VIII Jahrgang. Donnerstag, 1. August 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 60 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 178.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Eine Kaiserbegegnung zur See.

Daß Kaiser Wilhelm und Zar Nikolaus demnächst eine Zusammenkunft „auf der Ostsee“ haben werden, wird uns an zuständiger Stelle in Berlin, wo wir Informationen eingezogen haben, bestätigt. Der Zar wird noch im Laufe dieses Monats seine gewohnte Jahresreise nach Kopenhagen zusammen mit der Kaiserin antreten. Von der dänischen Hauptstadt wird er dann um die Zeit der westpreußischen Kaisermanöver den Kurs auf Danzig nehmen und dort mit Kaiser Wilhelm zusammentreffen: Es sei nicht ausgeschlossen, daß er an Land steigen und einige Tage Aufenthalt in der alten berühmten Stadt Danzig nehmen wird. Aber die eigentliche Monarchenbegegnung sei auf der See gedacht.

So unser Gewährsmann. Diese Kaiserzusammenkunft zur See braucht ja nicht gerade als absonderlich bezeichnet zu werden, aber von ungewöhnlicher Art ist sie ganz gewiß, besonders wenn das russische Zarenpaar darauf verzichten sollte, überhaupt an Land zu gehen. Aus der modernen Geschichte ist uns kein ähnlicher Fall erinnerlich und auch der letzte liegt beinahe ein halbes Jahrhundert zurück: Es war das Vorspiel und die Einleitung zum Krimkrieg, als damals im Aermelkanal Königin Viktoria von England und der Franzosenkaiser Napoleon III., jeder Theil an der Spitze eines kriegerischen Geschwaders, sich begegneten und die berühmt gewordene Entente cordiale zwischen den beiden Reichen besiegelten. Aber bei jenem Schauspiele wirkte doch ein gut Theil der französischen Neigung zur Komödie mit. Derartige Allüren, welche Napoleon III. häufiger zeigte, sind indessen speziell dem jetzigen Zaren durchaus fremd. Ganz umgekehrt wäre es, wenn das Rendezvous der beiden Monarchen sich thatsächlich ausschließlich auf dem Meere abspielen sollte, viel eher wäre die Abneigung des Kaisers Nikolaus II. gegen einen allzu lebhaften Rahmen hierbei maßgebend.

Wir lassen es dahin gestellt, ob dieses Moment hier das bestimmende ist. Sonst läßt sich wohl für die halbamtliche Mittheilung, welche wir oben reproduzirt haben, noch eine andere, nicht minder stichhaltige, wenngleich recht profane Erklärung geben: die russische politische Polizei hat augenblicklich daheim mit allerhand mehr oder minder nihilistischen Umtrieben zu schaffen. Sie mag auch wohl besorgen, daß der Zar im Auslande noch viel leichter Anschlägen auf sein Leben ausgesetzt sei. Wurde doch auch gegen seinen Großvater in Paris ein Attentat verübt. Das Leben des russischen Zaren mag seiner Polizei auf dem Wasser gesicherter oder leichter zu schützen erscheinen, als zu Lande in einem fremden Staate. Die Logik ist immerhin verständlich. Aber ob nun zu Wasser oder zu Lande oder auf beiden Elementen: Das Wichtigste ist, daß die Begegnung stattfindet, die bei dem Charakter des Zaren, der sich überhaupt ungern zu derlei Dingen entschließt, mehr als eine leere Höflichkeit und in der That die Markirung des Gefühles einer politischen Interessengemeinschaft bedeutet.

Staatsminister Bosse †.

Der frühere Kultusminister Dr. Bosse ist gestern in Berlin gestorben.

Julius Robert Bosse, beider Rechte Doktor und der Theologie Ehrendoktor, ist todt. Es war ein schweres, langsames Sterben. Gekränkelt hatte der äußerlich so rüstige und frische Mann schon lange; aber immer hatten die Karlsbader Heilquellen ihn noch zu kräftigen vermocht. Diesmal versagten sie; eilends mußte er aus dem Bade heimgebracht werden; als er am 12. d. Mts. seinen 69. Geburtstag beging, lag er schon auf dem Siechbette, das er nicht mehr verlassen sollte. Er hat unsagbar schwer gelitten in diesen letzten Tagen — der Tod war ihm ein willkommener Erlöser.

Und doch ist Julius Bosse nicht gern gestorben; er hatte noch so viel vor im Leben; er gedachte noch so mancherlei zu schaffen. Als er vor zwei Jahren Arm in Arm mit Recke v. d. Horst in den ministeriellen Hades hinabstieg, da geschah das fast mit einer Art Freude. Ueber ein Menschenalter hindurch hatte er Reich und Staat in verantwortungsvollen und arbeitsreichen Aemtern gedient; jetzt wollte er sich endlich mit Materien und Studien beschäftigen, zu denen ihn längst seine Vorliebe zog und für die der Ueberbürdete bisher nur immer keine Zeit gefunden hatte. So ist der 67jährige noch zu einem fleißigen Schriftsteller geworden, dem das gebildete Deutschland manchen interessanten Aufsatz zu verdanken hatte und jedesmal, wenn uns wieder ein Beitrag vom D. Dr. Bosse vor die Augen kam, gedachten wir mit Bedauern des Wandels der Zeiten: Herr Studt ist ja allerdings A. H. im Kösener S. C. und brachte 1870 aus Frankreich das eiserne Kreuz mit; aber als Kultusminister war uns der verstorbene Bosse doch viel lieber.

An Neidern und Feinden hat es dem Verewigten freilich trotzdem nicht gefehlt und als er in den Augusttagen 1899 zu Falle kam, war von Bedauern nicht eben viel zu spüren. Der ohne Frage wohlmeinende Mann hatte es nachgerade mit allen Parteien verdorben und vielleicht war es just sein Streben nach Gerechtigkeit, sein Wunsch, unbeeinflußt von den Meinungen der Fraktionen dem Guten und Begründeten in ihnen ihr Recht werden zu lassen, was ihn schließlich mit allen verfeindete. Ein paar Fehler hatte er ja auch unleugbar begangen. Man denke nur an die — später eingeschränkte — Bestimmung des Kreisarztgesetzes, daß die Kreisärzte ihren Doktor unbedingt auf einer preußischen Universität erworben haben müßten, was ihm natürlich (und nicht ohne gute Gründe) die Gegnerschaft des in den bayrischen Brüdern mitverletzten Zentrums eintrug; man erinnere sich auch an den beschämend kleinlichen Kampf, den der stolze preußische Staat bei der sogenannten „lex Arons“ gegen einen armseligen Privatdozenten führte, oder an den Züchtigungserlaß, der viel böses Blut hervorrief, ein ganz Theil geharnischter Proteste bei der Lehrerschaft weckte und schließlich damit endete, daß der Erlaß abgeändert oder de facto: zurückgenommen wurde. Dazu kam dann noch manches Andere: den Liberalen war Herr Bosse, der persönlich ein frommer positiver Christ war, zu orthodox, die Freikonservativen schalten über das Entgegenkommen, das er dem Zentrum erwies, und dieses war selbst auch nicht zufrieden. Kurz und gut: als Herr Bosse aus dem Ministerium schied, war die Zahl wirklich Leidtragender außerordentlich gering. Das preußische Kultusministerium ist ein undankbarer Posten: gerade ehrlich um einen gerechten Ausgleich bemühte Männer werden sich in ihm aufreiben. Bei all dem soll dem Verewigten nicht vergessen werden, daß er sieben Jahre lang als Nachfolger des Grafen Zedlitz-Trützschler seine besten Kräfte dem preußischen Staat geliehen; daß er ganz unzweifelhaft je und je von den reinsten und edelsten Impulsen bewegt ward und daß — das Lehrerbesoldungsgesetz ist deß ein lebendiges Zeugniß — seinem Wirken der Erfolg auch nicht immer versagt blieb. Schließlich — das freilich ist Menschenloos — erlahmt auch der fleißigste Arm; bei seiner Verabschiedung war Bosse gründlich müde; da ging er gern, obschon der Kanalhandel ihn doch nur sehr mittelbar dadurch berührte, daß der in seinem Ministerium hilfsarbeitende Professor Irmer einen blauen Brief erhielt.

Die Niezufriedenen haben ehedem Herrn Bosse nachgeredet, er übersehe sein Ressort nicht und lasse der Direktoren zu viel Selbständigkeit. Ob sie das wohl heute noch zu wiederholen wagten, wo Herr Studt sich um die geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten in gleicher Weise nicht kümmert? In Julius Bosse starb ein pflichteifriger, ein treuer, ein kluger und unterrichteter Mann. Wir haben nicht allzu viele von seiner Art: Ehre seinem Andenken!

* * *

Aus dem Lebenslauf des Dahingeschiedenen seien noch nachstehende Daten hervorgehoben:

Robert Bosse wurde am 12. Juli 1832 in Quedlinburg geboren. Nachdem er in Heidelberg, Halle und Berlin Jura studirt hatte, trat er 1853 in den preußischen Justizdienst und wurde 1858 Gerichtsassessor. Nach dreijähriger Thätigkeit beim Kreisgericht in Quedlinburg schied er aus dem preußischen Staatsdienst aus und wurde gräflich stolberg-roßlaischer Kammerdirektor und Konsistorialassessor. 1868 trat er wieder in den Staatsdienst zurück und wurde Amtshauptmann in Uchte in Hannover. Von dort kam er 1870 als Konsistorialrath nach Hannover, wo er 1872 Oberpräsidialrath wurde. 1876 wurde er zum Geheimen Regierungsrath im Kultusministerium ernannt, wo er der II. und III. Abtheilung angehörte, 1878 wurde er als vortragender Rath in das Staatsministerium versetzt.

Er blieb in dieser Stellung bis zum 1. Februar 1891. Inzwischen war im Reichsamt des Innern, an dessen Spitze Staatssekretär von Boetticher getreten war, eine neue Abtheilung für wirthschaftliche Angelegenheiten gebildet. Hier erhielt Bosse am 1. Mai 1881 die neugeschaffene Direktorstelle. Im Jahre 1889 wurde er an Ecks Stelle Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern, behielt jedoch die Leitung der wirthschaftlichen Abtheilung bei. Nach dem Zustandekommen des Versicherungsgesetzes verlieh die Universität Marburg im Frühjahr 1889 Bosse zusammen mit dem Minister von Boetticher die Würde eines Ehrendoktors beider Rechte. Als im Frühjahr 1890 der preußische Staatsrath zur Berathung der Arbeiterfragen berufen wurde, fungirte er in demselben als Staatssekretär und Protokollführer als Nachfolger des verstorbenen v. Möller. Am 19. Januar 1891 wurde Dr. Bosse zum Staatssekretär des Reichsjustizamts ernannt an Stelle des zum preußischen Justizminister ernannten v. Schelling. Am 23. März 1892 übernahm er das Kultusministerium. Nach seinem Rücktritt am 4. September 1899 trat er nur noch selten und zwar meist literarisch in die Oeffentlichkeit. Von seinen literarischen Arbeiten seien hervorgehoben der gemeinsam mit Dr. v. Woedtke bearbeitete Kommentar zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz, ferner die Schriften: „Grundzüge konservativer Politik zu Briefen konservativer Freunde über konservative Partei und Politik in Preußen“, sowie „Die Vorbildung zum höheren Verwaltungsdienst in den deutschen Staaten, Oesterreich und Frankreich.“

* * *

Ueber die letzten Augenblcke des Entschlafenen wird gemeldet: Schmerzlos und sanft ist er gestern mit dem Glockenschlage Zwölf hinübergeschlummert. Als das Ende kam, befand sich eine Tochter im Nebenzimmer. Der Kranke war ruhiger geworden, und der Wärter hatte ihn auf einige Augenblicke verlassen. Da der Kranke sich gar nicht rührte, trat die Tochter an das Bett und erkannte, daß der Tod im Begriff stand, seinen Bruder, den Schlaf, abzulösen. Sie rief die übrigen Familienmitglieder, und, umgeben von den Seinigen, that der Kranke den letzten Athemzug.

J. Berlin, 1. August. (Privat-Tel.)

Die Beisetzung des Staatsministers a. D. Dr. Bosse findet Sonntag Vormittag im Erbbegräbniß auf dem alten St. Matthäi-Kirchhof statt. Am Freitag wird die Leiche in die St. Matthäi-Leichenhalle gebracht. Am Sonnabend, Vormittag 10 Uhr, findet eine Leichenfeier dort statt, worauf die Ueberführung nach dem Friedhof erfolgt. Die nächsten Angehörigen des Verstorbenen weilen sämmtlich in Berlin. Außer seiner Wittwe hinterläßt Dr. Bosse zwei Söhne, von denen der eine Professor an der Universität in Greifswald der andere Landrath in Minden ist, und vier Töchter.

Festglossen vor den Festen.

Von unserem Berliner B.-Mitarbeiter.

Als ich vor acht Wochen oder neun — Herr von Miquel war eben a. D. geworden und unser guter Onkel Chlodwig noch unter den Lebenden — für einen Kalender „auf das Jahr 1902“ einen Rückblick auf das verflossene zu schreiben hatte, da schrieb ich etwa das Folgende: „Und nun höre ich schon wieder, wie sie mit gellendem Geschrei die Luft erfüllen; wie bei jedem armseligen Transportdampfer, der mehr oder weniger enttäuschte Chinakämpfer in die alte Heimath zurückbringt, ungezählte Böllerschüsse über die viel duldende deutsche Erde dröhnen und sie den Feldmarschall der Welt von Fest zu Fest, von Tafel zu Tafel, von einem Photographenkasten zum anderen schleppen und so lange rufen, bis daß sie selber glauben: Größeres wurde noch nie vollbracht, als jetzt durch Gottes und unseren Arm im Lande der bezopften Chinesen!“

Ich habe in diesen Tagen alle Wonneschauer der großen und der kleinen Propheten durchgekostet. Genau so wie in ahnendem Gemüth sich mir die Dinge vorstellten, werden sie sich vollziehen; ja, am 10. und 11. August wird sogar, wenn ein süddeutsches Blatt recht berichtet ist, die olle ehrliche Elbe „bank holliday“ feiern. Volle dreißig Stunden soll

Pariser Gerichtsdinge.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

Die Pariser und mehr noch die Pariserinnen — die Damen interessiren sich ja ganz besonders für dergleichen — sind diese Woche schnöde um einen Sensationsprozeß betrogen worden, um den Prozeß der Elsässerin Groetzinger, die im Februar aus Eifersucht ihren Gatten niederknallte, so daß der Letztere gleich mausetodt war. Der nommé Groetzinger, wie es hier im Gerichtsstile heißt, war offenbar kein liebes Pflänzchen; aber seine Frau verfuhr entschieden zu bündig mit ihm. Das hält natürlich die Pariser Männer und Frauen nicht ab, mit der Revolverdame tiefes Mitgefühl zu empfinden. Dasselbe kam zu lebhaftem Ausdrucke im Schwurgerichtssaale selbst, als die Affäre auf die nächste Session verschoben wurde, damit inzwischen ein Brief, der der Hauptbelastungszeugin zugeschrieben wird, auf deren Handschrift geprüft wird. Das Auditorium klatschte stürmischen Beifall, weil damit der Angeklagten ein großes Zugeständniß gemacht wurde, während die Verhandlung bis dahin recht ungünstig für Madame Groetzinger verlaufen war.

Es wurde ziemlich sicher festgestellt, daß die jetzt reichlich 40 Jahre zählende Angeklagte bereits mehrere Liaisons gehabt hat, als sie im Jahre 1877 den Handlungsreisenden Groetzinger in Straßburg kennen lernte und dessen Geliebte wurde. Das Paar hatte schon ein achtjähriges Söhnchen, als es im Jahre 1886 erst die Situation durch Heirath legalisirte. Man lebte dann noch bis zum Jahre 1895 ziemlich friedlich zusammen, nachher kam es zu beständigen Eifersuchtsszenen. Die Zeugen sagten hierüber in Details aus, die das zahlreich erschienene Publikum höchlich zu interessiren und zu amüsiren schienen, die sich jedoch hier nicht wiedergeben lassen. Nur in Frankreich können solch intime Dinge ohne Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt werden. Es wurde sogar behauptet, Frau Groetzinger habe plötzlich eine unerklärliche Liebe zu ihrem Sohne bekundet, den sie bis dahin sehr vernachlässigte und andererseits bilden die Beziehungen einer Arbeiterin, Frau Mortier, zu dem Ermordeten die Hauptfrage. Der den Experten vorgelegte Brief ist dafür entscheidend.

Inzwischen bemüht sich die Pariser Presse, die künftigen Geschworenen für die „arme Frau Groetzinger“ zu erwärmen. Die Frauenzeitung „Fronde“ hält es für ihre ganz besondere Pflicht, zu Gunsten der Mörderin ins Feld zu ziehen; der „Matin“ widmet dem Falle zwei lange Spalten und klagt den Untersuchungsrichter Lemercier direkt an, gegen die Angeklagte in gefährlicher Weise Partei ergriffen zu haben. Man denke aber auch, welche jämmerlichen Zustände: Die Geschworenen hätten die Frau Groetzinger am Ende verurtheilt!“ Die Richter bekamen offenbar selbst Angst vor der schweren Verantwortung, die sie in diesem Falle auf ihr Haupt geladen hätten, und vor dem Zorn des Auditoriums und so ward denn der Prozeß verschoben. In der nächsten Session wird man vorsichtiger sein und die Freisprechung der Dame betreiben. Warum auch nicht? Der edle Graf de Cornulier, der seine Frau aus „Eifersucht“ niederschoß, ein paar Jahre nach der Trennung und als gerade sein Portefeuille leer geworden war, ist ja auch jeglicher Schuld ledig gesprochen worden.

Bayreuther Brief.

Bayreuth, 30. Juli.

Mit dem Abschlusse des „Ring der Nibelungen,“ dem der Anfang und das Ende der Wagnerschöpfungen voraufging, hat nunmehr die erste Jubiläumswoche ihr Ende gefunden. Die jubelnde Begeisterung ist vorüber, die Erinnerung aber wird unverlöschlich sein. Gleich der Anfang des „Rheingold“ ist überraschend effektvoll. Fischmenschen, die nicht geschoben werden, sondern frei im Wasser schweben, leicht hindurchzitternd, wie diese vibrirenden Figuren, die sie im Orchester malen. Wie können sie sich mit der Musik bewegen, wie ahmen sie das Meiden und das Treffen der Harmonien in ihrem Rhytmus nach! Immer wird uns dieser Regiezauber in Bayreuth fesseln, und man wiegt die Stimmen der einzelnen Rheintöchter nicht zu schwer.

Als Ganzes wird das Rheingold freilich den Beschauer nach wie vor in einen unversöhnlichen Konflikt versetzen. Die äußerst frische, eigenartige Musik, eine wahre Pandorabüchse musikalischer Gestaltungen, die ja zumeist sich durch die ganze Trilogie ziehen, die leuchtende Instrumentation und überzeugende Charakteristik zwingen ebenso sehr zur Bewunderung, wie dieses Göttergelichter uns abstößt. Je mehr man diesem auf den Grund sieht, ihren nackten Egoismus, die moralische Jämmerlichkeit namentlich ihres Gebieters erkennt, um so fremder bleiben wir diesen Gestalten mit unsern Herzen, und alle Symbolisirerei kann über die tiefe Kluft, die sie von uns trennt, nicht hinwegtäuschen.

Den bei weitem ungetrübtesten Genuß bot „Walküre“, während „Siegfried“ und „Götterdämmerung“ nicht unwesentlich zurückstanden. Alles stimmte hier köstlich zusammen. Es war eine Aufführung von so hoher Vollendung, daß sie aus der Erinnerung nicht sobald schwinden wird. Auf der Szene standen die besten vier Solisten, die die deutsche Bühne gegenwärtig für die vier Hauptgestalten der „Walküre“ aufzuweisen hat. Aber das machte den Erfolg nicht allein aus. Es waltete ein guter Stern über dem Ganzen. Alles kam zu idealer Ausführung. Daher der gewaltige Eindruck. An erster Stelle ist der Siegmund von Kraus zu nennen. Er war glänzend disponirt, und der Wälsungensproß ist überhaupt seine beste Partie. Hier kann er seine Kraft zeigen und dann wieder im süßesten Piano schwelgen. Das „Wälse, Wälse“ dröhnte im Haus, die Liebesscenen im ersten Akt und die Zwiesprache mit Brünhilde im zweiten Akt sang er mit zartestem Schmelz. Die Sieglinde der Frau Wittich hielt, was ihre Kundry versprochen. Es war eine herrliche Leistung. Schauspielerisch voller natürlicher Größe und gesanglich so reizvoll als möglich. Die Stimme hat die für die Sieglinde erforderliche Klangfarbe und ist in allen Lagen von ebenmäßiger Schönheit. Die kleine Scene im dritten Akt brachte die Künstlerin zu ungeahnter dramatischer Wirkung. Die Niedergeschlagenheit und Hoffnungslosigkeit, der Lebensüberdruß kamen zu ebenso schönem Ausdruck, wie das Hochgefühl der Freude und der neue Lebensmuth. Bertram gab als Walküren-Wotan sein Bestes. Die lange Erzählung im zweiten Akt wußte er geradezu interessant zu gestalten. Er enthüllte das innere Seelenleben eines machtlos gegen das Geschick anstürmenden tiefunglücklichen Mannes. Mit elementarer Wucht, und doch gesanglich wunderbar ergreifend, führte er die anstrengende Partie bis zur letzten Note durch. Der Abschied gelang ergreifend. Von Frau Gulbranso als Brünhilde wurde er trefflich unterstützt.

Wie schon bemerkt, flaute in „Siegfried“ und „Götterdämmerung“ die Stimmung ab. Schmedes war Siegfried. Er sieht sehr hübsch aus, aber sein Gesang kann absolut nicht genügen. Die offen gebildete Stimme ist reizlos und giebt nichts her. Die Aussprache ist undeutlich, das Spiel poesie- und ausdruckslos. In den Schmiedeliedern fehlte der Stimme die zündende Kraft, unter der Linde die Zartheit. Brünhildens Erweckung und der Schluß des dritten Aktes fielen ganz ins Wasser. In der Götterdämmerung gelang ihm Manches besser. Die Erzählung und die Sterbeszene wirkten auch in seiner Wiedergabe, aber auch hier wünschte man, daß er mit dem Tarnhelm Kraus, Grüning, Burgstaller oder einen anderen seiner Kollegen herbeigezaubert hätte. Sonst wurde an beiden Abenden viel Schönes geboten. Frau Gulbranso sang die Brünhilde weiter mit glücklichem Gelingen. Vorzüglich waren der Mime des Herrn Breuer, die Erda der Frau Schumann-Heink und der Wotan Bertrams, dem man die Strapazen der beiden voraufgegangenen Tage gar nicht anmerkte. In der Fafnerszene wirkt der brüchige Baß des Herrn Elmblad sehr charakteristisch. In der Götterdämmerung klangen die Stimmen der Rheintöchter viel schöner zusammen, als im Rheingold. Frau Schumann-Heink lieh ihr schönes Organ einer Norne und der Waltraute, und Frau Reuß-Belse, deren Fricka ich nicht besonders erwähnt habe, weil sie recht eindruckslos an mir vorübergegangen ist, war sowohl in der Nornenszene, wie als Gudrun an ihrem Platze. Ein ganz vorzüglicher Günther war Herr Berger von der Berliner Hofoper. Gleiches läßt sich von dem Hagen des Herrn Blaß, den man weit her, aus New York, geholt hat, sagen.

Und wer heute von Bayreuth schildert, dem bleibt all das Herrliche und Schöne unvergeßlich; was menschlich, unbedeutend, irrig, es wird vergessen und verziehen im Hinblick auf das große Ganze, welches in dieser Vollendung nirgend anderswo so vollkommen erreicht, so unermüdlich angestrebt wird. Glücklich, wer hier das stimmungsreichste Kunstwerk der Welt auf sich wirken lassen durfte, und damit einen unerschöpflichen Schatz der Erinnerungen hinausträgt in die Welt, in sein Heim, das er hinfort mit den Bildern seiner Phantasie noch reicher als bisher schmücken wird.

von Hamburg bis Glückstadt jeder profane Schiffsverkehr stocken; nicht wieder darf es geschehen, daß in thörichter Arbeitshast irgend ein Dampfer in die Kiellinie der Polonaise segelnden Kähne fährt und — wie sie vor ein paar Jahren hier um Berlin und Halensee so schön zu singen pflegten — „da werden sich die Flundern wundern."

Es werden sich aber auch noch andere wundern. Kein Mensch ist so roh, daß er dem greisen Feldmarschall, der nach anstrengender Meeresfahrt aus gewiß nicht immer erquicklichen Verhältnissen heimkehrt, nicht ein respektables Maß von Ehrungen gönnen möchte. Sie sind heuer jedenfalls mehr verdient als vor einem Jahre beim Auszuge. Immerhin wird man gut thun, im Auge zu behalten, daß so arg viel, so Fundamentales nicht erreicht wurde. Wir, die wir hier in unseren Schreibstuben sitzen und von daheim aus über diese Dinge schreiben, sind ja auf die Urtheile der Ueberseeischen angewiesen; der Leute, die draußen waren. Die Urtheile dieser aber gehen leider auseinander. Manche behaupten — und diese Auffassung hat etwas Bestechendes an sich, dem man sich gern hingeben möchte — Deutschland hätte durch die gewaltige Truppenmacht, die es allen anderen Völkern zuvor drüben am stillen Weltmeer entfaltete, sich mit einem Ruck in die vorderste Reihe der Nationen geschoben. Früher hätten nur Russen und Engländer dort etwas gegolten, zur Noth noch der Franzose. Jetzt marschirte der Deutsche an der Tête.

Diese Ansicht hat — wie gesagt — für uns Deutsche etwas ungemein Bestechendes. Man glaubt gern, was man wünscht. Aber es giebt doch andere — auch Chinakenner übrigens — die anders argumentiren. Die meinen wieder — und hier denken wir zunächst an unseren ehemaligen Gesandten in Peking, den hochverdienten Herrn von Brandt — das bischen Erhöhung des Prestiges wiege die gefahrvollen Engagements nicht auf, die wir ohne inneren Zwang dort eingegangen. Das Land sei mit nichten pazifizirt; der Feuerbrand glimme, nur dürftig verhüllt, unter dem Boden. Wenn man nicht sehr vorsichtig sei und vor allem dem kurzsichtig thörichten Walten der Herren Missionare auf die Finger passe, müßte er von neuem losbrechen.

Welche von beiden Auffassungen die richtige ist, werden von den heimischen Schreibstuben aus nur Leichtfüße und Oberflächliche entscheiden wollen. Aber vorsichtig sollte uns solcher Zwiespalt der Autoritäten doch machen; vorsichtig in unserem Jubiliren. „Saure Wochen, frohe Feste". Ward alle Arbeit wirklich schon gethan, daß wir die Freudenfeuer anstecken können?

Kein Zweifel, Graf Waldersee hat drüben bei den bezopften Chinesen allerhand Ansehnliches vollbracht; er hatte gerade keine bezaubernd angenehme Position; hundert andere wären darin vielleicht gescheitert. Daß er's nicht that, daß er zwischen all den Fährnissen sich glücklich hindurchzuwinden, ja bis zu einem gewissen Grade sogar sich populär zu machen verstand, spricht ohne Frage für sein bedeutendes Geschick in der Menschenbehandlung. Wenn wir den Greis nach treu und tapfer vollbrachter Pflicht feiern, ehren wir nur uns selbst. Aber es sei ein Maß in den Dingen! Vergessen wir doch nicht, daß die Ideale, die vor einem Jahre „mit Viola, Baß und Geigen" angekündigt wurden, so ganz anders ausschauten als nun das Erreichte. Wo ist der heilige Kreuzzug geblieben? Wo das heiße Gebot, den Krieg so zu führen, daß den Chinesen auf 1000 Jahre die Lust vergehen sollte, uns anzublinzeln? Vergnügt auf gechartertem Kahn naht Prinz Tschun, der Sühnegesandte, unseren Küsten; wenn er da ist, werden die Soldaten vor ihm stramm stehen und unsere Händler mit ihm Geschäfte zu machen suchen. „Alles wie einst." Wie damals nämlich, als uns der tüchtige Li-Hung-Tschang zum Dank für die vielen Gastereien, mit denen wir seinen armen Magen beschwerten, betrog. Nach unserem, der Nüchternen und Begeisterungslosen, Wunsch ist der Feldzug ja ausgegangen. Wie paßt dazu das laute Triumphiren, das höchstens bei dem Sieger in vielen Schlachten angebracht gewesen wäre? Freilich, nachdem der ollen ehrlichen Elbe von Hamburg bis Glückstadt „bank holliday" geboten ist, werden diese Glossen kaum mehr viel nützen. Aber der alte Felix Dahn hat doch Recht mit den Versen, die er uns Preußen zur Zweihundertjahrfeier ins Stammbuch schrieb:

„Wir schreien zu viel Viktoria,
Hurrah und Kling-Klang-Gloria,
Wir feiern zu viel Feste.
Einst trieben anders wir das Spiel,
Wir sprachen wenig, thaten viel,
Und die Art war die Beste!

* *
*

In Algier kam in der Nacht zum Dienstag eine schwere See auf, welche die „Gera" nöthigte, ihren Ankerplatz zu wechseln. Wie bereits mitgetheilt, ist gestern früh die „Gera" wieder in See gegangen; sie trifft am 7. August in Cuxhaven ein.

F. Hamburg, 1. August. (Privat-Tel.) Wie der „Hamb. Korr." erfährt, wird der Kaiser nach den nunmehr getroffenen Bestimmungen mit dem Grafen Waldersee an Bord der „Hohenzollern" nicht, wie erst bestimmt, am 10. August, sondern schon am 8. August Vormittags $10^3/_4$ Uhr in Hamburg eintreffen.

Politische Tagesübersicht.

Der Wahlspruch des Treberschwindlers. Im Anschluß an die von uns mitgetheilte Devise der „Herrn" Gerhard Terlinden wird mitgetheilt, daß auch Direktor Schmidt in Kassel ein finnreiches Leitmotiv für sein Leben gewählt hatte. „Beim Eintritt in das Vestibül des Kasseler Geschäftshauses fällt das Auge unwillkürlich auf die über dem Zifferblatt einer Wanduhr angebrachten Worte:

Im Kopfe die Klarheit,
Im Munde die Wahrheit,
Im Herzen die Treue
Und nimmermehr Reue!

Das Letzte ist jedenfalls für Direktor Schmidt das Charakteristischste; denn man kann nach diesen beispiellosen Schwindeleien mit dem Gelde fremder Leute allerdings nicht annehmen, daß der Hauptschwindler auch nur einen Moment Reue empfindet über seine Thaten, die so viel Unheil über das deutsche Kapital gebracht haben.

Der Konflikt in Cartagena. Zu dem Zwischenfall in Columbien wird offiziös mitgetheilt, daß die amtliche Feststellung des Sachverhalts noch nicht abgeschlossen ist. Im Uebrigen wird seitens unserer Offiziösen abzuwiegeln versucht: Die Sache wäre so schlimm nicht.

Von privater Seite wird dagegen gemeldet: „Drei Passagiere des Dampfers „Allegheny", ein Engländer, ein Amerikaner und ein Belgier, veröffentlichen eine Darlegung, worin sie sagen, daß Murillo, der von der columbischen Polizei gesuchte Sekretär des Generals Uribe, sich in eine deutsche Flagge einhüllte, die indessen von den columbischen Polizisten mit dem Ausdruck, das sei ein „schmutziger Lappen", weggerissen wurde. Murillo wurde dann mit Zustimmung des Kapitäns fortgebracht, der ihn anfänglich nicht ausliefern wollte, aber dies doch that, um Klarirung zu erlangen."

Wie die „Times" meldet, bespricht die amerikanische Presse den deutsch-columbischen Zwischenfall mit Beziehung auf einen ähnlichen Fall in Barrundia im Jahre 1890, wo Guatemala das Recht beanspruchte, einen politischen Flüchtling auf einem amerikanischen Handelsschiff in einem Guatemala gehörigen Hafen zu verhaften. Der damalige Staatssekretär Blaine tadelte den amerikanischen Gesandten, der das Vorgehen Guatemalas für legal erklärte, ab und der Marinesekretär bestrafte den Kapitän des amerikanischen Kanonenboots, das beilag, ohne zu interveniren.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat im Laufe der letzten Monate aus seinem Dispositionsfonds zwei Millionen Mark für Schulbauten an leistungsunfähige Gemeinden überweisen lassen, eine Summe, von welcher allein nach der Provinz Posen mit ihrem wenig erfreulichen Schulwesen über 500 000 Mk. fielen. Bemerkt sei hierbei, daß die katholischen Gemeinden in demselben Maße berücksichtigt werden, wie die evangelischen. Von den letztgenannten 500 000 Mk. wurden 300 000 Mk. katholischen Gemeinden gewährt.

— Am Montag arbeitete der Kaiser an Bord und machte am Abend einen Spaziergang an Land. Am Dienstag nahm er den Vortrag des drei Sekretärs entgegen. An der Abendtafel nahm auch der Kaiserliche Gesandte in Stockholm, Graf Leyden, Theil, der zum Vortrage nach Molde befohlen war. An Bord Alles wohl. Das Panzerschiff „Baden" ist gestern Abend hier unter Salut in See gegangen. Um 10 Uhr defilirten vier norwegische Kriegsschiffe an der „Hohenzollern"; sämmtliche Schiffe salutirten. Wetter andauernd schön.

— Für König Edward sind nach dem „Daily Telegraph" Zimmer in Homburg gemiethet worden. Wahrscheinlich werde er am 15. August dort eintreffen und in Friedrichshof den Kaiser Wilhelm begegnen.

— Die Meldung, der Regierungspräsident v. Balan in Köln werde demnächst in gleicher Eigenschaft nach Potsdam berufen werden, ist unbegründet.

— Nach amtlicher Feststellung wurden bei der Stichwahl im Wahlkreise Memel-Heydekrug am 27. d. im Ganzen 15 961 Stimmen abgegeben. Hiervon erhielt Gutsbesitzer Matschull (Kons. und Litthauer) 9128 Stimmen, Rendant Braun-Königsberg (Soz.) 6833 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

Ausland.

— Die offiziöse Petersburger „Handels- und Industrie-Zeitung" äußert sich in der Besprechung des neuen deutschen Zolltarifgesetzentwurfs dahin, der neue Doppeltarif werde zweifellos für Deutschland eine ungemeine Erschwerung der Festsetzung irgendwelcher Vertragsbedingungen zu denjenigen Ländern ergeben, für welche die Ausfuhr der betreffenden Waaren nach Deutschland besonders wichtig ist.

— Die Dotation von 2 Millionen Mark für Lord Roberts wurde im Unterhaus mit 281 gegen 73 Stimmen bewilligt.

— Auf Beschluß der ungarischen Regierung wird das Leichenbegängniß Desider Szilagyis auf Staatskosten stattfinden. Szilagyi wurde im April 1889 zum Justizminister ernannt; zurückgetreten, war er vom Jahre 1895 bis 1898 Präsident des Abgeordnetenhauses. Die Gerüchte, daß er durch Selbstmord geendet habe, sind gänzlich unbegründet; er starb am Schlagfluß nach einem etwas sehr reichlichen Diner.

Heer und Flotte.

Dem Regiment der Gardes du Korps ist vom Kaiser der Armeemarsch III. 88 verliehen mit der Maßgabe, daß das Regiment allein berechtigt sein soll, diesen Marsch bei großen Paraden als Parademarsch im Schritt in Eskadronsfront zu spielen.

Fahrt der Truppen-Transportschiffe: Dampfer „Bayern" 30. Juli Singapore an, 31. Juli ab. Dampfer „Crefeld" mit zwei Kompagnien 1. Ostasiatischen Infanterie-Regiments und 7. Gebirgsbatterie zum Transport auf Dampfer „Stuttgart" nach Shanghai abgegangen. [illegible]

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. Torpedoboot „S 90", Kommandant Kapitänleutnant Wolf, am 30. Juli in Tsingtau [illegible]. S. M. S. „Tiger", Kommandant Korvettenkapitän [illegible], ist am 30. Juli in Kanton eingetroffen. S. M. S. „Bussard", Kommandant Korvettenkapitän von Wassewitz, ist am 31. Juli von Chinkiang nach Shanghai in See gegangen. S. M. S. „Hansa" [illegible] S. M. S. „Darmstadt" [illegible] S. M. S. „Cormoran" [illegible] S. M. S. „Friedrich Carl" ist am 30. Juli [illegible] S. M. S. „Olga" ist am 29. Juli in Flensburg eingetroffen [illegible] Die amerikanischen Schulschiffe „Enterprise" und „Hartford" sind am 30. Juli in den Kieler Hafen eingelaufen.

S. M. S. „Baden" wird bei der Eröffnung des Emdener Seehafens am 7. August anwesend sein.

Kunst und Wissenschaft.

Jules Verne erblindet. Der in Amiens wohnende berühmte französische Schriftsteller Jules Verne [illegible]

Ernst Moritz Geygers Bogenschütze, den der Kaiser [illegible] Der Kaiser selbst eine Skizze für den Sockel [illegible] Am Dienstag [illegible] 200 Zentner schwere Sockel [illegible] Mühe abgeladen.

Neues vom Tage.

Frohe Kunde für Weintrinker.

Die Trauben bei Rüdesheim haben sich, wie der „Rheingau-Anzeiger" meldet, prächtig entwickelt. Hier und da sind schon helle Beeren anzutreffen; am 28. Juli konnte die Statue des hl. Jakobus mit reifen weißen Trauben in üblicher Weise geschmückt werden. — Ebenso erfreuliche Aussichten zeigen die [illegible] Distrikte.

Zum 200jährigen Jubelfest der Grafschaft Mörs

hat der Kaiser laut Aussage des Hofmarschallamts seine Theilnahme zugesagt. — Nach dem Tode Wilhelms III. von Oranien kam die Grafschaft Mörs durch seine Mutter, Luise von Oranien, an König Friedrich I. von Preußen, der als Herzog von Cleve 1702 dort einzog und die Grafschaft durch den Kaiser zum Fürstenthum erheben ließ.

Unfall in der Berliner Oper.

Berlin, 1. August. (Tel.) In dem neuen Königl. Opernhaus ereignete sich gestern bei der Vorstellung des dort gastirenden Trianontheaters ein Unfall. Die Primadonna Lorena brach während des Duetts „Marquis und Marquise" mitten im Gesange ohnmächtig zusammen. [illegible] bald wieder.

Auf Tecklenborgs Werft in Geestemünde

lief gestern der 9000 Tons große Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Cassel" vom Stapel.

Dampferzusammenstoß.

Der Lowrendampfer „Thielen" stieß im Nordostseekanal mit dem Rostocker Dampfer „Eugenie Krohn" zusammen. Beide erlitten Havarie, vermochten aber die Fahrt fortzusetzen. An Bord der „Eugenie Krohn" entstand eine furchtbare Panik, es ist aber Niemand verletzt worden.

Der Bruder des Königsmörders Bresci,

der Artillerieoberleutnant Globi, stürzte in Treviso so unglücklich vom Fahrrade, daß er lebensgefährliche Verletzungen davontrug.

Zur Einführung eines Schießordens

für die Leib-Infanterie-Regimenter wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: „Es wird allmählich — im Gegensatz zu der früheren preußischen Einfachheit — ein bischen bunt mit den militärischen Distinktionszeichen. Ein Unteroffizier, der die Unteroffizierschießschule besucht, dann dem Lehrbataillon angehört hat, trägt, wenn er von einem der Leibregimenter, bei dem er bereits die Schießauszeichnung erhalten hat, in das Hannoversche Füsilier-Regiment Nr. 73 und zwar in die Kompagnie, welche die besten Schießresultate im X. Armeekorps erzielt hat, versetzt wird und dort wiederum die Schießauszeichnung erhält, folgende Abzeichen: An den Aermelaufschlagen statt der gewöhnlichen Knöpfe erhaben gearbeitete kleine Adlerknöpfe (Unteroffizier-Schießschule), am unteren Rande der Achselklappen farbige Wollschnüre (Lehr-Bataillon), den neu eingeführten Schießorden (als bester Schütze vom Leib-Regiment), oberhalb der Aermelaufschläge kornblumenblaue Bänder mit der gelb gehaltenen Aufschrift „Gibraltar" (Abzeichen der Hannoverschen Füsiliere), auf dem linken Aermel das messingene Schießabzeichen (als Angehöriger der Kompagnie mit den besten Schießresultaten) und endlich die gewöhnliche Schützenschnur mit so und so viel Troddeln (als Schießauszeichnung). Hat er bereits im Jahre 1897 gedient, die China-Expedition mitgemacht und eine achtjährige Dienstzeit hinter sich, so kommen noch hinzu die Kaiser Wilhelm-Erinnerungsmedaille, die China-Gedenkmünze und die sogenannte Brodschnalle. Ist er Fahnenträger des Bataillons, so trägt er außerdem noch einen messingnen Ringkragen um den Hals. Man wird zugeben, daß die Ornamentik des Waffenrocks an Fülle der Motive nichts mehr zu wünschen übrig läßt."

Ein Attentat auf Zola?

Ein Polizist fand gestern Abend, wie uns aus Paris telegraphisch gemeldet wird, an dem Hauptthore vor der Wohnung Zolas eine Bombe, einen 10 Zentimeter hohen zylinderförmigen Mörser angefüllt mit 14 Kugeln und Kohlenresten. Der Zündfaden war halb abgebrannt. Zola ist garnicht in Paris anwesend, sondern befindet sich in seiner Landwohnung. Die Polizei glaubt, es handle sich um einen schlechten Scherz.

Der Weltreisende Stiegler

verpaßte gestern den Zuganschluß in London und traf, wie uns ein Privattelegramm aus Paris berichtet, heute Vormittag dort ein. Er hat zu seiner Reise um die Welt 64 Tage und 4 Stunden gebraucht.

Seine Frau erschossen.

Gestern Vormittag wurde die Ehefrau des Kaufmanns Edgar Knechtel in der Zossener Straße im Südwesten Berlins von ihrem Ehemann im Streit erschossen. Der Thäter stellte sich der Polizei.

Feuer.

Kiew, 1. August. (Tel.) Hier herrschte letzte Nacht eine Feuersbrunst, durch die 19 Kaufläden vernichtet wurden.

Den Arbeitern der Sammetfabriken in Crefeld

ist von den Arbeitgebern mitgetheilt worden, daß die Arbeitszeit um die Hälfte verkürzt werden müsse, wenn der Ausstand der Sammetscheerer noch einige Tage andauere. Das Blatt fügt hinzu, wenn der Ausstand noch länger anhalte, sei die Schließung sämmtlicher Sammetfabriken unvermeidlich.

Ferdinand v. Strantz,

der frühere Direktor des Berliner königl. Opernhauses, feierte am Mittwoch seinen 80. Geburtstag.

Vom Blitz erschlagen.

Wie uns ein Privattelegramm aus Paris von gestern meldet, wurden dort bei dem gestrigen schweren Gewitter 13 Personen vom Blitz erschlagen.

Baron Stietenkorn,

der bekanntlich auf seinem Schloß in Lothringen einen italienischen Arbeiter ohne jede Veranlassung niedergeschossen hat, ist auf seinem Gut, wie uns telegraphisch aus Straßburg i. E. gemeldet wird, kriegsgerichtlich vernommen worden und soll ein umfassendes Geständniß abgelegt haben. Er wird vorläufig auf seinem Schlosse von Polizisten bewacht. (Außerordentlich rücksichtsvoll gegen den Herrn Mörder. D. Red.)

Die preußischen Ostseehäfen.

Mit den Verhältnissen der preußischen Ostseehäfen beschäftigt sich anläßlich des Abschlusses der Ministerreise nach dem Osten die „Nat.-Ztg." in einem längeren Artikel, der, wie schon frühere Betrachtungen derselben Zeitung über das gleiche Thema, mit den schwer gefährdeten Interessen unserer östlichen Provinzen mit erfreulicher Entschiedenheit sympatisirt. Die „Nat.-Ztg." erwartet, daß es nicht bei dieser einzelnen Reise bleiben, sondern die Regierung auch weiterhin die Lage der preußischen Ostseehäfen im Auge behalten werde. Der Eindruck der von der Regierung bewiesenen Fürsorge werde „allerdings wesentlich abgeschwächt, wenn gleichzeitig eine Handelspolitik verfolgt wird, die nur zu leicht zu einer für die Ostseestädte verhängnißvollen politischen Spannung führen kann".

Die „Nat.-Ztg." geht dann ausführlicher auf die ungünstige Entwickelung ein, welche, im Gegensatz zu dem großen Aufschwung der Nordseehäfen, die gesammte deutsche Ostseerhederei seit 1871 genommen hat, und sagt im besonderen über Danzig:

„Einen starken Wandel hat Danzig durchgemacht, dessen Rhedereien einst zu den größten der ganzen Ostsee gehörten. Heute ist der Bestand mit 17 500 Tonnen auf ein Drittel der Danziger Flotte von 1869 gesunken".

Am ungünstigsten sei die Entwickelung in den östlichsten Provinzen gewesen während Stettin, Kiel und namentlich Flensburg (letzteres mit rund 80 000 Tonnen in eigener Rhederei) sich immerhin einigermaßen auf der Höhe gehalten haben.

Die Gründe für den Rückgang findet die „Nat.-Ztg." zum Theil in den höheren Abgaben, mit denen die Ostseerhederei belastet ist, zum Theil in den höheren Versicherungsprämien wegen der gefährlichen Fahrt durch den Sund, ferner in der Verringerung der deutschen Getreideausfuhr, in der langen Sperrung der Häfen durch Eis, dem Fehlen der Kapitalkraft und Kapitalkonzentration, wie in der ganzen wirthschaftlichen Entwickelung, wozu noch kommt, daß der direkte transozeanische Verkehr den Ostseerhedereien so gut wie ganz verloren gegangen ist.

Als Mittel zur Hebung des Verkehrs, die freilich sämmtlich nur ganz allmählich ihre Wirkung äußern werden, betrachtet die „Nat.-Ztg." neben dem Kaiser Wilhelm-Kanal die wesentlichen Verbesserungen der Hafenverhältnisse in den verschiedenen Ostseestädten, so ja auch in Danzig; sie hofft, daß die Verbesserungen, nachdem sie in einigen Jahren vollendet sein werden, ihre Wirkung voll geltend machen und daß dann auch für die Ostseerhederei Zeiten eines neuen Aufschwunges kommen werden. Dazu gehöre aber auch die Hebung der Konkurrenzfähigkeit unserer Rhedereien, die wirthschaftliche Stärkung des Hinterlandes durch intensiveren Betrieb der Landwirthschaft, stärkere Besiedelung des platten Landes und vor Allem die Belebung der Industrie im Osten, die auf Rhederei und Seeverkehr umsomehr befruchtend wirken werde, als damit auch eine Steigerung der Kapitalkräfte im Lande verbunden sein würde.

Wie sehr der Aufschwung der Ostseerhederei auch im allgemeinen nationalen Interesse liege, lehre ein Blick auf die gegenwärtige starke Abnahme der in ihr verwendeten Bemannung, die gleichbedeutend sei mit einer bedauerlichen Verminderung der seemännischen Bevölkerung, des nothwendigen Mannschaftsersatzes für die wachsende Kriegsflotte. Für die wirthschaftliche Hebung des Hinterlandes sei neben der Begünstigung der Industrie und einer Besiedelungspolitik in großem Stil namentlich auch die Besserung der Verkehrsverhältnisse nöthig.

Den größten Werth aber legt die „Nat.-Ztg." im Interesse der Hebung des Ostens darauf, daß man eine Absperrungspolitik Rußland gegenüber vermeide, da eine solche für die östlichen Häfen wie auch für das engere Hinterland einen vernichtenden Schlag bedeuten würde. —

Der Artikel des Berliner Blattes bewegt sich ja im großen Ganzen in einem Ideenkreis, der seit Jahren schon im Osten mit Ernst und Sorge viel erörtert worden ist und die grundlegenden Erwägungen für die Entschlüsse, große Kosten für Hafenverbesserungen aufzuwenden, in Danzig und anderen Städten geliefert hat. In dem an sich erfreulichen Bestreben, den östlichen Provinzen zu helfen, geht das Blatt indeß doch bei seiner trüben Schilderung der Sachlage ein wenig über das Ziel hinaus. Ganz so schlimm, wie es nach den oben zitirten zahlenmäßigen Angaben den Anschein hat, ist der Rückgang des Danziger Seeverkehrs denn doch glücklicher Weise nicht, im Gegentheil, er steht gegenwärtig bedeutend höher, als im Jahre 1869.

Als richtig angenommen — was wir augenblicklich nicht kontroliren können —, daß der heutige Bestand der Danziger Rhederei mit 17 500 Tonnen auf ein Drittel der Danziger Flotte von 1869 gesunken sei, so gestattet diese Angabe doch noch keinen begründeten Schluß auf einen entsprechenden Rückgang des Seeverkehrs. Damals bestand die Handelsflotte, im Gegensatz zu heute, zum weitaus größten Theil aus Segelschiffen, diese aber brauchen zu jeder Reise das Vielfache der Dauer, welche für die gleiche Reise ein Dampfer benöthigt, für den Seeverkehr stellt also der Tonnengehalt eines Dampfers als regelmäßiges Transportmittel für einen gleichen Zeitraum das Vielfache des Gehaltes eines gleich großen Segelschiffes dar.

Ein viel richtigeres Bild gewährt die Uebersicht des Hafenverkehrs, wie sie von der Danziger Kaufmannschaft geführt wird, und da ergiebt sich Folgendes für die Jahre 1869, 1890 und 1900:

	Dampfer		Segelschiffe		Ueberhpt. Schiffe	
i. Jahre	Zahl	Reg.-Tons	Zahl	Reg.-Tons	Zahl	Reg.-Tons
in Danzig eingekommene Seeschiffe						
1869	300	104 958	1503	216 708	1803	321 666
1890	1132	460 414	755	116 685	1887	577 099
1900	1321	619 798	375	56 637	1696	676 435
ausgegangene Seeschiffe						
1869	302	104 874	1549	230 135	1851	335 009
1890	1132	457 783	746	115 006	1878	572 789
1900	1329	631 523	367	55 292	1696	686 815

Aus der Tabelle geht unschwer hervor, daß der Seeverkehr Danzigs heute thatsächlich etwa doppelt so groß ist, als er im Jahre 1869 war; sehr verkehrt wäre es indeß, daraus auf die Entwickelung Danzigs als Seehafen einen günstigen Schluß ziehen zu wollen. Im Verhältniß zu dem allgemeinen Aufschwung auf allen Verkehrsgebieten, im Verhältniß namentlich zu dem kolossalen Aufschwung des Seeverkehrs in den deutschen Nordseehäfen, wie in den Häfen aller großen Seestaaten, ist die Steigerung des Danziger Verkehrs auf etwa das Doppelte innerhalb reichlich 30 Jahren ein vollkommenes Nichts, von diesem Standpunkt aus betrachtet bedeutet der heutige Seeverkehr Danzigs thatsächlich ein tief schmerzliches, vollkommenes Zurückbleiben hinter dem großen Fortschritt der letzten Jahrzehnte, namentlich im Waarenaustausch und Verkehrswesen.

Hoffen wir, daß unsere künftigen neuen Hafenanlagen mit allem möglichen Nachdruck ihrer Vollendung entgegengeführt werden und dann die segensreiche Wirkung in vollem Maße äußern, welche man von ihnen erwartet. Im Hinblick auf andere große Seestädte, welche gleichfalls durch weitblickende, zum Theil riesige Hafenanlagen ihren Seeverkehr zu unerwartetem Aufschwung brachten — es sei nur z. B. an Hamburg erinnert — erscheint diese Hoffnung gewiß begründet, namentlich wenn dann die weitere Hoffnung sich erfüllt, daß inzwischen die junge östliche Industrie mit ihren Anfängen fest genug eingewurzelt ist, um in Wechselwirkung mit der Seeschiffahrt mit an dem allgemeinen wirthschaftlichen Aufschwung Theil zu nehmen!

Lokales.

* **Der August** führt sich in diesem Jahre bei uns mit viel Wärme und trockenem Wetter ein. Gerade der Osten Deutschlands ist von der Hitze besonders stark heimgesucht; in den letzten Wochen hatten die Wetterstationen Memel und Neufahrwasser stets die höchsten Morgentemperaturen. Während aber bis jetzt Memel unsere Gegend in dieser Hinsicht überflügelt hat, scheint sich mit Eintritt des Monats August das Verhältniß zu Ungunsten von Neufahrwasser zu ändern. Der heutige Bericht der Hamburger Seewarte verzeichnet für unseren Bezirk eine Wärme von 21,4°, für Memel 20,6°. In Mittel- und Süddeutschland sind die Temperaturen fast durchweg unter der bösen „20", denn was darüber hinaus ist, ist Hitze, qualvolle Hundstagshitze. Sie wird uns aber allem Anschein nach noch auf eine Reihe von Tagen bescheert werden. Im August werden aber mit der zunehmenden Abkürzung der Tage die Abende kühler. Es ist eine köstliche Erquickung nach des Tages Last und Hitze — im wahrsten Sinne des Wortes — bei heranbrechender Dämmerung auf den Promenaden und Wegen, die in anmuthigen Biegungen unsere alte Stadt umkränzen, zu lustwandeln und in vollen Zügen die frische, mit balsamischem Lindenduft gefüllte Abendluft zu athmen. — Mit dem August reifen auch all die süßduftenden Kernfrüchte, die frühen Aepfel und Birnen, die das Entzücken eines Jeden bilden. Besonders in diesem Jahre sind die Augustäpfel und Augustbirnen früh gereift. Die anhaltende Hitze der letzten Wochen hat sie gargekocht und der nächste große Markttag wird uns die „goldenen Bälle" der Natur in Massen bringen — den Kindern zum Schmause, den Alten zur Erquickung und zum bedächtigen Genuß.

* **Herr Armee-Musik-Inspizient Professor Roßberg** ist zur Prüfung und Uebung des Trompeterkorps Feldartillerie-Regiments Nr. 36 gestern hier eingetroffen und im Hotel du Nord abgestiegen. Heute begiebt er sich von hier nach Marienwerder.

* **Auszeichnungen.** Auf dem Rittergute Bortsch erhielten von der Westpreußischen Landwirthschaftskammer für langjährige treue Dienste folgende Leute Auszeichnungen: die silberne Medaille der Schäfer Yurtzik (42 Jahre), der Jäger Schlachetzki (40 Jahre) und der Hofmeister Zech (34 Jahre); die bronzene Medaille der Arbeiter Elgert (28 Jahre). Für den Arbeiter Drewa ist von der Gutsverwaltung für 51jährige treue Dienste das Allgemeine Ehrenzeichen beantragt.

* **Fund.** Beim Umbau des Hauses Langenmarkt Nr. 43, das bekanntlich für die Kaufmannschaft ausgebaut wird, fanden Handwerker beim Auseinandernehmen einer Treppe zwischen der Spindel und einer Stufe einen schon ganz vergilbten Zettel mit folgender Inschrift:

„Abraham Pahl, Ein Zimmergesell hat diese Treppe Anno 1711 Den 11. September dermacht bey Meister Zacharias Canner".

Auf der Rückseite des Zettels befinden sich auch noch einige Worte, doch sind dieselben nicht mehr zu entziffern. Der Zettel wurde der Bauleitung übergeben und soll eingerahmt und aufbewahrt werden.

Lokales.

* **Grundbesitz-Veränderungen. A. Durch Verkauf:** Schidlitz Blatt 292 und Stolzenberg 36/37 und 631 von der unverehel. Julianna Bertha Hopp an die Eigenthümer Lange'schen Eheleute für zusammen 6800 Mk. Niedere Seigen 15/16 von den Privatschreiber Schutz'schen Eheleuten an die Grenzaufseher Müller'schen Eheleute für 23 000 Mk. B. Durch Erbgang: Poggenpfuhl 39 nach dem Tode der Frau Marie Gastrau geb. Ohring auf deren Ehemann Zimmerpolier Gastrau für 22 500 Mk. übergegangen. C. Durch Zwangsversteigerung: Vor dem Werderthor Blatt 50 von den Eigenthümer Kraus'schen Eheleuten auf die Danziger Aktienbierbrauerei und Hauptstraße 51 (Langfuhr) von dem Architekt Wagner auf den Kaufmann Scheer für 22 500 Mk. übergegangen und dieser hat das Grundstück an den Maurermeister Selewski für 27 000 Mk. verkauft.

* **Selbstmord.** Heute Nacht erschoß sich in Ohra in der Laube seines Gartens der Lokomotivführer Herr Raube. R. hat die That jedenfalls in einem Anfall von Geistesstörung begangen, da er seit einiger Zeit an einem Gehirnleiden erkrankt war.

* **Verhaftung.** Wegen Verdachts der Verleitung zum Meineid ist gestern der Besitzeer Konkel aus Kielau in Haft genommen und in das Gerichtsgefängniß in Zoppot eingeliefert worden. Am Tage vorher wurde sein Knecht, den er zu einem Meineide verleitet haben soll, in Haft genommen.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 1. August. Thorn + 0,72, Fordon 0,70, Culm 0,48, Graudenz 0,94, Kurzebrack 1,14, Pieckel 1,02, Dirschau 1,16, Einlage 2,14, Schiewenhorst 2,30, Marienburg 0,64, Wolfsdorf 0,50 m.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 31. Juli.

Angekommen: „Merkur," SD., Kapt. Bothe, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern. „Marie," Kapt. Wichmann, von Stettin mit Zement. „Vega," Kapt. Winkler, von Stettin mit Zement. „Ysbad," SD., Kapt. Magnusson, von St. Olofsholm mit Kalksteinen. „Freda," SD., Kapt. Holm, von Memel leer.

Gesegelt: „Albula," SD., Kapt. Flamer, nach Lulea leer. „Johann," Kapt. Behrenz, nach Hamburg mit Zucker. „Bjalbo," SD., Kapt. Ekelund, nach Karlshamn leer. „Hugin," SD., Kapt. Wernoe, nach Sundsvall leer. „Nero," SD., Kapt. Jones, nach Hull mit Gütern und Holz. „Glückauf," SD., Kapt. Pettersson, nach Karlskrona leer. „Dora," SD., Kapt. Bremer, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Dwina," SD., Kapt. Forman, nach Leith und Dundee mit Zucker. „Annie," SD., Kapt. Penner, nach Königsberg leer.

Neufahrwasser, 1. August.

Gesegelt: „Irma," SD., Kapt. Hellgren, nach Libau leer.

Einlager Schleuse, 31. Juli.

Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln. D. „Ernte", Kapt. Otto, von Käsemark mit 4½ To. Oelsaat an Moldenhauer, D. „Bertha", Kapt. Mull, von Elbing mit div. Gütern an A. Zedler, D. „Verein", Kapt. Koch, von Königsberg mit div. Gütern an E. Berenz, sämmtlich in Danzig.

Stromauf: 2 Kähne mit Steinen, 1 mit Kohlen, 3 Tankschiffe mit Petroleum, 1 Kahn mit Zucker. D. „Margarethe", Kapt. Janzen, an v. Riesen, Elbing, D. „Schwan", Kapt. Miethner, an Mezhöfer, Königsberg, D. „Montwy", Kapt. Lemkowicz, an Riefflin, Thorn, D. „Tiegenhof", Kapt. Kurreck, an A. Zedler, Elbing, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 31. Juli die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 1 Traft kief. Kantholz und Sleeper von M. Lewin, Pinsk durch S. Ackermann an Zebrowski, Oestl. Neufähr. 4 Traften eichene Schwellen, Plancons, Rundklötze, kief. Kantholz und Schwellen von W. Jochemsohn, Ustiluck durch J. Söskin an Linse, Bohnsack. 1 Traft eich. Schwellen, Plancons, Rundklötze, kief. Kantholz und Schwellen von W. Halpern, Berang durch J. Söskin an Zebrowski, Oestl. Neufähr.

Handel und Industrie.

New-York, 31. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	30./7.	31./7.		30./7.	31./7.
Can. Pacific-Actien	106 7/8	107 1/4	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per Juli	—	—
„ „ Preferr.	97	97	per September	4.85	4.80
Petroleum refined	8.50	8.50	per December	4.95	4.90
do. standart white	7.50	7.50	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-City	125	125	per Juli	74 7/8	—
			per September	73 1/4	73 3/4
Zucker Muscovad.	3 9/16	3 9/16	per December	75 1/4	75 3/4

Chicago, 31. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	30./7.	31./7.		30./7.	31./7.
Weizen			Schmalz		
per Juli	66 7/8	67 3/8	per Juli	8.67 1/2	8.67 1/2
per August ...	—	67 3/8	per September	8.70	8.70
per September	67 3/4	68 3/8	Pork per Juli	14.15	13.90

Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke vorm. O. L. Kummer u. Co. in Konkurs. In der am 30. Juli abgehaltenen, von Seiten des Gerichts einberufenen Gläubigerversammlung waren ca. 300 Personen erschienen. Angemeldet waren 1600 Forderungen, von welchen 260 als zweifellos festgestellt wurden, während die Prüfung der übrigen einem weiteren Prüfungstermin vorbehalten blieb. Der Konkursverwalter, Herr Justizrath Dr. Mittasch, erstattete ausführlichen Bericht über die gegenwärtige Lage, aus welchem hervorging, daß der verwickelte Zustand der vorliegenden Verhältnisse zur Zeit noch nicht gestatte, eine auch nur einigermaßen genaue Uebersicht über die Summe der im Konkurs zu berücksichtigenden Forderungen zu geben. Die Hoffnung, daß ein Konsortium das Werk ankaufen werde, habe sich nicht erfüllt, und falls es nicht gelingt, bis dahin Mittel aufzubringen, müsse der Betrieb am 30 September eingestellt werden. Es sei zu hoffen, daß die laufenden Arbeiten bis zu diesem Zeitpunkte vollendet und abgeliefert seien, damit der Konkursmasse namhafter Schaden erspart bleibe. Das Inventar der Gesellschaft beziffert sich, ausschließlich des Teplitzer und des Tsingtauer Unternehmens, auf 5 545 922 Mk. Die Konkursverwaltung hofft, aus diesen Werthen einen Erlös von etwa 4 bis 5 Millionen Mark erzielen zu können. Die Passiven wurden mit 12 189 447 Mk. beziffert, davon entfallen 6 200 000 Mk. auf Buchschulden, 1 535 487 Mk. auf Acceptschulden und 4 453 960 Mk. Obligo aus girirten Wechseln. Die Wahlen führten zur Wiederwahl der Konkursverwalter Justizrath Dr. Mittasch in Dresden und Rechtsanwalt Dr. Tschinkel in Teplitz in Böhmen, welcher für den in Oesterreich gelegenen Grundstücksbesitz laut Staatsvertrag zwischen Oesterreich und Sachsen bestellt ist.

Zum Kasseler Treberkrach. Nunmehr hat auch die Société anonyme de l'Industrie Chimique du Bois in Nantes den Konkurs angemeldet. Dieses Werk wurde bekanntlich von den Treberleuten als Muster-Unternehmen hingestellt und Schmidt hatte die Kasseler Handelskammer veranlaßt, drei Mitglieder nach Nantes zu entsenden, welche dem Werk ein äußerst günstiges Zeugniß ausstellten. Aber kurz nachher stellte es sich heraus, daß das Werk mit 1 125 000 Fr. Verlust das Betriebsjahr abgeschlossen hatte.

F. Kassel, 1. Aug. (Privat-Tel.) Die Tochtergesellschaften der Trebertrocknungs-Gesellschaft in Galizien haben ebenfalls Konkurs angemeldet.

In dem Konkurse über das Vermögen des Aufsichtsraths-Vorsitzenden der Trebertrocknungs-Gesellschaft Hermann Sumpf fand gestern die Gläubiger-Versammlung statt. Nach dem Bericht des Konkursverwalters, Rechtsanwalts Weis, ist die Sachlage noch nicht geklärt. Angemeldet ist seitens der Trebertrocknungsgesellschaft eine Forderung von 50 Millionen Mark. Der Gläubigerausschuß und der Konkursverwalter wurden bestätigt.

Allgemeine Industrie-Akt.-Ges. in Dresden. Diese mit der Dresdener Kreditanstalt liirte und durch deren Zusammenbruch betroffene Gesellschaft beruft eine außerordentliche Generalversammlung ein, welche über die Herabsetzung der Grundkapitals von 3 Millionen Mark auf 2,250,000 Mk. beschließen soll. Die Kapitalsreduktion soll durch Zusammenlegung der einen Million mit 25 Prozent eingezahlten Aktien Litt. C. in 250,000 Mk. vollgezahlte Aktien erfolgen.

Die Ernte in Kanada wird als die beste geschätzt, die seit langen Jahren zu verzeichnen gewesen ist.

Washington, 1. Aug. (W. T.-B.) Der Goldvorrath des Schatzamtes ist jetzt größer als je zuvor und nimmt monatlich um 4½ bis 5 Millionen Dollar zu. Gestern betrug er 504 354 297 Dollar wovon 248 658 698 Dollar frei verfügbarer Goldbestand sind. Unter Einbeziehung der 150 Millionen betragenden Goldreserve ergiebt sich seit dem 1. Juli des Vorjahres eine Zunahme des Goldvorraths um etwa 81 Millionen Dollar.

Danziger Schlachtviehmarkt.

Auftrieb vom 1. August.

Ochsen: 1 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren — Mk. 2. Junge fleischige nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete Ochsen 27 Mk. 3. Mäßig genährte junge, ältere Ochsen — Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters — Mk.

Kalben und Kühe: 18 Stück. 1. Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths — Mk. 2. Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—28 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben — Mk. 4. Mäßig genährte Kühe und Kalben 20—23 Mk.

Bullen: 9 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Bullen bis zu 5 Jahren — Mk. 2. Vollfleischige jüngere Bullen — Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 22—25 Mk. 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen — Mk.

Kälber: 8 Stück. 1. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber — Mk. 2. Mittlere Mastkälber und Saugkälber 33—36 Mk. 3. Geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser) 28—30 Mk.

Schafe: 152 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 24—26 Mk. 2. Aeltere Masthammel 21—23 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk.

Schweine: 87 Stück. 1. Vollfleischige Schweine, die feinere Rassen und deren Kreuzungen, im Alter bis zu 1¼ Jahren 44—46 Mk. (Käser) — Mk. 2. Fleischige Schweine 41—43 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine sowie Sauen (Eber nicht aufgetrieben) — Mk. 4. Ausländische Schweine unter Angabe der Herkunft — Mk.

Die Preise verstehen sich für 50 Kilogr. Lebendgewicht.

Verlauf und Tendenz des Marktes.

Rindergeschäft: Mittelmäßiges Geschäft.
Schafe: Schleppend.
Schweinemarkt: Flott, geräumt.

Die Preisnotirungs-Kommission.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 31. Juli. Wasserstand 0,74 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Burucki	Kahn	Gaskohlen	Danzig	Thorn
Zakrocki	do.	Melasse	Wloclawek	Danzig
Fietz	do.	Salz	Danzig	Wloclawek
Kotowski	do.	do.	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Hornstein durch Globemann 5 Traften mit 14 kief. Rundhölzern, 2950 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 23600 kief. Sleepern, 3084 kief. einfachen und doppelten Schwellen — Für Lemer durch Bulowe 10 Traften mit 4232 kief. Rundhölzern, 4500 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 11214 kief. Sleepern, 10803 kief. einfachen und doppelten Schwellen, 1369 eich. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Lipschitz durch Nowinski 2 Traften mit 5554 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 1567 kief. Sleepern, 5095 kief. einfachen und doppelten Schwellen. — Für Honigmann durch Wohl 4 Traften mit 1116 kief. Rundhölzern, 2143 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 2227 kief. Sleepern, 3220 kief. einfachen und Schweben, 76 eich. Plancons, 358 eich. Rundklobenschwellen, 961 eich. einfachen und doppelten Schwellen, 2500 Stäben und Blamisern.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 1. August.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	764,2	NNW	leicht	Regen	12,2
Blacksod	765,1	SW	frisch	wolkig	16,1
Shields	765,7	W	leicht	wolkig	18,3
Scilly	767,1	NNW	mäßig	wolkig	16,7
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	764,0	NO	schwach	bedeckt	17,9
Helder	764,8	NO	leicht	bedeckt	18,0
Christiansund	759,2	OSO	s. leicht	bedeckt	15,2
Skudesnaes	764,3	still	—	wolkig	16,3
Skagen	763,1	NW	s. leicht	heiter	19,7
Kopenhagen	762,8	NW	s. leicht	wolkenlos	19,1
Karlstad	—	—	—	—	—
Stockholm	—	—	—	—	—
Wisby	—	—	—	—	—
Haparanda	—	—	—	—	—
Borkum	763,7	NNO	mäßig	wolkig	18,5
Keitum	763,5	N	mäßig	bedeckt	17,5
Hamburg	763,0	NNO	leicht	wolkenlos	18,0
Swinemünde	763,0	still	—	heiter	20,8
Rügenwaldermünde	763,3	still	—	Nebel	17,4
Neufahrwasser	763,2	still	—	wolkenlos	21,4
Memel	762,1	ONO	—	Dunst	20,6
Münster Westf.	762,4	NW	leicht	wolkig	16,2
Hannover	762,4	still	—	bedeckt	16,8
Berlin	761,8	O	mäßig	heiter	21,9
Chemnitz	759,7	NNW	s. leicht	wolkig	19,5
Breslau	764,6	SO	s. leicht	wolkenlos	19,0
Metz	759,0	NNO	leicht	bedeckt	16,4
Frankfurt (Main)	758,2	NNO	mäßig	Regen	16,8
Karlsruhe	758,7	O	leicht	Nebel	17,6
München	759,8	SW	schwach	heiter	19,6
Holyhead	767,9	SSW	s. leicht	heiter	17,2
Bodö	758,2	ONO	mäßig	bedeckt	11,0
Riga	761,2	still	—	bedeckt	21,4

Wettervoraussage:

Das Barometer ist allenthalben gefallen, besonders stark in Norwegen. Eine Depression befindet sich über Nordskandinavien, während ein Maximum Großbritanien bedeckt. In Deutschland ist das Wetter ruhig und noch ziemlich warm, im Norden ziemlich heiter.

Ziemlich trübes etwas kühleres Wetter ist wahrscheinlich; stellenweise dürften Gewitter niedergehen.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Oliva belegenen, im Grundbuche von Oliva Blatt 248, 197, 110, 296, 297 und 298, zur Zeit der Eintragung der Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Baugewerksmeisters **Adolf Kirschner** in Oliva bezw. des **p. Kirschner** und seiner mit ihm in Gütergemeinschaft lebenden Ehefrau **Therese,** geb. **Hinz,** eingetragenen Grundstücke

am 7. Oktober 1901, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Die Grundstücke sind in den Steuerbüchern wie folgt verzeichnet:

Bezeichnung des Grundstücks.	Art des Grundstücks	Größe.	Nutzungswerth.	Reinertrag.
Oliva Blatt 248	Gebäudegrundstück	0,1531 ha	1336 Mark	—
Oliva Blatt 197	Ackergrundstück	0,1120 ha	—	0,31 Thaler
Oliva Blatt 110	Ackergrundstück	1,2369 ha	—	3,38 Thaler
Oliva Blat 296	Gebäudegrundstück	0,0784 ha	912 Mark	—
Oliva Blatt 297	Gebäudegrundstück	0,0784 ha	912 Mark	—
Oliva Blatt 298	Gebäudegrundstück	0,1952 ha	850 Mark	—

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 27. Juli 1901. (11580

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig Poggenpfuhl Nr. 21 belegene, im Grundbuche von Danzig, Poggenpfuhl Blatt 24 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungvermerkes auf den Namen des Bäckermeisters **Otto Schirmacher** und seiner Ehefrau **Emilie,** geb. **Scheffler** in Danzig eingetragene Gebäude-Grundstück

am 25. September 1901, Vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 2 ar, 13 qm groß und mit 1557 M. jährlichem Nutzungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet. Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht glaubhaft zu machen.

Danzig, den 2. Juli 1901. (10494

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten für die Um- und Erweiterungsbauten des Gerichtsgefängnisses (1. Zellengefängniß, 2. Beamtenwohnhaus) in Danzig, Schießstange 9/10 soll öffentlich verdungen werden.

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können im Baubureau, Schießstange 11, eingesehen werden, erstere können gegen portofreie Erstattung von 2 Mk. Schreibgebühren von dem Bauschreiber **Stempel** ebenda bezogen werden. Die Angebote sind bis **Donnerstag, den 15. August d. Js., Vorm. 11 Uhr** verschlossen und frei an das Baubureau, Schießstange 11 einzusenden, wo die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der erschienenen Bewerber stattfinden wird. (11584

Danzig, den 27. Juli 1901.

Baurath **Muttray,** Königl. Kreisbauinspektor. **Steinicke,** Königl. Regierungs-Baumeister.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Oliva, Ludolfiner Waldweg, belegene, im Grundbuche von Oliva, Blatt 289 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Schneidermeisterfrau **Josephine Ziemann** geb. **Lubner,** welche mit ihrem Ehemann **Johann Ziemann** die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat, eingetragene Gebäude-Grundstück

am 8. Oktober 1901, Vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 8 ar 60 qm groß und mit 956 Mk. Nutzungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 27. Juli 1901. (11581

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Neubau eines Schulgebäudes in Neudorf bei Pr. Stargard.

Die Arbeiten und Lieferungen (ausschließlich Maurer-Materialien, einschl. Kalk und Cement) zum Neubau des Schulhauses, des Stalles und des Brunnens in Neudorf bei Pr. Stargard soll an einen geeigneten Unternehmer verdungen werden. Hierzu habe ich einen öffentlichen Termin auf

Mittwoch, den 7. August d. Js., Vorm. 11½ Uhr,

in meinem Amtszimmer in Pr. Stargard anberaumt, bis zu welchem verschlossene Angebote, in Hundertheilen der Anschlagssumme, postfrei an mich einzureichen sind. Die Unterlagen der Verdingung liegen während der Dienststunden in meinem Amtszimmer zur Einsicht aus.

Pr. Stargard, den 31. Juli 1901. (11591

Der Kreisbaumeister.
Rassmann.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Heute Vormittag 10 Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Vater, der Musiklehrer

Alexander Goll

im Alter von 55 Jahren.

Dieses zeigt tiefbetrübt an

Danzig, den 31. Juli 1901.

Gertrud Goll, Tochter.

Das Begräbniß findet Sonnabend, den 3. August, Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des Neuen St. Marien-Kirchhofes, Halbe Allee, statt.

Heute Vormittag wurde unser Ehrenmitglied und Schriftführer

Herr Musiklehrer

Alexander Goll

von schwerem, mit bewunderungswürdiger Gefasstheit ertragenem Leiden durch den Tod erlöst.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen Mitbegründer unseres Vereins und ein langjähriges Vorstandsmitglied, dessen lauteres und freundliches Wesen, grosse Uneigennützigkeit und Hingabe an unsere Sache ihm selbst viel Freundschaft und Hochschätzung, unseren Vereinszwecken aber vielseitige, weite Förderung geschaffen hat. Sein Verlust ist für uns und unser Wirken unersetzlich. Das Andenken aber des edlen Menschen- und Thierfreundes wird in unserem Verein unvergessen fortleben und er für alle Zeiten als Vorbild leuchten.

Danzig, den 31. Juli 1901.

Im Auftrage:

Der Vorsitzende des Thierschutzvereins zu Danzig.

Dr. Borntraeger,
Regierungs- und Medizinalrath.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 3. August d. J., Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des **neuen Marienkirchhofs Halbe Allee** aus statt. Die Vereinsgenossen werden um zahlreiche Betheiligung gebeten. (11626

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter **Anna Dirks** sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Danzig, 1. August 1901.

Die Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme u. zahlreichen Kranzspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Prediger **Dannebaum** bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des Rentiers

Julius Brückner

sagen ihren herzlichsten Dank

Heiligenbrunn, den 30. Juli 1901.

Die Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Theilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders **Paul** sagen herzlichen Dank Ober-Postsekretär **Rapmund** und Familie.

Auctionen

Auktion in Zoppot

Freitag, den 2, August cr., Vorm. 10 Uhr werde ich hierselbst vor meinem Geschäftslokale, Schäferstraße Nr. 4

1 Nähmaschine

öffentlich meistbietend, gegen Baarzahlung, zwangsweise versteigern. (11601

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Oeffentl. Versteigerung

Freitag, den 2. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Langfuhr, Hauptstraße 106 im Geschäftslokale des Herrn **Neumann** folgende dort hingeschaffte Gegenstände:

1 goldene Damenuhr, 1 silbernen Becher 1 silberne Zuckerschale, 1 silbernen Brotkorb, verschiedene fremde Münzen, 1 Kaffeeservice, 4 Etuis mit Messer und Gabel, 2 Etuis mit 18 Löffel, verschiedene Wirthschaftsgeräthe, verschiedene Schmuckgegenstände, diverse Bilder, 2 seidene gestickte Decken, 1 Wringmaschine, 1 Fleischmaschine u. a. m.

im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

gez. **Hellwig,** Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49. (11622

Auktion in Hohenstein Wpr.

Montag, den 5. August, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herren **Kandt** wegen Verkaufs des Grundstücks Folgendes öffentlich versteigern, als: 2 Sophas, Tische, Stühle, Spinde, Bettgestelle mit Federmatratzen, Bettrahmen, Teppich, Waschmaschine, Küchengeräthe, Mehlkasten, Futterkasten, große Trittleiter, Gartenstühle, alterthümliche Truhe, Eimer, Tonnen, 2 Hobelbänke, verschiedenes Handwerkszeug, Schneidebank, Sattlerbock, Pelzdecke, Gesindebetten und Verschiedenes, wozu einlade.

H. Deutschland,
Auktionator und Taxator, Danzig, Breitgasse 79.

Große Nußbaum-Mobiliar-Auktion

Frauengasse 33.

Sonnabend, den 3. August cr., von 10 Uhr Vormittags ab, versteigere ich mehrere zurückgesetzte Plüsch-, Rips- und Schlafsophas, 5 sehr elegante Plüschgarnituren, einige darunter welche im Schaufenster gestanden haben, außerdem Vertikows, Kleiderschränke, Herren- und Damen-Schreibtisch, Stühle und Bettgestelle mit Matratzen, Speise-, Sophatische, auch Teppiche 1 silb. u. 1 gold. Herren- u. Damenuhr u. verschied. and. Gegenstände.

Die gekauften Möbel können im Raum stehen bleiben.

Händler verbeten. **Der Auktionator.**

Auktion Mattenbuden 33

Freitag, den 2. August cr., Vormittags 10 Uhr werde ich in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 silb. Damenuhr mit Berloque und 1 gr. Pfeilerspiegel

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke, (11627
Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 10.

Vom Abbruch Schiessstange 10

sind zu verkaufen:
Fenster, Thüren, Kreuzholz, Balken, Beton etc., sowie Stämme in Aepfeln, Birnen, Kirschen, Ahorn, schwarz Buchen, Linden, Platanen, sowie Knüppel und Strauch.

R. Grdst., 7½ Proz. verzsl., billige feste Hypoth., b. 3–4000 M Anz. zu verk. Näh. Hintergasse 11, pt.

Bergstr. Halbe Allee Grundst. zu verk. Off. u. E 358 an die Exped.

Geschäftsgrundstück, beste Lage, bes. f. Fleisch. od. Bäckerei geeign. zu verk. Kohlenmarkt 18, 1 Tr.

Pass. f. Bauunternehmer. Mein Grundstück in d. Stadt, mit Garten u. Bauplatz, billig bei 2–3000 Mk. Anz. zu verkauf. Off. unt. E 339 an d. Exp. d. Blatt.

Bäckerei-Grundstück in einer kleinen Provinzialstadt Westpr. ist größerer Unternehm. halber von sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme u. Anzahlung gehören 4–5000 M. Offerten G. K. 10 postlag. Marienburg. (11555

Ein neues, fein gebautes Grundstück mit Garten, städt., 8% verz., fortzugshalb. zu verk. Off. unt. E 331 an die Exp. d. Bl.

Ein Grundstück mit 1 Geschäft, Nähe des Fischmarktes, mit 4 Wohnungen, Hof, Stallgebäude, w. über 2100 M Miethe bringt, ist preiswerth bei 5000 M Anzahlung zu verk. Offerten unter E 325 an die Expedition dieses Blattes erb.

Ein Grundstück mit Bauplatz am Bahnhof Langfuhr, ist versetzungshalber sof. bill. zu vk. Off. u. E 356 an die Exp. d. Bl.

Mein massives Wohnhaus mit **Wohnungen** (6356b von 40–65 Thaler Hof m. Pumpe sowie schönem Garten, Alles in best. Zustande, ist mit 7½% verzinslich b. Anzahlung v. 4-5000 M zu verk. Ders. eignet sich seiner Lage wegen z. Materialienhdl., Milch- od. Fleischergesch. **Johann Peters**, Malermeister, Dirschau.

Ankauf.

Ein Haus mit Garten in Langfuhr, Nähe d. Techn. Hochschule od. Stadt, bei 3000 M Anz. zu kauf. ges. Ag. verb. Offerten unt. E 328 an die Exp.

Ein Haus wird gekauft. Offert. unter E 321 an die Exped. d. Bl.

Hausgrundstück, gut verzinslich, Recht- oder Altstadt gelegen, im guten Bauzustande, bei 10–12 000 M Anzahlung gesucht. Offerten vom Selbstverkäufer unter E 322 an die Expedition dieses Blattes.

Verpachtungen

In Rügenwalde a. d. Ostsee ist eine gutgehende **Fleischerei** nebst Zweiggeschäft im Badeort Rügenwaldermünde und Fleischlieferung für eine hochberühmte Wurstfabrik, größte am Orte, nebst sämmtlichen Fleischereigeräthen, Räucherei Ladeneinrichtung, unter sehr günstigen Bedingungen wegen Krankheit in der Familie sogleich zu verpachten. Städtisches Schlachthaus vorhanden. Pacht resp. Kaution nach Vereinbarung. Adressen sind an die „Neue Hinterpomm. Zeitung" u. **H. K. 53** zu richten. (11582

Kl. Restaurant m. Speisewirthschaft z. 1. Okt. zu verp. **Gross**, Bierkeller, Matzkauschegasse.

Pachtgesuch

Suche ein **Material- u. Schankgeschäft** oder eine **Gastwirthschaft** zu kaufen oder z. pacht. Offrt. unt. E 263 a. d. Exped. (6243b

Ein Fräulein sucht Filiale auf Wunsch Kaution, am liebsten Bäckerei od. für Fleischwaaren. Off. u. E 262 an die Exped. (6283b

Verkäufe

Gutgehende Meierei ist krankheitshalber sofort zu verkaufen Frauengasse 52.

Material- und Delikateßwaaren-Handlung, nachweislich gut gehend, zu verkaufen. Offerten unter E 369 an die Exp.

Ein brauner Wallach, 1,63" flotter Gänger, steht z. Verkauf Krakauerkämpe, **Görgens.** (6297b

Offiziers-Reitpferd, Rappstute, 7 Jahre alt, zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr Oberroßarzt **Thomann**, Danzig, Schichaugasse. (6292b

Zwei festsitzende Klucken zu verk. Drehergasse 7, Hof, **Nanjeck.**

Ohra, Schönfelderweg 5 sind mehrere Hunde sehr billig zu verkaufen.

Vögel z. vrk. Gr. Gasse 16, 1 Tr.

„Niobe", von **„Mulatte"** a. d. **„Amsel"**, 5-jähr., fehlerfrei, komplet geritten, 7 Zoll, steht zum Verkauf. Näh. bei Hauptmann a. D. **Riem**, Neufahrwass., Olivaerstraße 29, 2. (6340b

Tauben, D. Hochflieger, wegen Aufgabe der Zucht, ca. 60 Stück, 1 Vol. 8 mal 2 Mtr., ein Taubenschlag und Zubehör, im Ganzen zu verkaufen Heiligenbrunn 5. (6366b

Gut erh. Herrenkldr. f. stark. Hrn. zu vk. Mattenbuden 33, 2, rechts.

Rock f. j. Mann z. v. Poggenpf. 8, 3.

Damenkleider, Mäntel, Regenmäntel, 1 Ausziehtisch, 1 Stuben-Kloset u. div. and. Sachen zu verkaufen, Händler verbet., Weidengasse 9, 2 Tr.

G. schw. Rock f. st. H., Jackets kl. Fig. z. v. Matzkauscheg., Bierkell.

Pianino hochelegant, preisw. zu vrk. Lastadie 22 pt. (6350b

Mehrere gute Geigen billig zu verkaufen **Frauengasse 27** im Frauenthor.

1 Parade-Bettgestell mit Matratze ist billig zu verkaufen 3. Damm 10. (6308b

Plüschgarnitur, Schlafsophas, Sophas i. Plüsch, Rips, Chaisel. b. z. vk. Vorst. Grab. 17, Eg. Bierbl. (6205b

Neue Garnituren, Sophas u. Sessel j. Art, Chaisel. u. Matr. stets zum Verk., Theilz. gewährt. Tapezier **J. Tybussek**, Trinitatis-Kirchengasse 5. (6067b

1 Bettrahm. z. v. Vorst. Grab. 32, 2.

Schidlitz, Mittelstr. 7, ein auszhb. Kinderbettgestell billig zu verk.

Ein Paneelsopha mit Spiegel, 2 Marmortische billig zu verkaufen Langenmarkt 8.

Alte Sophas u. Bettgestelle billig zu verk. Häkergasse 11, im Laden.

Rothe Plüschgarnitur, 2 Schlafbänke u. Jahrg. 1900 d. „Woche" b. z. vk. Lawendelgasse 5, im Lad.

1 Sophaspieg. u. Kinderfahrstuhl z. verk. Schidlitz, Unterstr. 4, 2 Tr.

Ein Buffet, d. b., 2 Faulenz. nebst Deck., Brodmasch., Kugelbüchse, Bettschirm, Baumkuchengeräth, Steintöpfe, Wurstmasch. w. Mgl. a. Raum bill. z. vk. Garteng. 5, 2, l.

Sopha zu vrk. 2. Damm 11, pt. r.

2 eleg. Plüschgarn. 110 M, Vert., Kldrschrk., 4 Sphs. i. Plüsch 43 M, 1 Spg., 1 Sph.-Tisch. Die Sach. hb. im Schaufnst. gestand. desw. f. d. b. Prs. zu vk. Elisabethwall 6, i. L. (6376b

2 pers. Betten, Bettgestell, 2 Stand herrsch. Betten billig zu verkauf. Brodbänkengasse 38, 2 Treppen.

Speisetafel, Tische, Spiegel, Wirthschaftsschrank, Schlafrock, Reiseroff., Schaufenst., Etagère billig zu verkauf. Häkergasse 22.

Plüschsopha mit 2 Sesseln zu verk. Klein Hammer Weg 3.

Betten zu verk. Vorst. Grab. 30, 1.

Sopha 22 M z. vk. Poggenpf. 26.

Eiserne Bettstellen mit Doppelt-Spiralboden, einzelne **Matratzen**, wenig gebraucht, zur bevorstehenden Einquartirung geeignet, billig zu haben **1. Damm 5.** (6145b

Taschen-Uhren in Gold u. Silber, **Regulator-Uhren, Spiegel, Betten, Nähmaschinen, 2 Fahrräder,** (1 Damen-, 1 Herren-), Ringe, Brochen, Armbnd. bill. z. v. **Milchkanneng. 15,** Leih-Anstalt, Uhren, u. Nähmaschinenhdlg. (6317b

Bischofsgasse 29 sind 2 große blühende Oleander zu verkauf.

100 Taschenuhren von 6–30 Mark sind zu verkaufen 3. Damm 10. (6309b

Ein fast neues **Damen-Fahrrad** sofort billig verkäuflich **Mattenbuden 38, 2 Treppen.** (5704b

Koffer, groß, neu, mit Einsatz, zu verk. Melzergasse 17. (6284b

Große und kleine Packkisten sind billig zu haben bei **C. A. Focke,** Spielwaaren-Geschäft, **Zoppot,** Seestraße Nr. 27. (352g

Fahrrad, fast neu, fortzugsh. zu verk. bei **Ratzke**, Langgarten 82. (6216b

Lagerthüren verkaufen billigst (9867 **Lietz & Co.,** Holz-Industrie, Zoppot.

Ein hübscher Sportwagen billig zu verkaufen Karpfenseigen 16.

Sechs weiß und roth blühende Oleander, passend zur Laube, zu verkaufen Altschottland 28.

Fenster und Thüren zu verk. **Fischmarkt Nr. 38.**

Ein gut erhaltenes **Adler-Rad** für 60 M zu verk. Näh. Breitgasse 53, 3. Besichtig. v. 1 bis ½3 Uhr u. 7 Uhr Abends.

Kürschners Quart-Lexikon neu bill. z. verk. Hausthor 3, 1 Tr., l.

Ein alter Wagensitz ist billig zu verk. Weidengasse 20, 2 Tr. l.

Patentfl. z. vrk. Breitgasse 126 b, 3.

Zm.-Schauk. bill. Altst. Grab. 71, 2

Ein viersitziger **Omnibus,** auch zu Postzwecken geeignet, ist zu verkaufen (6346b **E. Rossmann**, Praust. Daselbst sind ca. 100 Dtzd. Peitschenstöcke und Riemen wegen Aufgabe des Artikels preiswerth abzugeben.

Waschmasch. z. v. Weideng. 3, Th. 4.

45 rt. Patent- und ein. Posten Elbinger-Flaschen billig abzugeben Mottlauergasse 10/11, 3.

Schweinefutter, Abfälle aus der Bäckerei, Hausthor Nr. 4.

Saubere neue Fässer verkäuflich Ankerschmiedeg. 9.

1 Kasten-Federwag., 1 Reitsatt., kompl., bill. zu vk. Altst. Grab. 80.

2 ganz neue große Puppen, mehr. neue eleg. weiße Damenunterröcke z. vk. Kohlenmkt. 25, 1.

Ein mahagoni Buffet 1,80 m lang, 2,20 m hoch mit Schiebethüren, Fächern und Spiegelglas-Rückwand passend für Konditorei, Restaurant, billig zu verkaufen Jopengasse 46, 2.

Kopirpresse zu verkaufen Frauengasse 4, 1 Treppe.

Ein Herren-Fahrrad fortzugshalber billig zu verkaufen Fischmarkt 26 im Laden.

Rennrad, neu, Modell Nobl, gerade Gabel, kleineres Vorderrad, Dunlop-Reifen, zu verkaufen billig **Frauengasse 48 III.**

Ein gr. blühender Oleander ist zu verk. Gr. Bäckergasse 7, 1 Tr.

Damenrad sehr preiswerth Vorst. Graben 6, 3, zu verkaufen.

Fast neues Damenrad billig zu vrk. Vorst. Graben 44, p. (6393b

Drei große Oelpläne und ein einthüriger eisern. Geldschrank billig zu verkaufen. Offerten unt. E 342 an die Exped. d. Blatt.

Ein Geldschrank 11609 fast neu, steht sehr billig zum Verkauf Langgarten 60, Laden.

Wohnungsgesuche

Eine Wohnung von 3 bis 4 großen Zimmern, part. od. 1. Etage, mit reichlichem Zubehör, Balkon od. Garten wird sogleich v. einem älteren Ehepaar in Danzig, Langfuhr oder Zoppot gesucht. Off. mit Preisangabe unter **E. M.** postlagernd Praust.

Aelt. Dame sucht z. 1./10. in fein. [illegible]

[illegible]

Zimmergesuche

[illegible]

Pensionsgesuch

[illegible]

Zoppot. [illegible]

Wohnungen

[illegible]

Brösen Villa Eugenia [illegible]

Herrschaftliche Wohnung [illegible]

Langfuhr, [illegible]

Neugarten 30, 1. Etage und Hochparterre, Wohnungen von 7–8 Zimm. mit Veranden, Balkon 2c. sof. zu verm. (6123b

Troyl sind per 1. Oktober Wohnungen zu vrm. Näh. das. bei **Carl Krüger** (6239b

Herrschaftliche Wohnung
1 Saal, 5 Zimmer, Bad nebst Zubehör, Kassubischer Markt Nr. 9–10, 1. Etg. ganz in der Nähe des Bahnhofes zu verm. Preis 1400 Mk. (6227b

Langgasse 3 ist die 2. Etage mit 4 Zimmern und großem Entree (bisher von einem **Arzte** bewohnt) zum 1. Oktober zu verm. (11463

Frdl. Wohnung, 2 Stub., Küche, Boden u. Zubehör ist zu verm. Große Bäckergasse 11. (6276b

Krebsmarkt No. 1, Ecke Logengang, an der Promenade, herrschaftliche 1. Etage von 4 Zimmern, Entree, Küche und Zubehör p. Oktober evtl. auch früher zu vermiethen. Näheres Langenmarkt 32, 1 Treppe, im Komtoir. (11478

Mattenbuden 9, 5 Zimm., 2 Entr. u. reichl. Zub., a. Wunsch Pferdest. p. 1. Okt. Näh. pt. (10775

Thornscher Weg 19, 3, herrschaftl. große Wohn., Bad, 2c. für 850 Mk. zum 1. Okt. zu verm. Näh. Nr. 18 b. **Goralowski.** (10068

Jakobsneugasse 6 b sind 2 Stuben, Cabinet, Küche, Zubehör an kdrl. Leute zu vrm. Näheres Allmodengasse 1 C, 3.

In Saspe, Fischmeisterweg bei Neufahrwasser, in der **Kreftschen Villa,** sind Wohnungen von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör für den Preis von 360 M pro Jahr vom 1. Okt., eine Wohnung auch von gleich, zu verm. **Der Verwalter.** (6347b

Pfefferstadt 78 sind zum 1. Oktober Wohnungen von 5 Zimmern mit Bad und sämmtlich. Zubehör, der Neuzeit entsprechend, sowie 1 Laden mit Wohnung zu vermieth. Näheres Paradiesg. 6a, 3, **Derwein** (6250b

Steindamm 12-13 [illegible]

Schwarzes Meer 4 [illegible]

Thornscherweg 13 a [illegible]

Langenmarkt Nr. 42, [illegible]

Pfefferstadt 75, [illegible]

Langgasse Nr. 28 [illegible]

Pfefferstadt 46, 1. Etage, [illegible]

[illegible]

Langfuhr, Hauptstraße 98, [illegible]

St. Barbaragasse 1a [illegible]

Langgarten 11 [illegible]

Eine herrschaftl. Wohnung, [illegible]

Schmiedegasse 9, 1. Etage, [illegible]

Langfuhr, Hauptstr. 138, [illegible]

Kleine Villa [illegible]

Heumarkt 5 [illegible]

Lastadie 11 [illegible]

12 Wohnungen von 3 Zimmern u. Zub. [illegible] 540 Mk. Näheres beim Polier u. Stadtgraben 18, **Edmund Kirste.** 10527

Hundegasse, in der Nähe der Post, ist die **herrschaftl. 3. Etage,** best. aus 3 großen u. 3 kleinen Zimmern per 1. Oktober zu vermiethen. Zu besichtigen von 10–1 Uhr. Näheres 3. Damm 7, 1. (6310b

Poggenpf. 14, 2, zwei Zim., Kab. Zub. 1. Okt. zu vm. Pr. 33 M (6298b

Olivaerthor 8, 2, Wohn., best. aus 2 Zimm., gr. Entr., h. Küche u. all. Zubeh. v. 1. Okt. zu verm. Zu bes. 11–1 Vorm., 3–5 Nchm.

Kl. Wohn. zu v. Schüsseldamm 50.

Weidengasse 6, Wohn., 3 Zim., E. u. Zb. 650 M, das. Gartenh. 2 Zm. u. Zb. 300 M 1. Okt. zu verm. Zu erfr. im Lad. (6339b

Neufahrw., Philippstr. 11, 1, ist e. Woh. v. 2 Stub. u. Salon, Kch., Kell., Bodenkamm. u. Zub. f. den Prs. v. 450 M n. 12 M Wasserz. v. 1. Okt. zu vm. Näh. b. Vicewirth Herrn **Gruner**, das. 3 Tr. (6272b

Hundegasse 36, 3 Et., 4 Zimm. nebst reichl. Zubeh. zu vm. Näh. Melzergasse 17. (6278b

Langfuhr, Hauptstraße 10, 1. Et., Entree, 5 Zm., Küche, Nebenr., Badeeinr., z. 1. 10. z. vm. Näh. das. **Kriekel,** Hintrh. (6185b

Langf., Brunshöferw. 26 27, Entree, 4 Zimmer, Küche, Nebenraum, sof. zu verm. u. beziehen. Näh. das. **Schneenemann.** (6186b

Hopfengasse 91 a 3 Zimmer nebst Zub. Mk. 40 Okt. zu vm. (6144b

Langfuhr, Hauptstraße 147, mehrere Wohn., je Entr., 4 Zimm. Küche, Mädchst. Bodeneinr. z. v. u. gl. z. bez. N. das. **Pedersen.** (6265b

Kohlenmarkt 35, 3. Etage, 4 Zimmer, Küche, Keller, Boden und Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen. Besichtigung 10–1 Uhr. Preis 800 Mk. Näheres Langgasse 28, im Laden. (10430

Wiesengasse 8, 2 Tr., Wohnung von 3 Zimmern und Alkoven zu vermiethen. (6269b

Pfefferstadt 79, am Hauptbahnhof, sofort oder später moderne Wohnungen von 4, 5 und 6 Zimmern, Bad, Balkon, Gas u. reichl. Zubehör. Näh. beim Portier (Hof) od. bei **Paul Schilling,** am Jakobsthor 1, 1. (10382

Gute Geschäftsstelle!

In Elbing ist in der Wasserstraße in bester Geschäftslage ein großer

moderner Laden

vorzüglich geeignet für Porzellan-, Eisenkurzwaaren-, [illegible] Kolonialwaarenbranche 2c., ab 1. Oktober preiswerth zu vermiethen. Im ersten Jahre besonderes Entgegenkommen. Gefl. Offerten unter **H. 1** postlagernd (11334

Langfuhr, Bahnhofstr. 5 [illegible] (6357b

Herrschaftliche Wohnung, [illegible]

Nied. Seigen 15/16, [illegible] (6351b

[illegible] (6378b

[illegible]

Gr. herrsch. Wohnung 1. Etg. [illegible]

[illegible] Wohn. f. 11, 10,50, 7 M zu verm.

Langenmarkt
6 Zimmer, Badezimmer 2c. für Mk. 1800 incl. Heizung. Näheres Langenmarkt 2, 1 Tr. (6042b

Oliva, Am Karlsberg 9a, ist die 1. Etage v. 3 gr. Zimm., Glasver., Entr., Küche, Mädchenst., Kell., Stall u. smtl. Zubehör per 1. Okt. zu vermieth. **A. Kirschnick.** (6098b

Freundl. Wohnung, 3 Zimmer, sämmtl. Zubehör zu vermiethen Thornscher Weg 12a, 1. E. r. (6372b

Eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör ist zu vermiethen Goldschmiedegasse 34. (6373b

1. Etage, 4 Zimmer, groß. Entree, helle Küche, großer Garten, Laube, Trocken- und Bleichplatz. Zu erfragen **Langgarten Nr. 96, part.**

3. Damm Nr. 3, herrschaftl., neu dekorirte Wohn. von 6 Zimm., Entree, Badestb., Küche u. Zubehör, sowie Gasleitung per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst im Laden. (6353b

4 Zimmer, 1. Etage, Langfuhr, Kleinhammerweg 13, pt., rechts, per Okt. zu vm. (5881b

Zoppot, Schwedenhofstr. 7, 2 part. geleg. warme Winterwohnung., 2 Zimm., Entr., Küche u. Laube 220 M, im Ganz. 400 M zu erfrag. Vormittags 1. Etage.

Weidengasse 42 von sofort Stube, helle Küche zu vermiethen.

Heil. Geistg. 49, Part.-Wohng., 2 Zm., Cab., helle Küche, Hof u. v. Nebeng. f. 480 M jährl. an kdrl. Ehepaar z. 1. Oktbr. zu vermieth.

Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, neu u. elegant dekorirt, preiswerth zu vermiethen Breitgasse 71. (6367b

Steindamm 31, part., 2 Zimmer, kl. Garten, an ruh. Einwohn. zu vm. Pr. 300 M Näh. Komt. (6294b

Zimmer.

Schmiedegasse 3, 2 elegant möbl. Garconwohnung z. verm. (6249b

Hl. Geistg. 120 gut mbl. Zim. zu vm. A. Wsch. Burschengel. (6261b

Brodbänkengasse 10, 2 Tr., zwei leere Vorderzim. zu verm. (9500

Hundegasse 23 e. möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. zu vm. (6321b

Gut möbl. sep. Vorderzimmer an 1–2 Hrn. mit auch oh. Pens. zu vrm. Hundegasse 90, 3. (6314b

Vorst. Graben 33, pt., gut möbl. Zmm. u. Cab., sep. Eing., vom 1. August zu verm. (6319b

Fleischergasse 8, pt., kl. anst. mbl. Zim. m. gut. Pens. zu vm. (6330b

Langgasse 17 ist ein elegant möbl. Zimmer für 25 Mk. monatl. zu vermieth. Zu erfr. daselbst 3 Treppen. (6333b

1. Damm 15, 3, schönes, gr. möbl. Vorderz. f. 18 Mk. zu vm. (6334b

Hundegasse 23 ist ein **elegant möblirtes Zimmer** zu vermiethen. (6320b

Möbl. Part.-Zimmer u. 1. Etage möbl. Vorderz. m. eig. Ent. sof. m. o. oh. Pens. z. vm. Lastadie 10 (5336b

Baumgartscheg. 3-4, 1, r., g. möbl. Zm. m. sep. Eg., N. Hptbhf. (6335b

Möblirtes Vorderzimmer von sofort zu vermth. Langenmarkt 37, 1. Etage. (6306b

Hundegasse 60, 1, möbl. Zimm. m. Pens. f. 50 M v. sof. zu vm. (6305b

Saub. mbl. Zim. mit a. oh. Pens. z. vm. Langgart. 37/38, pt. (6277b

Zoppot, Frantzinsstraße 3B, sind mbl. Zimmer von gleich zu verm., bin auch geneigt das Grundst. bei ger. Anzahl. zu verk. (6267b

Poggenpfuhl 41, 2, kl. fr. Stube an bess. jung. Mann f. 9 M zu vm.

Möbl. Zimm., sep., m. gut. Pens. mtl. 36 M Am Sande 2, 3, Vrdh.

Hundeg. 119, 3, eleg. möbl. Vrdrz. a. m. Pens. u. tagew. sof. zu verm.

Gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Brodbänkengasse 20.

Gut möbl. Vorderzimmer ist von sofort zu vermiethen Langgarten 93/94, 1 Tr.

Laternengasse 2, 1, gut möbl., sep. Vorderzimmer p. 1. Aug. zu vm.

Ein möbl. sep. Part.-Zimm. mit Pens. zu verm. Fleischermeister Neumann, Große Berggasse 18.

Stadtgraben 17, 1, r., elegant möbl. Zimmer zu verm.

Fleischergasse 60a, 2, gut möbl. Vorderzimm. zu vrm.

Heil. Geistgasse 66, 1, 2 möbl. Zimmer zu verm. Auf Wunsch Pension.

Häkergasse 7, 3, Nähe d. Markthalle, ist e. freundl. Vorderzimm. mit sep. Eing. von gleich zu verm.

Hakelwerk 5, pt., möbl. Zimm. mit sep. Eg. an 1-2 Hrn. od. D. zu vm.

Goldschmiedeg. 29, 3, ist ein gut möbl. sep. gel. Vorderz. zu verm.

Langgasse 27, 3 Trepp., sauber möbl. Zimmer zu verm.

Jungstädt. Gasse 10, N. Hauptbahnhof, möbl. Zimmer zu verm.

Gut möbl. Vorderzimmer sofort zu verm. Pfaffengasse 4, 1, an der Brodbänkengasse.

Breitgasse 33, 1, gut möbl. Zimm., sep. Eingang, von gleich zu verm.

Heilige Geistgasse 47, 1 Tr. ist ein gut möblirtes Zimmer, sep. gelegen, sof. zu vermieth.

Freundl. möbl. Vorderz. von gleich auch vorübergehend bill. zu verm. Hintergasse 14. 2 Tr.

Breitgasse 59 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. Näher. 1 Tr.

Breitgasse 106, 3 Trp., frdl. gut möbl. Vorderzim. bill. zu verm.

Schmiedegasse 9 ist ein großes, parterre gelegenes Zimmer zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. daselbst, 2. Etage.

Cabinet m. sep. Eg. an einz. Pers. zu vm. Langgarten 27, Th. 2 links.

Habe ein freundl. möbl. Vorderzimmer an 1-2 Hrn. zum 1. Aug. zu verm. Tobiasgasse 14, 2.

Möbl. Zim. an Hrn. od. D. mtl. u. wochw. zu v. Poggenpf. 26, 1.

Von sofort ein freundl. möbl. **Vorderzimmer,** sep. Eingang, preiswerth zu vermiethen **Tobiasgasse 12, 2.**

Möbl. Zimm., sep. E., 2 H. a 9 Mk. Häkergasse 6, 2, N. Markthalle.

Pfefferstadt 16 ist e. mbl. Zimmer mit Pension zu verm. (6379b

Frdl. möbl. sep. Zimmer an Hrn. sofort bill. zu vm. Heil. Geistg. 40c

Kl. Stube für den Dominik billig zu verm. Heilige Geistgasse 40c.

L. Zimmer z. vm. Hl. Geistg. 85, pt.

Möbl. Parterre-Zimmer gleich zu vermieth. Heil. Geistg. 85, pt.

Poggenpfuhl 32, 2, gut möbl. Zimmer u. Cabinet separat, sofort zu vermiethen, auch tagew., 1–2 Bett. (6208b

Breitgasse 42, 2, sauber möbl. Vord.- u. Hinterzimmer, a. tageweise, mit Pension zu vm. (6370b

Hausthor 3, 3 Tr., ist ein kleines möbl. Zimmer billig zu verm.

Mattenbuden 9, 3 Treppen, sind sauber möblirte Zimmer, ganz separat, von gleich für 8, 10–20 Mk. monatlich zu verm.

1 m. Vorderz. pt., sep. Eing. sof. a. sp. zu verm. Kl. Oelmühleng. 2.

Möbl. Zimmer, sep. Eing. v. gl. zu verm. Poggenpfuhl Nr. 26, part.

Schön möbl. Vorderzimmer, mit voller Pens. von sofort zu vermiethen Jopengasse 46, pt.

Fleischerg. 11, mbl. Zm. z. verm.

Kohlenmarkt 13, 2 f. mbl. Vordz. m. Schlafz. a. 1-2 Hr. m. g. Pens. z. v.

Hell. Vorderz. mit a. oh. Möbel g. b. zu v. Straußg. 3, 3 Tr., l.

Gut möbl. Zim. mit Cab. bill. zu verm. 3. Damm 14, 2 Tr.

Möbl. Vorderzimmer (separ. Eing.) zu verm. Breitgasse 112, 2.

Vorst. Graben 16, möbl. Zimm. u. Kab. für 2 Personen pass., sof. zu verm., auf Wunsch Pianino.

Langgarten 20, 2 Tr., ist ein hübsch. möbl. Vorderz. zu verm. (6365b

Breitgasse 26, 2 Tr. ist ein möbl. Vorderzimmer zu vermiethen.

Kl. Stube an Dominiksleute zu verm. Altst. Graben 60, 1 Treppe.

Möblirtes Zimmer mit Pension billig zu verm. Dreherg. 10, pt.

Paradiesgasse 6-7, 1. Et., sep. gel. Vorderz. v. gl. zu vm. Zu erfr. pt.

Hundeg. 24, kl. Hofstube zu verm.

Fein möblirtes Vorderzimmer, sep. gelegen, mit a. ohne Pension zu verm. Fleischergasse 8, 1 Tr.

Ein möbl. Vorderzimmer mit sep. Eing. sof. zu beziehen Junkergasse- u. Altst. Grab.-Ecke 12-13, 1.

Möbl. Stübch. auf Tag. od. läng. Zeit zu verm. Vorst. Graben 16.

Heilige Geistgasse 5, 1 Tr., möblirtes Zimmer und Cabinet an 1–2 Herren zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 94 ist die 2. Etage, 2 helle große Zimmer, Kabinet, möblirt, auch getheilt sofort zu vermiethen. (6386b

S. mbl. Stübch. an 1-2 a. jg. L. gl. od. sp. zu v. Hint. Adl.-Brauh. 2a, p., h.

Heil. Geistgasse 36, 3, Eing. Korkenmachergasse, Zimmer u. Kab., gut möbl., zu vermiethen.

1. Damm 10, 1 Tr. ist fein möbl. Vorderzimmer sofort zu verm.

Dienergasse 12, part., separates Zimmer nach vorne zu verm.

Ein frdl. möbl. Zimmer sofort zu verm. Hintergasse 16, 2 Tr.

Hundegasse 97, 1, eleg. mbl. Zimmer f. 18 M z. vrm.

Ein möbl. Zimmer v. gleich bill. zu verm. Schichaugasse 18, 1, r.

Ein fein möbl. Vorderz. mit sep. Eg. zu verm. Hundegasse 100, 1.

Vorst. Graben 44b, hochpart., ein **möbl. Zimmer** mit Pension an e. Hrn. z. 1. Aug. zu vm. (6362b

Frdl. hell. möbl. Zimmer sofort zu verm. Schmiedegasse 24, 1 Tr.

Jg. Mann findet ein Zimm. mit od. ohne Beköstig. Tagneterg. 7, 2.

Langfuhr, Eschenweg 2, 1, Wohn- u. Schlafz. sogl. zu verm.

Ein Cabinet mit sep. Eingang an alte ordentl. Frau zu vrm. Zu erfr. Johannisgasse 10, pt.

Schüsseldamm 26, Zim. zu vrm.

Faulgraben 6/7, nahe Bahnhof, in feinem Hause, ist ein kleines gut möblirt. Zimmer, 3. Etage, sofort zu vermiethen.

Vorst. Graben 64, 2, ist ein möbl. Zim. a. Wunsch Pens. zu verm.

Ein anständiges Cabinet ist zu verm. Kl. Rammbau 1, 1 Tr.

Goldschmiedeg. 33, 1, separates möbl. Vorderzimm. sof. zu vrm.

Bootsmannsgasse 2, 1, einfach möblirtes Zimmer zu vermieth.

Frdl. Dachstübch. a. anst. j. M. od. Mdch. f. 9 M j. z. vm. Fraueng. 33, 2.

Pfefferst. 49, 2, frdl. mbl. Zm. u. Kab. a. 1-2 Hrr., a. tagw., zu verm.

Töpfergasse 12, eleg. mbl. Zm. u. Kab., sep., m. a. o. Pens. zu verm.

Vorst. Graben 53, 3. möbl. Wohn- u. Schlafz., Eg. sep., **sofort.**

Heil. Geistgasse 94, Hinterhaus, ist z. 1. Oktober 1. u. 2. Etage von je 1 groß. hellen Zimmer, möbl. auch unmöblirt, zu verm. 6381b

Anst. jung. Mann find. Logis u. Pens. Hundegasse 90, 3. (6313b

Logis m. gut. Kost Schüsseld. 33, 1. (6302b

Gutes Logis zu haben Kassub. Markt 8, part. (6266b

Junge Leute finden saub. Logis Baumgartschegasse 3/4, hochpt., r.

Junge Leute finden gutes Logis Faulgraben 17, 1 Tr.

Anst. Mädchen f. b. e. Wittwe gute Schlafstelle Johannisgasse 33, 3.

Logis zu hab. Jungstädtscheg. 6.

Logis z. h. Baumgartscheg. 15, p.

Logis zuh. Spendhausneug. 4, p. l.

Junger Mann findet gutes Logis Schmiedegasse 26, 1, v.

Logis z. hab. Pfefferstadt 65, H., 1.

Logis zu hab. Pfefferstadt 44, 2 r.

2 jg. Leute f. g. Schlafst. m. Kaffee Spendhausneugasse 5, 1 Tr. lks.

Anständ. junger Mann finden Logis. **Tagnetergasse 10, 3.**

Dominiksleute finden gutes Logis Am Stein 10, 1 Tr.

Dominiksleute find. gutes Logis Mattenbuden 9, Hof, parterre.

Junge Leute finden gute Schlafstelle Häkergasse Nr. 12, 3 Trp.

1 jung. Mann find. gut. Schlafst. St. Kathar. Kirchensteig 18, 1 Tr.

Anst. Mann find. sauber. Logis im sep. Kab. Tagneterg. 1, 1, lks.

Schlafst. zu h. Häkerg. 20, 2, S.-Th.

Logis zu haben Faulengasse 17.

2 junge Leute find. gl. Schlafstelle St. Kathar.-Kirchensteig 11, 2.

Log. zu h. Schichaug. 20, 2. Th., 1. r. (6364b

Mädchen finden Logis bei eine Wittwe Drehergasse 16, 2 Trepp.

Für Dominiksleute Logis zu haben Paradiesgasse 6-7, part.

Gutes Logis z. h. Kass. Markt 6.

Ein junger Mann findet gutes Logis Kassub. Markt 13, 2 Tr.

Jg. Mann find. anst. Schlafstelle Heil. Geistgasse 58, hochparterre.

Anst. j. Mann fd. g. Logis im sep. Z. Brodbänkeng. 36, Hinterh., 1.

Ein junger Mann findet anständ. Logis Böttchergasse 20, 1, links.

2 junge Leute finden **gutes Logis** Schmiedegasse 23, 3 Tr.

Für die Einquartirungen

empfehlen (11588

Matratzen, Polster-Bettstellen, wollene Decken,

zu extra ermäßigten Preisen.

Ertmann & Perlewitz,

Holzmarkt 25/26. Holzmarkt.

Junge Leute find. gut. Logis. Kassubischer Markt 2, 2 Tr.

Ein ordtl. junger Mann findet gutes Logis Dienergasse 8, 2 Tr.

J. Mann find. g. Logis mit Kaffee für 6 Mk. Gr. Bäckergasse 5, 1, r.

Näthlerg. 7, find. Dominikslt. Log. od. e. möbl. Zmm. zu verm.

Anstd. junger Mann find. saub. Logis Tobiasgasse 34, 1 Trp.

Dominiksleute find. g. Quartier Schäferei 15, 1, Nähe Langgart.

Anständiger junger Mann findet Schlafstelle mit Kaffee Kleine Mühlengasse Nr. 3, Plätterei.

Pension

Menagenküche Altst. Graben 83 Bürgerlicher Mittagstisch.

Pension im sep. Vorderzimmer M. 48 ev. Klav. Brodbänkeng. 11, 4

Nur guten Mittagstisch von 11¾ bis 2¼ Uhr à 40 u. 50 ₰, Abendbrod à 30 u. 25 ₰, für Militär auch zu billig. Preisen im Speiselokal Poggenpfuhl 92, Ecke des Vorst. Graben. Das. sind möbl. Zimmer woch- und monatsweise stets zu hab. (6374b

Suche einige Theilnehm. an anerkannt gut. Privatmittagstisch, in auch außer dem Hause, auch für Geschäftsdamen Breitg. 28, 3

Div. Vermiethung

Komtoir, 2—3 Zimm., Kell., u. große Remise zu vermieth. Hundeg. 60. (11432

Langf., Brunshöferw. 26/27, 2 Läden m. Wohn. u. Kellerräum. sof. zu vm. u. bezieh. Näh. das. Schneuemann u. Altst. Grb. 105. (6187b

Rem. 6 M. Fraueng. 25, v. Langg. 76, 3

Häkerei m. Wohn., Petershg., zu verm. Zu erfr. Fleischermeister Neumann, Große Berggasse 18.

Restauration und Speisewirthschaft nebst Wohnung an strebsame Geschäftsleute zum 1. Oktober zu vermiethen. Off. u. E 323 an die Exp. d. Bl.

Kohlenmarkt 10
2 Läden

sowie trockener, heller Keller, im im Ganzen auch getheilt, per 1. Oktober zu vermiethen.

Jopengasse No. 25 ist der Laden mit Hange-Etage und Zubehör zum Oktober zu verm. N. Mottlauergasse 13, p. l.

Tischlerg. 32, Lad. u. gr. h. Arbtsr. zu verm. Nh. Weideng. 8. Klabs.

Eine Meierei und Vorkosthandlung ist krankheitshalber von gleich zu vermiethen Vorstädtischer Graben Nr. 28.

Offene Stellen

Männlich.

Für Versicherung gegen Haftpflicht, Unfall und Einbruchs Diebstahl sucht erste deutsche Gesellschaft thatkräftig., kautionsfähig.

General-Agenten,

sowie tüchtige u. energische

Reise-Inspektoren

gegen hohe Provision u. Fixum. Off. unter Angabe der seitherigen Thätigkeit u. Aufg. von Referenz. erb. u. H. C. 3829 a. G. L. Daube & Co., Berlin W. 8. (11296

Tüchtige Böttchergesellen

auf Biergefäße finden sofort dauernde Beschäftigung (11504 Danziger Aktien-Bierbrauerei Kleinhammer.

Redegewandter Verkäufer, auch nicht Kaufm mögl. Militär gew. mit flüss. Kapit. sof. b. hoh. Verd. ges. Off. m. gen. Ang. u. E 220 erb. (6248b

Tüchtig. Schneidergeselle erhält sofort dauernde Beschäftigung. E. Freundt, Sobbowitz Wpr. (11542

Ofensetzer stellt ein Pawlowski, Praust. (6295b

Ein unverheiratheter **Kutscher** (Mehlfahrer) mit guten Zeugnissen findet sofort dauernde Stellung. Meldungen von 5—6 Paradiesgasse 14, Laden. (6271b

Berliner Kunstanstalt sucht für den Vertrieb ihrer Haussegen-Neuheiten tücht. branchekund. **Reisende** bei sehr hoh. Verdienst. Off. u. E 185 Exp. (6225b

Tüchtigen Raseur sucht sofort W. Remus, Stadtgebiet 7. (6219b

Ein Tischlergeselle kann sich melden Weidengasse 30.

Ein jüngerer Hausknecht kann sich melden. (6341b Schlachthofs-Restaurant.

Für späteren Vertrauensposten

suchen wir für unsere Zweiggeschäfte in Elbing, Thorn und Stolp einen tüchtigen, zuverlässigen jungen Mann als

Einkassirer und Verkäufer

für einen gut eingeführten Haushalts-Artikel, bei festem Gehalt und Provision.

Offerten mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit und Abschrift der Zeugnisse sind zu richten unter E 330 an die Expedition dieses Blattes. (11529

Lukrative General-Vertretung.

Unter äußerst koulanten Bedingungen ist die General-Agentur einer alt. d. Unfallversicherungs-Gesellschaft zu vergeben. Wenn der Herr General-Agent aus irgend einem Grunde später das Mandat niederlegen sollte, so erhält derselbe dennoch von seinen direkt und indirekt erzielten Geschäften eine laufende Inkasso-Rente. Einem strebsamen, geeigneten Herrn ist Gelegenheit geboten, sich wirklich eine gute Existenz zu gründen. Gefl. Offerten mit Lebenslauf und Referenzen sind unter F. M. 1381 an Haasenstein & Vogler A.-G Köln zu richten. (11603

Suche für Ostpreußen 5 Malergehilf. Wallat, Gr. Krämerg. 1.

Melden Sie sich sofort, wenn Sie geneigt, Zigarren an Wirthe 2c. zu verk. geg. 135 M. p. M. Verg. u. h. Prov. A. Kauffmann, Hamby. I. (11602

Jüngere Friseur-Gehilfen sofort oder später gesucht. (11695 W. Liebenow, Oliva.

Tüchtige Malergehilfen bei hohem Lohn, Winterarbeit zugesichert, verlangen Gebr. Grochalski, Graudenz. (11606

Für ein hiesiges größeres Geschäft wird ein jüngerer Kommis zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter E 372 an d. Exp. d. Bl. erbeten. (11624

Ein gut geübter **Selterfüller** für Winter und Sommer wird sof. gesucht Heil. Geistgasse 65, pt.

Unterstützungs-Institut für stellungsl. Kaufleute Deutschlands, Berlin O. 17, besorgt Stellensuchenden gute Engagements in ganz Deutschland ohne Vermittlungsgebühr. Inserate in unseren Vakanzenblättern für Chefs und Stellensuchende vollständig kostenlos. (11583

Kutscher und Jungen mit gut. Zeugnissen können sich melden Mattenbuden Nr. 30, Danziger Eiswerke. (11621

Tischler kann sich melden Häkergasse Nr. 10 im Laden.

Einen Klempnergesellen stellt ein. L. Siederer, Poggenpf. 90.

Ein Tischlergeselle find. dauern. Beschäftig. Heil. Geistgasse 136.

Malergehilfen, ordentliche, stellt ein (bei 20 M. Wochenlohn, Kostgeld hierselbst 8,50 M.) auf Neubauten. Otto Carnuth, Lauenburg in Pommern.

Jüngerer Arbeiter melde sich Heilige Geistgasse 99.

Einen Barbiergehilfen stellt ein E. Klingbeil, Poggenpfuhl 52.

Für unser Tuch-Ausschnitt-Geschäft suchen zum sofortigen Antritt einen tüchtigen **Verkäufer.** Barlsch & Rathmann, Danzig.

Schneidergesellen stellt ein Weidengasse 12, E. Schink.

Erfahrener Kutscher sofort gesucht Altstädt. Graben 63.

Rock- und Westenschneider für Lager können sich melden Kohlenmarkt 30.

Tüchtige Provisions-Reisende für Stadt u. Land sofort gesucht, nach 6 Wochen feste Anstellung, täglicher Verdienst 10-15 Mark. Offerten an Walter Rahnuss, Photogr. Kunstverlag, Zoppot, Seestraße Nr. 29.

Ein junger Hausknecht melde sich Hinter Adlers-Brauhaus 7.

Hoteldiener, Hausdien., darunt. jüng. Leute, ges. Breitgasse 37.

Klempnerges. m. s. Paradiesg. 2.

Schuhmacherg. k. s. m. Breitg. 40, 1

Tücht. Klempnergesellen, f. m. Werkstatt passend, stellt sofort ein Otto Witte, Klempnermstr.

Ein Schmied, welcher in der Schlosserei gearbeitet hat, kann bei mir eintreten. Julius Leimkohl, Brunshöferweg 6.

Arbeit. ges. Schidl., Unterstr. 10.

Für mein Kolonialwaaren-Geschäft suche für sofort oder später einen (6343b

Kommis.

Hermann Riese, Kohlenmarkt 28.

Laufbursche kann sich melden Breitgasse 54.

Einen tüchtigen Laufburschen stellt sofort ein F. W. Krohm. Große Wollwebergasse 14, 1 Tr. Meldungen 8—9 Uhr Nachm.

Kräftiger Laufbursche, Sohn anständiger Eltern, wird gesucht Kassubischer Markt 9/10.

Ein Laufbursche wird sofort verlangt Kohlenmarkt 30, Tr. 2.

Ehrlicher, kräftiger Laufbursche sofort gesucht Fleischergasse 37.

Laufbursche wird gesucht Langgasse 84.

Laufbursche, Sohn achtbarer Eltern, stellt ein Franz Werner, Holzmarkt 15/16.

Ein Büffelier, der kleine Kolonnen stellen kann, melde sich sofort. Zu erfragen 1. Etg. r. Thornschegasse Nr. 1.

Für mein Delikatessen-, Kolonial- und Schankgeschäft suche ich von gleich oder später einen **Lehrling.** R. Hohnfeldt, Neufahrwasser.

Zwei junge Leute mit nur besten Empfehlungen sucht zum 1. Okt. R. Hohnfeldt, Neufahrwasser, Delikateß- und Kolonialwaarenhandlung. (6281b

Steindruckerlehrling kräftig, Sohn ordentlich. Eltern kann eintreten bei Gebr. Zenner, Hundegasse 49.

Suche für mein Kolonialwaarenhandlung zum sofortig. Eintritt zwei Lehrlinge. Richard Utz. (11547

Für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen- u. Destillations-Geschäft suche einen Lehrling mit guter Schulbildung. A. Winkelhausen. (6228b

Für e. großes Versicherungs- und Waarengeschäft wird ein **Lehrling** mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter E 166 an die Exp. (11503

Lehrling f. Friseurgeschäft sucht Bernh. Nippel, Altst. Graben 109.

Ein Knabe, ord. Elt., d. Tischl. w. will, f. sich meld. Weidengasse 30.

Suche e. Lehrling z. Erlern. d. Schneiderei. Breitg. 62, 2 Tr.

Lehrling mit guter Schulbildung für unser Holz-, Kohlen- u. Baumaterialien-Geschäft von sofort gesucht. Kretschmann & Profchki, Lastadie 34—35. (11618

Für Expedition, Lager und Komtoir meines Papier-Engros-Geschäftes suche ich per sofort oder später einen

Lehrling

gegen monatliche Vergütung. Meldungen unter Einreichung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs erbeten an J. H. Jacobsohn, Hoflieferant. 6368b)

Tischler-Lehrling gesucht Breitgasse 32, im Laden.

Lehrlings-Gesuch. Wir suchen für die Manufakturwaaren-, Damen- und Herren-Geschäfts-Abtheilung einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, gegen monatliche Remuneration. (11585 Gebr. Freymann, Danzig, Kohlenmarkt Nr. 29.

Weiblich.

2 Binderinnen sucht sofort Conrad, Poggenpfuhl 13.

Für ein neu einzurichtendes Eisenkurzwaaren-Geschäft w.

1 kautionsf. Dame

gesucht, welche diesem selbstständig vorstehen kann. Offert. unter E 204 an die Expedit. (6245b

Junge Mädchen für die Arbeitsstube können eintreten bei (6236b Gebrüder Zeuner, Hundeg. 49.

Lehrmädchen für die feine Küche können sich melden. Café Central, Langgasse Nr. 42. (10073

Junges, ev., geb. Fräulein aus anständiger Familie, m. freundl. angenehmen Wesen wird zur Unterstützung e. älteren Dame in der Führung des Hausstandes bei monatlichem Gehalt v. 20 M. sofort gesucht. Familienanschluß evtl. nicht ausgeschl. Offerten mgl. mit Photogr. u. 11519 an die Exp. d. Bl. (11519

Geübte Cigarettenarbeiterinnen od. Lehrmädch. werden gesucht. (6274b Cigaretten-Fabrik „Rumi".

Ehrliches sauberes Mädchen findet Aufwartestelle für Vormittag Karpfenseigen Nr. 5.

Zur Führung einer kleinen Wirthschaft und Pflege einer alten Dame wird eine geeignete Persönlichkeit gesucht. Offerten unt. E 320 an die Exped. d. Blatt.

Gesucht für mein Geschäft ein gewandt. junges Mädchen Holzmarkt 24.

Ein junges Mädchen im Schreiben u. Rechnen kundig, wird zur Erlernung des feinen Fleisch- u. Wurstgeschäfts bei monatl. Gehalt sogleich gesucht. Bechert, Oliva.

Ein kräftiges Mädchen von sogleich zu miethen gesucht Pfefferstadt Nr. 33/35.

Aufwärterin für den Vormitt. gesucht Steindamm 24a, 1, r.

Aufwärterin, ehrlich u. ordentl., f. 2mal wöchentl. Vorm. ges. nach Hl. Leichnam-Hospital. Offerten unter E 318 an d. Exp.

Eine Frau zum Reinmachen für jeden Nachmittag gesucht Lastadie Nr. 2.

Ordl. Mädchen für einen leichten Dienst gesucht Hakelwerk 4, 1.

Aufwärterin für den ganzen Tag und ein jüngeres Mädchen zum Milchaustragen kann sich melden Weidengasse Nr. 8.

Eine Waschfrau kann sich melden Barthol.-Kircheng. 14, p.

2 Lehrmädchen, welche die feine Küche erlernen wollen, können sich melden Töpfergasse 33, Restaurant.

Ein ordentl. Dienstmädchen sofort ges. Heil. Geistgasse 81, 2.

Tücht. Wäschenähterin k. s. meld. Am Stein 10. Daselbst werden auch Lehrlinge angenommen.

Tüchtiges Mädchen oder Frau gesucht als Aufwärterin für den ganzen Tag Hundegasse 54.

Aufwärterin für den Vormittag gesucht Strandgasse 6, 1 Trep.

Jüng. Stubenmädchen v. gleich Hausmädchen d. koch. könn. sucht M. Wodzack, Vorst. Graben 63, 1.

Eine Frau, d. Flundern verk. will, melde sich Brodbänkengasse 48.

Sb. Aufw. od. Dienstm. m. Zeugn. v. B. u. sof. ges. Vorst. Graben 16.

Hausmädchen bei hoh. Lohn ges. Heil. Geistg. 101

Suche für mein Papier-, Galanterie- und Spielwaarengeschäft per sofort eine tüchtige jüngere Verkäuferin. Carl Katscher, Kohlenmarkt 10.

Aufwärterin mit Zeugn. für den ganz. Tag ges. Ketterhagerg. 2, 2.

Geübte

Näherinnen

finden sofort in meinem Aenderungs-Atelier dauernd Stellung. Meldungen zw. 12 u. 2 Uhr erw.

Ernst Crohn, 32 Langgasse 32.

Für ein Eisenwaaren-, Haus- u. Küchengeräthgeschäft wird 1 junge Dame für d. Bücher u. Kasse ges. O. m. Geh.-Ang. E 367

Jg. Mädch., w. d. Damensch. erl. hat, f. dau. Besch. Breitgasse 6, 3.

Suche eine einfache Jungfer, die schneidern kann, oder Stütze, sowie Mädchen für Alles von sofort und später. M. Welz, Heilige Geistgasse 123.

Zur Leitung meines Aenderungs-Ateliers suche ich für sofort oder später eine durchaus perfekte

Schneiderin,

die mögl. bereits in solcher Stellung thätig gewesen ist.

Persönl. Meldung zwischen 12 und 2 Uhr erwünscht.

Ernst Crohn, 32 Langgasse 32.

Mädchen von 14 Jahren für den Nachm. zu kl. Kinde ges. Dreher-gasse 1, 2 Tr., Eing. Johannisg.

Mädch. f. hsl. Arb. u. Hilfe i. Gesch. v. gl. gesucht. Paradiesgasse 6-7, pt

Anst. Mädchen für den ganzen Tag und zum Milchaustragen kann sich melden Breitgasse 45.

Lehrfräulein für Bonbons- und Konfitüren-Geschäft ges. Altst. Graben 96.

Suche eine erste Verkäuferin für ein Fleischwaarengeschäft z. 1. September, Buffetfräulein mit und ohne Bedienung, ein tüchtiges Hausmädchen, das etwas kochen kann, für eine höhere Offiziersfamilie. J. Dau, Heil. Geistg. 36.

Lehrfräulein f. Fleischgesch. sucht für Berlin bei Gehalt u. fr. Stat. B. Legrand Nachfl., 1. Damm 10

Eine ältere Frau od. Mädchen find. Stelle bei freier Wohnung u. Vergütig. Bischofsgasse 14.

Mädchen auf Herren-Arb. geübt, gesucht Am Stein 4, 1. (6385b

Eine kräft. Krankenwärterin k. sich meld. Altstädt. Graben 57, 1.

Anst. Kindermädchen v. 15-16 J. k. sich meld. Breitgasse 33, Laden.

Eine gewandte Verkäuferin kann von sofort eintreten. Gesuchen bitte Photographie u. Zeugnißabschriften beizufügen. Emil Isecke, (11610 Konditorei und Café, Lauenburg in Pomm.

Für die Kasse meines Papier-Detail-Geschäfts suche ich per 1. September cr. eine mit Buchführung vertraute zuverlässige und gewandte

Kassirerin

mit nur besten Empfehlungen. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugniß-Abschriften sind zu richten an J. H. Jacobsohn, Hoflieferant.

Ein Mädchen, 14—15 Jahre, melde sich Nachmittags f. Kinder Töpfergasse 11, 3 Tr.

Selbstständige tüchtige erste

Putzarbeiterin

sogleich für dauernde Stellung zu engagiren gesucht.

Marie Krause. Heilige Geistgasse Nr. 133.

Aufwartemädch. von 14—16 J. gesucht Jopengasse Nr. 6, 3 Tr.

Hilfsarbeiterinnen, sowie Lehrlinge zur Schneiderei können sich melden Maria Wetzel, Langgasse 4, 1. Et.

Eine Aufwärterin kann sich melden Reitergasse Nr. 12.

Stellengesuche

Männlich.

Erfahr. Techniker, M., sucht von sofort Stellung, tüchtig in Anfertigung von Zeichnungen, Abrechnungen, Kostenanschlägen und stat. Berechnungen 2c. Offerten nebst Gehaltsansprüchen unt. 6232b an die Exped. d. Bl. (6232b

Junger Mann, gelernter Buchhändler, 29 Jah. alt, der Prima Zeugnisse aufzuweisen hat, gewissenhafter und selbstständiger Arbeiter, mit hübscher und flotter Handschrift, sucht als Buchhalter und Korrespondent zum 1. Okt. dauernde Stellung im größeren Komtoir od. Zeitungs-Verlag. Gefl. Offerten unter E 326 an die Exped. d. Blatt. erbeten.

Geprüfter Maschinist, gelernter Maschinenschlosser, sucht Stellung, auch am Gasmotor. Off. u. E 315 an die Exp.

Ordentlicher nüchterner Mann der etwas Renten bez., bittet um leichte Beschäftigung Tischlergasse 64, 2 Treppen.

Kanzlist sucht Stellung. Offerten unter E 306 an die Exp.

Weiblich.

Alte Frau m. g. Zeugn. s. leichten Dienst Poggenpfuhl 65, Hof, Th. I.

Ein junges Mädchen bittet um Stelle für den Vor- oder Nachmittag Katergasse 6, 1 Treppe.

Anst. Mädchen sucht Beschäftig. zum Ausbessern in u. außer dem Hause Kneipab 37b Kanski.

Junge anständ. Frau sucht im Nähen u. Stricken Beschäftigung. Off. unter E 355 an d. Exp. d. Bl.

G. Plätterin b. Herrschaften um Privatstellen Am Stein 4, 1.

Junges anständ. Mädchen aus achtbarer Familie, das schon in Stellung gewesen ist, sucht Stellung als Stütze, oder auch bei Kindern. Off. u. Zo. 112 an die Filiale Zoppot zu richt.

Zuverl. ältere Aufwärterin mit g. Zeugn. b. um e. Aufwartestll. Zu erfr. Ochsengasse 8, Th. 1, p.

Tüchtige Wasch- u. Reinm.-Frau sucht Besch. Schüsseld. 56, u., Th. 5.

Plätterin sucht Beschäftigung in u. außer d. Hause Emma Tessmer, Rückfort bei Danzig.

Anst. Mädchen v. 16 J. sucht e. St. f. Vorm. Kassub. Markt 13, 2 Tr.

Empf. d. geehrt. Herrsch. Stützen, Kindrfrl., Wirth., Krankenpfleg. u. Kdrfr. Wallat, Gr. Krämerg. 1.

Empfehle eine tüchtige Kochmamsell zum sofortigen Antritt. J. Dau, Heilige Geistgasse Nr. 36.

Empfehle eine Köchin auf einen Monat zur Aushilfe und einige junge Mädchen für leicht. Dienst. J. Dau, Heilige Geistgasse 36.

Eine Aufwärterin zu erfragen Klein Rammbau 10.

Aufw. sucht Stell. Vor- u. Nachmittag Vorst. Graben 69, 2 Tr.

Capitalien.

Auskünfte über Kreditverhältnisse 2c. erth. prompt, billig u. streng diskr. das intern. Auskunfts- u. Inkassobureau Karl Willmann, General-Vertreter Ernst Berweck, Ludwigshafen a. Rh. Tüchtige Vertreter allerorts gesucht. (9866

4000 Mk. zum 1. Oktbr. auf Hypothek zu begeben. Näheres Zoppot, Schulstr. 26, pt. (11579

Suche 10000 Mark erststellig. G. Müller, Hopfengasse Nr. 91 a.

Suche 8300 Rmk. Hypoth. z. 2. St. hint. Bankgeld auf m. Geschäftsh. zu ced. Off. u. E 316 a. d. Exp. erb.

Aachener-Badeöfen D.R.P. Über 50000 im Gebrauch D.R.P.

Houben's Gasheizöfen

Prospecte gratis. Vertreter an fast allen Plätzen.

J. G. Houben Sohn Carl, Aachen. (11058

Höheres Technisches Institut Cöthen, Herzogthum Anhalt.

Abtheilungen für das Studium des Maschinenbaues, der Elektrotechnik, der technischen Chemie und des Hüttenwesens.

Die Studienpläne können kostenlos durch das Secretariat bezogen werden.

11358) Direktor Dr. Edgar Holzapfel.

Darlehen von 100 M. aufwärts erhalt. Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% u. leicht. Quartals-Rückzahlung. vermittelt durch K. von Berecz et Co., protok. Handelsgesellschaft u. Geldagentur, Budapest, Baroßgasse 105. — Retourmarke erwünscht. (11446

Sichere Kapitals-Anlage. Auf herrsch. Wohnhaus, Werth 130 Mille, werden hint. mäßiges Bankgeld 20—25 Mille zu gutem Zinsen gesucht. Feuer-Kasse 103 500 Mk. Anfangsmiethe pro Anno 6500 Mk. Offerten unter E 258 an die Exped. d. Bl. (6285b

Zur Uebernahme eines hiesigen flottgehenden Kunstgeschäfts werden 5—6000 Mk. sofort gesucht. Größte Sicherheit, da bedeutender Reingewinn. Gefl. Offerten unt. E 305 an die Exped. erbet. (6325b

8000 M., recht sichere Hypothek, à 5% auf gutes Grundstück, Langfuhr, Nahe Hauptstraße, wegen anderer Geschäfte zu cediren. Gefl. Offerten unter E 337 an die Expedit. dies. Blatt. erbet.

400 Mark von sofort bis zum 1. April 1902 gesucht. Sicherstellung durch Hypothekenbrief über 900 M. Offerten unter E 348 an die Exped. dies. Blattes.

Suche auf ein neuerb. Grundst. 7-8000 M., ht. 30000 M., Werthtaxe 64000 M. Off. u. E 333 an die Exp.

Mark 100 000 Privatgelder in getheilten Posten auf mündelsichere Hypotheken von sogleich zu begeben. Anfragen unter 11600 an die Exp. d. Bl. (11600

8—10 000 Mk. 1. od. 2. St. vom Selbstdarleiher zu vergeb. Off. unter E 370 an die Exp. d. Bl. (6375b

2600 Mk. zur 2. St. hinter 5000 M. vom Selbstdarl. gesucht. Offerten unter E 366 an die Exp.

Ein junger Geschäfts- u. Grundstücksbesitzer bittet um ein Darlehen von **2000—3000 Mark** auf 2 Jahre, gute Sicherh. vorh. Off. u. D 353 an die Exp. d. Bl.

4000 Mark werden auf eine rentable Gastwirthschaft vom Selbstdarleiher zur 2. Stelle gesucht. Gefl. Off. unter E 359 an die Exp. d. Blattes.

3-400 Mk. sucht sogleich langjhr. Eigenthüm. v. Selbstdarlh. geg. Sicherheit. Off. u. E 365. (6384b

Auf g. Werdergrundstück ist erstst. Kapital zu verg. Ag. verb. Offert. unt. E 345 an die Exped.

Verloren und Gefunden

Portem. elektr. B. v. H. Allee vrl. Barembruch, Michaelsweg 7.

1 gestreift. Goldgürtel verl. Geg. Belohn. abzg. Frauengasse 22, 2.

1 Paar weiße Glacé-Handschuhe Sonntag in Neustadt Wpr. verl. Abzugeben Breitgasse 45, part.

Kl. Schuhverl. Abz. Hohe Seig. 18.

Am 31. Juli Nachm. hat sich ein tigerart. gestr. Hühnerhund auf den Nam. „Lord" hörend in Neufahrwasser verlaufen. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Erst. der Kosten abzugeben bei F. Schiemann, Neufahrwasser.

Ein goldenes Pince-nez ist Sonntag, d. 28., von Langfuhr, Marienstr. bis Zoppot (Kurgart.) verloren. Geg. gute Belohnung abzug. Langfuhr, Marienstr. 6, 1.

Unterricht

Konfirmanden-Unterricht.

Derselbe beginnt am Montag, den 12. August. Zur Annahme bin ich täglich bereit.

Hoppe, Pastor zu St. Johann.

Obersekundaner wünscht einem Schüler d. unteren Gymnasialklassen Nachhilfestund. zu erth. Off. unt. E 241 an die Exp. (6259b

Technikum Eutin (Ost-Holstein)

Maschinenbau, Hoch- u. Tiefbau. Techniker- u. Meisterkurse. Specialkurse zur Verkürzung der Schulzeit. Prospecte gratis. 11571m

Einjährigen-Examen.

Baurman's „Kurze Repetitorien für das Einjähr.-Exam. nebst Musterprüfungen" sind im Rengerschen Verlage in Leipzig im Erscheinen begriffen. Bis jetzt sind 4 Bändch. à 1 M. 50 ₰ erschien. Durch alle Buchhandl. zu bezieh. 11554

Renommirtestes Handels-Lehr-Institut für einfache u. doppelte **Buchführung** Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine

Garantie f. vollständige Ausbildung. (9501

G. Wischneck, Bücher-Revisor, Breitgasse No. 60, Saal-Etage.

Arbeitssaal

Zur Konfirmanden-Annahme

sind wir täglich bereit in den Stunden von 12—4 Uhr. (6349b

Ostermeyer, Pastor, Kl. Mühlengasse 10. E. Blech, Archidiakonus, St. Kath.-Kirchplatz 2.

Klavier- u. Violin-Unterricht ertheilt Hesse, Organist an der Königl. Garnisonkirche, Vorst. Graben 21, 3. (6382b

Anmeldungen zu dem am 15. August beginnenden Konfirmanden-Unterricht nimmt entgegen **Schmidt,** Prediger zu St. Trinitatis.

Nachhilfe- resp. Beaufsichtigungstd. erth. e. Gymnasiallehrer. Off. u. E 335 an d. E. (6348b

Oberprimaner ertheilt Nachhilfestunden. Off. unt. E 336 Exped.

The Muedler Academy of Languages, Kohlenmarkt 17. (6002b

Vermischte Anzeig.

Zurückgekehrt. Dr. Seyffert. 11479)

Zurückgekehrt! Dr. Ginzberg. (6316b

Gretchen R. Seesteg Brösen. Brief lagert Postamt. Bitte Antwort.

Junger Beamter mit gutem Einkommen sucht die Bekanntschaft einer j. gebildeten Dame zwecks Heirath. Ausführl. Offerten, wen möglich mit Bild, unter E 351 an die Exp. d. Blattes.

Gebildete junge Dame, katholisch, mit guter Aussteuer, später Vermögen, wünscht sich mit gemüthlichem, häuslichen Herrn zu verheirathen. Beamte bevorzugt. Offerten mit Bild unter E 324 bis zum 3. d. Mts. an die Exped. dies. Blatt. erb.

Reelle Heirath! Selbstst. bess. Kaufm. (Fabrikant) sucht zwecks Heirath mit einer vermög. Dame in Verbind. zu treten. Off. u. E 340 an die Exp.

Bureaugehilfe, tagsüber besch., wünscht Abends Rechen- pp. Arb. zu übern. Off. u. E 368 an die Exp.

Klagen, Gesuche u. Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Mädchen, 10 Wochen alt, ist für 12 M. monatl. in Pflege zu geben. Offert. unt. E 343 an die Exped.

E. Knabe, 8 Woch., für eigen abzugeben. Offerten unter E 341 an die Expedition dieses Blatt.

Warne jeden, irgend einer Person auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. E. Schulz, Lehrer, Hauptstr. 77. (6291b

Wenn Fr. A. M. ihre Sachen in 3 Tag. nicht abholt, betrachte ich dies. a. m. Eigenth. Trapp. (6299b

Die Beleidigung, die ich der Frau Wilhelmine Treder zugefügt habe, nehme hiermit zurück. Agnes Armanski, Tischlerg. 10.

Stück- u. Monatswäsche wird sauber gewaschen und geplättet. Offerten unt. E 347 an die Exp.

Jede grosse u. kleine Maurerarbeit sowie sämmtliche Dacharbeit wird gut und sauber ausgeführt Breitgasse 41, part.

Ein Maurer empf. sich a. Reparat. u. Neu bei billig. Preisberechn. Offerten unt. E 364 an die Exp.

Zimmermann auf Treppenrep. u. sonstige Zimmerarbeit empf. sich billigst. Offert. u. E 363 Exp.

Malerarbeit fertigt sauber u. reell, Tapetenkleb. 25 ₰ die Rolle. Offerten unt. E 357 an die Exp.

Feiner gut empfohlener **Privat-Mittagstisch** zu haben Jopengasse 6, 3 Tr.

Kräft. Mittagstisch w. in u. auß. d. Hause empf. Heil. Geistg. 109, 1.

Hunde werd. in u. auß. d. Hause geschor. Poggenpf. 19, Hintrh., pt.

2/10 **Passepartout** für Parkett zu vergeben Langgasse 39, part. (6361b

Die erste Schnellsohlerei im Schwarzen Meer befindet sich vom 1. August Groß. Berggasse 21, pt. (6358b

Steegen. Den Herren Lehrern Trenke und Preiss aus Steegen sagen wir für das herrliche Fest, welches selbige unseren Kindern am 26. Juli bereitet haben, unsern besten Dank. Frau Hamstengel und Frau Miltz geb. Jabsen. (11596

Für Stutthof und Umgegend. Ich werde auf Wunsch von Sonnabend, den 3., bis inkl. Montag, den 5. August, zur Aufnahme von Portraits 2c. in Stutthof persönlich anwesend sein. Meine Wohnung ist bei Herrn Kaufmann Joh. Bahn. **H. Schreiber,** photograph. Kunst-Institut, 6387b) Elbing.

Marienburger Lotterie Ziehung den 13.—17. August cr. Loose à 3 M. zu haben bei Herm. Lau, Langgasse 71. Bei der vorjährigen Ziehung der Marienburger Lotterie fiel der Hauptgewinn von 30 000 M. in meine Kollekte. (6360b

Verein zur Ausnützung von Staatsloosen. Nächste Zieh. 1. Aug. 1901 Gewinnmöglichk. bis 10000 M. per Jahr. Monatl. Beitrag 4 Mk. Prospect grat. durch: Ph. KLOTZ, Frankf. a. M. 28. (11492

Fracks und Frack-Anzüge werden verliehen **Breitgasse 20.** (6337b

Verreise auf 6 Wochen

Vertreter: Dr. Dreyling, Langgasse 30. Dr. Masurke, Holzmarkt 24.

11566) **Dr. Stangenberg.**

Fernsprecher No. 380. Fernsprecher No. 380.



Ganz umsonst

erhalten Sie einen

hocheleganten Zigarrenabschneider,

welcher bis 3 Zigarren mit einem Male abschneidet, wenn Sie 10 Zigarren von 40 Pfg. an und höher oder 50 Zigaretten von 50 Pfg. an und höher bei mir einkaufen und **diese Annonce abgeben.** Der beste Beweis, welcher Beliebtheit sich meine Waare erfreut, ist der, daß ich gezwungen war, wieder ein neues Geschäft **Portechaisengasse No. 1** zu eröffnen.

Um vielen Anfragen gerecht zu werden, mache ich darauf aufmerksam, daß ich meines umfangreichen Geschäftsbetriebes wegen mich auf Einsenden von Preiskourants nicht einlassen kann. Es genügt jedoch, wenn der Preis, die ungefähre Größe und die Qualität, ob mittel, leicht oder kräftig, angegeben wird, und ein Jeder wird **über alle Erwartung** zufrieden gestellt sein. Dafür bürgen zahlreiche Nachbestellungen. Nichtkonvenirendes wird bereitwilligst umgetauscht, daher kein Risiko.

Zigarren 100 Stück von 2,50 Mk. an. ✻ Zigaretten 100 Stück von 50 Pfg. an.

Nach auswärts gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages nicht unter 100 Zigarren, nicht unter 500 Zigaretten.

Zigarren-Import- und Versandhäuser Friedrich van Nispen,

Brodbänkengasse Nr. 51, Ecke Pfarrhof, Schmiedegasse Nr. 19, am Holzmarkt, Portechaisengasse Nr. 1, Ecke Jopengasse, Versandabtheilung Kohlenmarkt Nr. 2. (63125

Für Wiederverkäufer fabelhaft billige Bezugsquelle.

Hochfeine Fracks

und (9271

Frack-Anzüge

verleiht

W. Riese,

127 Breitgasse 127.

Meinen hochverehrt. Kunden theile ich ganz ergebenst mit, daß vom 1. August cr. ab die

Milch pro Liter 16 Pfennig kostet.

Hochachtungsvoll (63555

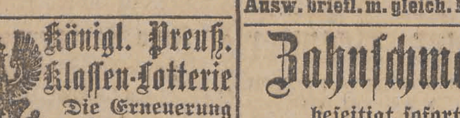
Gurra, Maczkau.



Soeben in zweiter Auflage erschienen und bei sämmtlichen Konducteuren der elektrischen Strassenbahnen, im Intelligenzkomtoir und in der Expedition der „Danziger Neueste Nachrichten"

für 10 Pfg.

zu haben.



Königl. Preuß. Klassen-Lotterie

Die Erneuerung der Loose zur zweit. Klasse 205. Lotterie hat bei Verlust des Anrechts bis **Dienstag, den 6. August,** Abends 8 Uhr planmäßig zu erfolgen. Einige Viertelloose habe zur 2. Klasse als Kaufloose abzugeben.

Loose zur Rothen Kreuz-Geldlotterie à 3,30 M. sind vorräthig. (11587

H. Gronau,

Königl. Lotterie-Einnehmer, Jopengasse 1.

Saat-Roggen, Saat-Weizen

in bester trieurter Waare bei Abnahme von mindestens 100 Ztr. offerirt (11165m

Stolper Kornverkaufsgenossenschaft

E. G. m. b. H.

Stolp i. Pomm.

Meine anerkannt vorzgl. **Hausschuhe u. Pantoffeln,** sowie alle Arten **Einlegesohlen** empfiehlt billigst **B. Schlachter,** Holzm. 24. (11405

Obstweine

in vorzügl. Qualität, (**Johannisbeer-, Stachelbeer-, Rhabarberwein**) sowie **Obstsekte** empfiehlt die

Obstweinkelterei G. Leistikow,

J. V.: H. Vorhauer, Langermarkt 22.

Probirstube. — Probirstube.

Vorzüglicher **Neuhofer Schlosskäse.** (10451

Chic!!

ist jede Dame mit einem zarten, reinen **Gesicht,** rosigen, jugendfrisch. **Aussehen** reiner sammetweich. **Haut** u. blendend schönem **Teint.** Alles dies erzeugt: **Radebeuler Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.** Schutzmarke: Steckenpferd. à St. 50 ₰ in Danzig bei Apoth. **Görs,** Langgarten, Apoth. **Kornstädt,** Langgm. 39, **Arthur Willmann,** Drog. i. Neufahrwass. in Oliva **Paul Schubert.** (5091



Hygiene für Frauen!

Frauenarzt Dr. med. Hollweg's **„Obturator"**

D. R. P. u. Auslandspatente angemeldet.

Absol. sicher. Einfachster u. sicherster Schutz. Glänzend bewährt i. jahrel. Praxis, vorz. Anerkennungen. Brochüre verschl. geg. 50 Pfg. Briefm. versendet das General-Depot **Arthur Block & Co.,** Berlin W., Fasanenstrasse 97. (9804

Haut- u. geheime Krankheiten

Blasen-, Nieren- u. Frauenleid., auch veraltete, sowie Schwächezustände heilt nach langj. Erfhr. schnell u. sicher ohne Berufsstör. diskret. (11257

Apotheker Neumann, Berlin, Ritterstr. 1191.

Ausw. briefl. m. gleich. Erfolge.

Zahnschmerz

beseitigt sofort (11396

Orthoform-Zahnwatte,

gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof.) enth.) **Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig** Fr. Hendewerk's **Apotheke.**

H. Unger's

Frauenschutz.

Aerztlich als bequemster, unschädlichster, absolut zuverlässiger hygienischer Frauenschutz anerkannt, von vielen Frauenärzten (Universitätslehrern etc.) nachweislich verordnet. — **Tausende** von Anerkennungen zur Einsicht. — 1 Dtz. 2 Mk., 2 Dtz. 3,50 Mk., 3 Dtz. 5 Mk. — Porto 20 Pfg. **H. Unger,** Chem. Laboratorium, **Berlin N.,** Friedrichsstr. 131 c. (18343m

---

Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus. Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus. Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus.
Gustav Schleising, Bromberg. — Gustav Schleising, Bromberg. — Gustav Schleising, Bromberg. — Gustav Schleising, Bromberg.
Leiter der Filiale Felix v. Mirbach. Leiter der Filiale Felix v. Mirbach. Leiter der Filiale Felix v. Mirbach. Leiter der Filiale Felix v. Mirbach.
Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus. Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus. Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus.
Gustav Schleising, Bromberg. — Gustav Schleising, Bromberg. — Gustav Schleising, Bromberg. — Gustav Schleising, Bromberg.
Leiter der Filiale Felix v. Mirbach. Leiter der Filiale Felix v. Mirbach. Leiter der Filiale Felix v. Mirbach. Leiter der Filiale Felix v. Mirbach.
Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus. Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus. Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus.
Gustav Schleising, Bromberg. — Gustav Schleising, Bromberg. — Gustav Schleising, Bromberg. — Gustav Schleising, Bromberg.
Leiter der Filiale Felix v. Mirbach. Leiter der Filiale Felix v. Mirbach. Leiter der Filiale Felix v. Mirbach. Leiter der Filiale Felix v. Mirbach.
Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus. Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus. Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus.
Gustav Schleising, Bromberg. — Gustav Schleising, Bromberg. — Gustav Schleising, Bromberg. — Gustav Schleising, Bromberg.
Leiter der Filiale Felix v. Mirbach. Leiter der Filiale Felix v. Mirbach. Leiter der Filiale Felix v. Mirbach. Leiter der Filiale Felix v. Mirbach.
Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus. Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus. Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus.

Schleisingsche Tapeten? (wiederholt)

Eröffnung meiner Filiale Danzig

Hundegasse 102

15. August des Jahres.

Nichtmitglied des Vereins deutscher Tapeten-Fabrikanten und Händler.

ca. 60 % Ersparniss gegenüber den Ring-Handlungen.

Briefliche Aufträge auf Mustersortimente werden schon von heute ab von Herrn **v. Mirbach, Holzgasse No. 3,** und im Geschäftslokale **Hundegasse No. 102** entgegengenommen.

Die Firma **Gustav Schleising, Bromberg,** liefert seit Jahren für deutsche und österreichische Fürsten- und Regentenhäuser, Armeen, grössere Werften, Werke etc. — Hat ständige Kundschaft in Städten wie: Paris, Berlin, Venedig, Wien, Bukarest, Plevna etc., **wohl ein Beweis ihrer Leistungsfähigkeit!** (11333

ca. 60 Proc. Ersparniss. (wiederholt)

Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868.
1900 2 goldene Medaillen. 1900 2 goldene Medaillen. 1900 2 goldene Medaillen. 1900 2 goldene Medaillen. 1900 2 goldene Medaillen.
Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868.
1900 2 goldene Medaillen. 1900 2 goldene Medaillen. 1900 2 goldene Medaillen. 1900 2 goldene Medaillen. 1900 2 goldene Medaillen.
Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868.
1900 2 goldene Medaillen. 1900 2 goldene Medaillen. 1900 2 goldene Medaillen. 1900 2 goldene Medaillen. 1900 2 goldene Medaillen.
Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868.
1990 2 goldene Medaillen. 1900 2 goldene Medaillen. 1900 2 goldene Medaillen. 1900 2 goldene Medaillen. 1900 2 goldene Medaillen.
Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868.
1900 2 goldene Medaillen. 1900 2 goldene Medaillen. 1900 2 goldene Medaillen. 1900 2 goldene Medaillen. 1900 2 goldene Medaillen.
Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868. Gegründet 1868.

Eröffnungs-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage habe ich die von Herrn Fleischermeister **Eugen Jost** hier

Breitgasse Nr. 8

seit langen Jahren geführte

feine Fleisch- u. Wurstwaarenfabrik

mit Kraftbetrieb

übernommen. (63805

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur **beste Waare** zu führen und durch **streng reelle Bedienung** das mich beehrende Publikum zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Clara Werner Wwe.,

Hauptgeschäft: **Breitgasse 8.**

Filiale: **Kohlenmarkt 9.**

Schmöllner Holzschuh- und Pantoffel-Fabrik

J. G. Schaller & Söhne, Schmölln, **Sachsen-Altenb.**

mehrfach prämiirt, liefert alle Sorten **Leder-Schuhwaaren m. Holzsohlen** auch gesetzl. gesch. **bewegliche Sohlen.** Eigene Dampfsäge- u. Lederwerke, deshalb billigste Preise, die **Wiederverkäufern** zu Diensten stehen. Wir bitten auf unsere Fabrikmarke zu achten. (11570m

---

Saison-Ausverkauf!!!

Damen- und Kinder-Hüte, Herren-Strohhüte

zu extra **billigsten** Preisen.

Stroh- und Filzhut-Fabrik

August Hoffmann,

26 Heil. Geistgasse 26. (11590

Alle Arten Zithern stimmt u. reparirt **A. Schiemann,** Musik., Tischlergasse 63, pt. (60615

Jede Malerarbeit wird gut u. sauber ausgef. bei bill. Preisnotirung Tobiasgasse 15.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

Gegründet im Jahre 1838 zu Berlin, Kaiserhofstr. 2. Besondere Staatsaufsicht.

Bis April 1901 ausgezahlte Versicherungsbeträge: 100 Mill. Mark. (1510

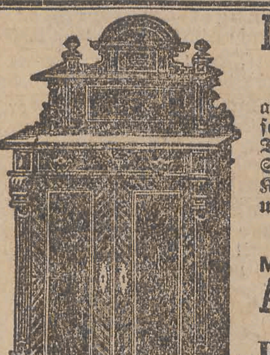
Rentenversicherung

zur **Einkommenserhöhung** und **Altersversorgung.**

Kapitalversicherung

für **Aussteuer, Militärdienst** und **Studium.**

Vertreter: P. Pape in Danzig, Ankerschmiedegasse 6.



Möbel auf Credit

unter coulantesten Zahlungsbedingungen,

als nußb., birk., kief., elsene Kleiderschränke, Vertik., Bettgestelle, Tische, Stühle, Polsterwaaren, Spiegel, Regulatoren, Teppiche, Kinderwagen, Herren- u. Damenuhren, sowie ganze Aussteuern zu **200, 250, 300, 400 M. 2c.**

empfiehlt das (9609

Möbel-Theilzahlungs-Geschäft,

A. Kaatz Nachflg.,

Inh.: **G. Zibull & F. Scheel, Danzig, Breitgasse 82,** parterre, 1. und 2. Etage. Eigene Tischler- und Tapezierer-Werkstatt im Hause.

F. von Lochow's Original Petkuser Saatroggen

in plombirten Säcken zum Originalpreise des Züchters sowie **jedes andere Saatgut** zu beziehen durch (10538

Landwirthschaftliche Haupt-Genossenschaft, **Berlin NW. 7,** Dorotheen-Straße 8.

Honigkuchen

von feinstem Wohlgeschmack — köstlichem Aroma — der Gesundheit sehr förderlich, empfiehlt als begehrtes Dominiks-Geschenk in allen Preislagen (11597

Georg Austen,

Honigkuchen-Fabrik, Schmiedegasse 8.

Jeder Käufer erhält auf Honigkuchen pro Mark 40 Pfg. Rabatt in Waare.

Eine Fuhre Pferdedung ist unentgeltlich abzuholen Große Berggasse 18.

Schirmrep. u. Bez. w. s., schn. u. b. a. Schirmf. **S. Deutschland,** Lngg. 2. (9559

---

100 blaue Rabattmarken eventl. mehr **umsonst** erhält in meinem Geschäft Jeder beim Kauf eines **Anzugs** oder eines **Sommer-Paletots.** Bis zu (63225

250 blaue Rabattmarken eventl. mehr **umsonst** bei Bestellung eines **Anzugs** oder eines **Sommer-Paletots nach Maass.**

Breitgasse Nr. 20.

Täglich frisch gebrannten sowie auch

gelöschten Kalk

offeriren billigst

Dr. Schuster & Kaehler.

Telephon Nr. 296. (11592

Zum

Kaiser-Manöver

empfiehlt eis. (11552

Bettstellen, Matratzen und Waschtische

Eisenmöbelfabrik

Schmidt & Keerl, Cassel.

Gegr. 1853.

Ein eis. Bettstelle mit Bandeisenboden 5,50 Mk., do. mit Doppelspiralmatratze 6,50 Mk., Seegrasmatratze dazu 5 Mk., ein gepolst. Feldbett 9,50 Mk., Waschtischgestelle von 1 Mk. an.

GEBAUHR Pianos sind die dauerhaftesten.

(7131m

Patentirt oder gesetzlich geschützt in allen Kultur-Ländern.

Goldene Medaillen Paris, London, Brüssel, Amsterdam und Antwerpen.



Volta-Kreuz.

Bitte mir 3 Stück **Volta-Kreuze** zu senden. Ich bezog vor 2 Jahren 3 Stück von Ihnen, selbige haben bei **Gicht u. rheumatischen Schmerzen wunderbar gewirkt.** Lichtenberg b. Pulsnitz, Sachsen, den **30. März 1901. Bernhard Großmann,** Gutsbesitzer.

Seitdem meine Mutter Ihr **Volta-Kreuz** drei Monate getragen, ist sie **gänzlich** von ihren **nervösen Kopfschmerzen befreit,** woran sie **früher täglich** zu leiden hatte. Ich sage u. s. w. Neugörzig b. Wierzebaum, den **14. März 1901. Otto Bornstein,** Landwirth.

Das mir gesandte **Volta-Kreuz** hat mir **vorzügliche** Dienste geleistet und sind meine **nervösen Kopfschmerzen,** welche ich seit Jahren hatte, **vollständig verschwunden.** Hiermit meinen herzlichsten Dank. Werde Ihnen noch manchen Kunden zuführen. Breitenholz-Leinefelde, den **14. April 1901. E. Staben,** Musik-Direktor.

Frohe Botschaft. Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß mir das **Volta-Kreuz** von Ihnen **sehr gut** bei meinem **Asthma-Leiden** geholfen hat, wofür ich Ihnen meinen besten **Dank** ausspreche, denn ich erfreue mich jetzt eines Wohlseins, wie ich es seit drei Jahren nicht gekannt habe. Schönberg, den **8. Juli 1900. Max Buschmann.**

Infolge von **Herzleiden** litt ich seit Jahren an **Müdigkeit,** welche vom Frühjahr an, in der warmen Jahreszeit besonders stark hervortrat, auch litt ich sehr an **Magenbeschwerden.** Seit Frühjahr trage ich nun das **Volta-Kreuz** mit zwei Elementen und bin seit der Zeit **ein ganz anderer Mensch geworden;** ich bin so **gesund wie noch nie** zuvor und theile Ihnen dieses hierdurch mit. **Schweighausen b. Nassau, den 23. November 1900. Heinrich Metz.**

Prof. **Heskiers echtes Volta-Kreuz** ist erhältlich **à 2 Mk.,** stärkere **à 3 Mk.,** mit zwei Elementen **à 4 Mk. u. Porto;** gegen Einsendung d. Betr. 35 Pf. (per Nachn. 55 Pf.) bei **Cand. Schiönning Berlin SW.** Königgrätzerstr. 34, part. (10437

Wichtig für die Herren **Neubau**-tenbesitzer! **68 000 Rollen 1900/1901** (10596

Tapeten-Restpartieen sind für die

Hälfte des früheren Preises!!

solange der Vorrath reicht, zum Verkauf gestellt! Wo Bedarf noch nicht gedeckt, bitte im eigenen Interesse meine 1901. Restermusterkarte einzufordern **Gustav Schleising, Bromberg,** Erstes Ostdeutsches Tapeten-Versand-Haus. Gegründet 1868. Für hochmoderne und schön gelungene Dessins 1900 2 goldene Medaillen.

Das Lager meiner diesjähr. Resttapeten befindet sich in **Bromberg** u. werden auch nur von dort aus **Musterkarten** versandt. Ferner zuletzt: **Eberswalder Korklinoleum.** Muster zu Diensten.

Radikaler Ausverkauf

eines großen Restpostens **Schuhwaaren** für Herren, Damen und Kinder zu ganz enorm billigen Preisen Niedere Seigen 17, Ecke Rammbau, vis-à-vis der Artill.-Kas. (63695

Tapeten-Ausverkauf! 1 Rolle v. 14 ₰ b. 1 M. billig. Läufer Brodbänkeng. 48. 61715

Dominiksstände

aller Art sind noch zu haben. Meldungen im Bureau Wintergarten, Olivaer Thor 10, nachmittags 2—3 Uhr, abends 8 Uhr. 63185)

Carl Fr. Rabowsky.

Th. Eisenhauer's Musikalienhandlg. und Leihanstalt **(Johs. Kindler)**

Langgasse 65, vis-à-vis dem Kaiserlichen Postamt.

Abonnements für Hiesige und Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen. Täglich Eingang von **Novitäten.** Ansichtssendungen bereitwilligst. (9043

Grosser Jubel!

11595

Mosel ist da! Heute vom Originalfaß per Liter 60 Pfg. Himbeeressig per Liter 30 Pfg. Maitrankessenz 30 Pfg. per Flasche. Californ. Portwein heute per Liter 1,30 Mk.

Californ. Weinhandlung Portechaisengasse. 2.

B. **Zum Kaisermanöver.** Der russische Zar trifft, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, auf der Danziger Rhede mit dem „Polarstern“ am 10. September ein; die „Hohenzollern“ mit dem deutschen Kaiserpaar, das von Cadinen kommt, sowie die gesammte deutsche Manöverflotte wird zu diesem Zeitpunkt bereits anwesend sein, daher findet die erste Begrüßung zwischen den beiden Kaisern in der Danziger Bucht statt. Erst nach der Abreise des Zaren dampft die „Hohenzollern“ nach der kaiserlichen Werft herein zum offiziellen Empfang des Kaisers in Danzig am 14. September.

* **Alexander Goll** † Am Mittwoch Morgen wurde Herr Musiklehrer Alexander Goll im Diakonissenhause, wo er Rettung gesucht hatte, durch den Tod von langjährigem Leiden erlöst. Der Verstorbene ist in den letzten Jahren wenig und nur als regsames und verdienstvolles Mitglied unseres Thierschutzvereins hervorgetreten, den er bei auswärtigen thierschützlerischen Zusammenkünften wirksam zu vertreten pflegte, und in dessen Dienst er sich mit ganzer Seele gestellt hatte. Hat er doch u. A. Jahre lang trotz leidenden Zustandes bei Wind und Wetter den Betrieb des Hunde-Asyls geleitet! In früheren Jahren betheiligte sich der nunmehr Dahingeschiedene an Allerlei in unserer Stadt, was gut und schön war. Er war Vorsitzender eines belehrenden Bürgervereins, nach einander Leiter mehrerer Gesangvereine, denen er zu anerkennenswerthen Leistungen verhalf, und interessirt für Fortschritte auf allen Gebieten, insbesondere ein Förderer bildender und humanitärer Bestrebungen. Ein Freund der Natur war er einer der beredtesten Lobredner der schönen Theile unseres Westpreußens, welche er wiederholt durchwandert hatte. Sein Heimgang reißt eine Lücke in die heutzutage nicht große Zahl der selbstlosen ideal gesinnten Naturen mit köstlichem Gemüth, und nicht nur die Verwandten verlieren in ihm einen lieben Angehörigen, sondern Menschen und Thier, Wald und Feld einen guten Freund.

* **Personalveränderungen.** Die Regierungs-Assessoren Tummeley und Wittich zu Danzig und Stute zu Marienwerder sind zu Regierungsräthen ernannt worden.

* **Zu der vorgestrigen Sitzung des Provinzial-Ausschusses** ist noch zu berichten, daß beschlossen wurde, den Herrn Landeshauptmann zu ermächtigen, die Beschlüsse des Provinzial-Landtages auszuführen, insbesondere die von den Kreisausschüssen beantragten Darlehen in Höhe von 10 Proc. der staatsseitig aus gleichem Anlaß hergegebenen und von den Kreisen thatsächlich hierzu verbrauchten Summen zu bewilligen, diese auch bereits, bevor rechtsverbindliche Kreistagsbeschlüsse über die selbstschuldnerische Uebernahme dieser Darlehen zu Stande gekommen sind, zahlen zu lassen. Die Kreisausschüsse sollen jedoch verpflichtet sein, diese Kreistagsbeschlüsse und die dazu erforderliche Genehmigung der Bezirksausschüsse bis zum 1. April 1902 herbeizuführen und dem Herrn Landeshauptmann einzureichen, widrigenfalls die Provinzialverwaltung berechtigt ist, die sofortige Rückzahlung der hergegebenen Darlehnssummen zu fordern. Der Herr Landeshauptmann wurde ersucht, dem Provinzial-Ausschuß bei seinem jedesmaligen Zusammentritt über die Sache Mittheilung zu machen.

* **Nordische Elektricitäts- und Stahlwerke (A.-G.).** Bekanntlich war eine Kommission, bestehend aus den Herren Direktor Seering, Baurath Breidsprecher, Geh. Kommerzienrath Damme, Stadtrath Rodenacker, Direktor von Roy, Konsul Patzig und Stadtrath Ehlers gewählt worden, die sich mit der Beschaffung von weiteren Geldmitteln zum Bau der Nordischen Elektricitäts- und Stahlwerke beschäftigen sollte. Heute Mittag trat diese Kommission unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeister Delbrück im Rothen Saale des Rathhauses zu einer Sitzung zusammen. — Die Herren Präsident Havenstein, Geh. Ober-Finanzrath Krech, Generaldirektor Märklin von den Borsigwerken und Geh. Baurath Rathenau, der noch gestern Abend hier eintraf, begaben sich heute nach dem Bauplatze der nordischen Elektrizitäts- und Stahlwerke, um denselben zu besichtigen.

* **Danziger elektrische Straßenbahn.** Der Verkauf von Monats- und Zeitkarten für die Strecke Brösen-Langfuhr findet von heute ab im Zigarrengeschäft der Herren Gebr. Wetzel in Langfuhr, am Markte, statt.

* **Im hiesigen Landgerichtsgebäude** werden zur Zeit einige bauliche Reparaturen vorgenommen, daher mußte die heutie Ferienstrafkammersitzung im Schwurgerichtssaale abgehalten werden.

* **Wettturnen.** Am Sonntag, den 4. d. Mts. findet in Oliva auf dem Schulturnplatze hinter der evangelischen Schule das 7. volksthümliche Wettturnen des Bezirks Strandwinkel statt, während desselben findet Konzert statt, nachher Kommers im Carlshof (Marschalk). Turner und Turnfreunde haben zu demselben gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. Zutritt.

* **Im Friedrich Wilhelm-Schützenhaus** findet morgen, Freitag, ein großes Extra-Konzert der ganzen Kapelle des Fuß-Artillerie-Regts. v. Hindersin (Pomm. Nr. 2) statt, das diesmal als ein internationaler Komponisten-Abend sich präsentirt, und zwar werden neben den deutschen Komponisten solche aus Oesterreich, Italien und Frankreich zum Worte kommen. Herr Kapellmeister Theil wird, nachdem bisher stets derartige Spezialprogramme von vollstem künstlerischen, wie äußerem Erfolg gekrönt waren, zweifellos auch diesmal mit den hervorragenden Leistungen seiner Kapelle Anklang finden.

* **Monstre-Konzert in Westerplatte.** Das große Konzert, welches morgen Freitag von den Kapellen des Grenadier-Regiments Nr. 5 und des Infanterie-Regiments Nr. 128 (Herren Kapellmeister Wilke und Lehmann) im Park des Kurhauses Westerplatte ausgeführt wird, hat noch ein besonderes Interesse: Das Programm dafür ist nämlich aus den Musikstücken zusammengestellt, welche für den großen Zapfenstreich vor dem Kaiser in Danzig in Aussicht genommen und gemeinsam einstudirt waren. Der Monstre-Zapfenstreich bei der Anwesenheit des Kaisers wird ja nun, gutem Vernehmen nach, nicht stattfinden, umsomehr kann man Herrn Reißmann dankbar sein, daß er so dem Pulikum Gelegenheit bietet, in seinem schönen Park den geplanten großen Zapfenstreich kennen zu lernen.

* **Deutscher Privatbeamten-Verein.** Nächsten Sonntag von Vorm. 9 Uhr an findet der Ostdeutsche Delegirtentag in der Strandhalle zu Brösen statt, auf dessen Tagesordnung u. a. der „engere Zusammenschluß der Zweigvereine und Gruppen, Ausbreitung der Vereinsagitation und Gründung neuer Zweigvereine“ steht. Etwa um 1 Uhr soll gemeinsames Mittagessen mit Damen, dann ein Dampferausflug mit Musik auf See und Abends gemüthliches Beisammensein in der Strandhalle stattfinden. Die Theilnehmerkarten sind bis spätestens Freitag Abend im Intelligenz-Comtoir zu entnehmen.

* **Kommandirungen zur Gewehr-Prüfungskommission.** Aus dem Bereiche des 17. Armeekorps sind zur Gewehr-Prüfungs-Kommission für 1901/1902 vier Gemeine, darunter 1 Maurer, 1 Büchsenmacher und 1 Steindrucker, zu kommandiren.

* **Von der Feuerwehr.** Heute Vormittag fand unter Leitung des Herrn Branddirektor Schwartz-Hafter eine größere Dampfspritzenprobe auf der Mottlau bei Schäferei statt.

* **Technische Mittheilungen.** Patentliste“ mitgetheilt durch das internationale Patentbureau Eduard M. Goldbeck, Danzig, Fernspr. 966. Auf eine Anordnung der Betriebskessel für Propeller auf Schiffen ist von Carl Leux, Elbing, ein Patent angemeldet worden. Gebrauchsmuster sind eingetragen auf: Schuhfutter mit durch Segelleinen verstärkten Hacken für Peter Kauffmann Söhne, Pr. Stargard; konische Schneckensegmentpresse zum Entwässern der Pülpe für A. Zacharias, Stolp i. Pom.; aus einer Flasche mit Skala, Lufthahn und Schlundrohr bestehender Apparat zum schluckweisen Einnehmen von Medizin für Thiere für Hermann Goldbeck, Gr. Sobrost Ostpr.; zusammenlegbares Taschen-Stereoskop, bei welchem der Linsentheil und die Zwischenwand mit dem verschiebbaren Untertheil lösbar verbunden werden können für R. Minzloff, Tilsit.

* **Feuer.** Gestern Abend gegen 12 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Breitgasse 37 gerufen, wo in dem parterre gelegenen Gesindevermiethungskomtoir ein Haufen Luppen 2c. in Brand gerathen war. In kurzer Zeit hatte die Wehr das Feuer gelöscht.

* **Polizeibericht für den 1. August.** Verhaftet: 8 Personen, darunter eine wegen Diebstahls, 2 wegen Trunkenheit, ein Bettler. Gefunden: Hundemaulkorg mit Steuermarke Nr. 537, Schlüssel, Quittungskarte für Johann Schenski, Broche, Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizeidirektion, Saugflasche Nr. 6670, abzuholen vom Lehrer Wilhelm Schulze, Langfuhr, Hauptstr. 14, goldener Trauring und silberner Freundschaftsring, abzuholen vom Steueraufseher Otto Buchwald, Vorstädt. Graben 6, 1 Tr. Verloren: Silberne Damen-Remontoiruhr Nr. 220 649 Lager Nr. 523, abzuholen im Fundbureau der königlichen Polizeidirektion.

* **Schweinefleisch muß untersucht werden!** Zur Vermeidung der Bestrafung gelegentlich späterer Revisionen macht der Herr Polizei-Präsident wiederholt darauf aufmerksam daß nach § 7 der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 11. September 1892, betreffend die Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen und Finnen alle Fleischwaaren-Fabrikanten und Verkäufer von Schweinefleisch und daraus bereiteten Fabrikaten durch Führung der vorgeschriebenen Kontrollbücher der Ortspolizeibehörde jederzeit den amtlichen Nachweis zu erbringen haben, daß das von ihnen feilgehaltene Schweinefleisch und die daraus bereiteten Waaren auf Trichinen und Finnen untersucht und frei von solchen befunden worden sind.

Provinz.

* **Elbing,** 31. Juli. Ein furchtbares Brandunglück hat sich in Hohenwalde ereignet. Nachts brach bei dem Besitzer Pauls Feuer aus, das schnell um sich griff. Mit knapper Noth retteten der Besitzer und seine Frau das nackte Leben. Auch zweien von den sechs Kindern gelang es, aus dem brennenden Gebäude sich zu retten. Die vier anderen Kinder, im Alter von ¾, 8, 10 und 11 Jahren kamen in den Flammen um. Das Besitzthum ist versichert. Es wird Brandstiftung vermuthet.

* **Kolberg,** 31. Juli. Die bekannte Schauspielerin unseres Theaters Frl. Wiedemann wurde von einem Nervenschlag betroffen, der zur Folge hatte, daß sie vollständig erblindete. Montag begab sie sich nach Berlin, um dort bei einem Spezialisten Hilfe zu suchen.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferien-Strafkammer vom 1. August.

Urkundenfälschung und Betrug.

Der Arbeiter Eduard Schäfer, hier, war am 2. Mai mit dem Arbeiter Plohnus in einer Restauration, wo der letztere zwei Jacketts und eine Weste in Aufbewahrung gab. Am nächsten Tage ging der Angeklagte mit einem selbstgeschriebenen, angeblich von Plohnus verfaßten und mit dessen Unterschrift versehenen Zettel, worin um Aushändigung der Sachen gebeten wurde, in das Restaurant und holte die Kleidungsstücke ab. Er verkaufte sie und verwendete das Geld für sich. Den Angeklagten, welcher wegen Eigenthumsvergehen vorbestraft ist, traf eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten.

Eingesandt.

Wohnungspreise angeben!

Es wäre doch, wie schon neulich verlangt wurde, sehr wünschenswerth, wenn die Wirthe und Vermiether den Preis der kleineren Wohnungen, und die Lage derselben mit in die Zeitung setzen möchten, da dem Vermiether sowohl, wie dem kleineren Mann dadurch viel Zeit erspart wird und Zeit Geld ist.

Eine Mietherin, die schon viel Zeit unnütz verlaufen hat.

Mißstände auf dem Fischmarkt.

In dieser heißen Jahreszeit, wo frische Luft das Hauptbedürfniß der Menschen ist, werden die Bewohner des Fischmarktes öfters von den Gerüchen der faulenden Ueberbleibsel des Marktes belästigt. Die Reinigung durch einige schwächliche Leute ist mangelhaft. In gesundheitlichem Interesse wäre es gewiß angebracht, für eine gründlichere Säuberung des Fischmarktes mit dem erforderlichen Aufwand an Wasser Sorge tragen zu lassen. Weiter wäre vielleicht an so heißen Tagen ein früherer Schluß der Marktstunden am Nachmittag angebracht, da die Fischwaaren 2c. durch die Sonnenhitze am frühen Nachmittag doch zweifellos wesentlich leiden.

Einer für Viele.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	31.	1.		31.	1.
Weizen Sept.	—.—	164.—	Mais amerik. Mixed loko, niedrigster	113.75	114.—
„ Oktbr.	165.50	166.—			
„ Dezbr.	167.75	168.25			
Roggen Sept.	—.—	141.75	Mais amerik. Mixed loko, höchster	113.—	—.—
„ Oktbr.	142.50	143.25	Rüböl Okt.	53.90	53.—
„ Dezbr.	144.—	143.75	„ Nov.	53.80	—.—
Hafer Sept.	134.—	134.25	Spiritus 70er loko	—.—	—.—
„ Oktbr.	134.—	134.25			

	31.	1.		31.	1.
3½% Reichs-A.	101.20	101.20	Ostpr. Südb.-A.	83.—	83.50
3½% „	101.20	101.20	Franzosen ult.	135.60	135.—
3% „	91.25	91.50	Drtm. Gronau	150.20	149.90
3½% Pr. Conf.	101.10	101.20	Marienb.-Mlw. St.Act.	71.75	—.—
3½% „	101.10	101.20	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	114.—	—.—
3% „	91.50	91.80	Danziger Oelm. St.-A.	12.50	13.—
3½% Wp. „	97.75	97.80	Danziger Oelm.St.-Pr.	65.—	66.—
3½% „neul.“	97.60	97.70	Harpener	149.80	149.—
3% Westp. „ „	88.40	88.75	Laurahütte	178.75	176.50
3½% Pommer. Pfandbr.	98.90	98.70	Allg. Elkt.-Ges.	174.—	173.75
Berl.Hand.Ges.	132.—	130.—	Barz. Papierf.	207.25	208.25
Darmst.-Bank	121.25	119.25	Gr.Brl.Str.-B.	188.75	186.50
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest. Noten neu	85.30	85.30
Deutsche Bank	190.—	189.50	Russ. Noten	216.—	216.05
Disk.-Kom.	171.25	169.60	London kurz	—.—	20.45
Dresden. Bank	127.50	126.10	London lang	—.—	20.285
Oest. Kred. ult.	197.90	197.—	Petersbg. kurz	—.—	215.70
5% Itl. Rent.	97.20	—.—	Petersbg. lang	213.75	213.50
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	59.90	59.90	Nordd.Kred.-A.	106.25	106.—
4% Oest. Gldr.	100.90	100.90	Ostdeutsche Bk.	112.—	111.25
4% Rumän. 94. Goldrente.	78.—	78.10	4½% Chin.Anl.	83.—	82.70
4% Ung. „	99.90	100.—	North. Pacific-Pref. shares	—.—	—.—
1880er Russen	99.50	—.—	Kanad.-Pac.-A.	103.—	103.75
4% Russ. inn. 94.	—.—	96.—	Privatdiskont	— %	2¼%
Trk. Adm.-Anl.	99.60	99.60			
Anatol. 2. Serie	98.50	98.60			

Tendenz. Auf Privatdepeschen aus Breslau, daß dort Breslauer Diskontobank-Aktien gegen den gestrigen hiesigen Schlußkurs um 5 Proz. niedriger angeboten wurden, eröffnete die Börse für Banken durchweg matt, ebenso gingen Hütten-Aktien und Bergwerks-Aktien sprungweise zurück. Verstimmend wirkten die Blättermeldungen, daß das Trägereisen von Deutschland nach Italien zu 76 bis 80 Mk. angeboten sei, während der hiesige Preis auf 110 Mk. gehalten wurde. Fonds gut gehalten, Bahnen träge, Kanada fest. In zweiter Börsenstunde war die Tendenz beruhigter. Auf die Meldung, daß die finanziellen Schwierigkeiten in Breslau die anfangs verstimmend wirkten geordnet seien.

Getreidemarkt. (Tel. der „D. N. N.“)

Berlin, 1. August.

Obwohl die Depeschen aus Nordamerika nur mäßige Preisverschlechterung für Weizen melden, war die Stimmung für diesen Artikel heute sehr gedrückt, da das billige Angebot von drüben den Käufern diesseits starkes Uebergewicht verlieh. Roggen abwärts etwas mitgezogen und wenig umgesetzt. Hafer ist ziemlich fest geblieben. Rüböl unbeachtet. Spiritus nicht umgesetzt. Derhiesige Weizenvorrath von 9862 Tonnen zeigt eine Ver-größerung von 2563, der Roggenvorrath von 4254 Tonnen eine Abnahme von 1826.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schröder.

Danzig, 1. August.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: August Mk. 9,17½, September Mk. 8,95, Oktober Mk. 8,60, November-December Mk. 8,57½, Januar-März Mk. 8,72½. Gemahlener Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: August Mk. 9,17½, September Mk. 9,00, Oktober Mk. 8,60, November Mk. 8,60, December 8,62½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 1. August.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 21° R. Wind: NO.

Weizen unverändert. Bezahlt wurde inländischer bunt 766 Gr. Mk. 172 per Tonne.

Roggen unverändert. Gehandelt wurde inländischer neu 732 Gr. Mk. 135 per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische neue kleine 662 Gr. Mk. 125, 656 Gr. Mk. 126, 662, 674 und 680 Gr. Mk. 127, neue große 680 Gr. Mk. 138, weiße 698 Gr. Mk. 143, fein weiß 721 Gr. Mk. 148 per Tonne.

Hafer inländischer neuer Mk. 129½ per Tonne gehandelt.

Rübsen inländischer ohne Handel.

Raps inländischer Mk. 247, 250, 252 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,37½, mittele Mk. 4,35, feine Mk. 4,20, 4,27½ per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,65 per 50 Kilo bezahlt.

Standesamt vom 1. August.

Geburten: Militäranwärter Otto Schulz, S. — Arbeiter Adolph Bernhard Lengenfeldt, T. — Arbeiter Friedrich Degler, S. — Arbeiter August Wichert, T. — Kaufmann Josef Wolff, S. — Arbeiter Johann Lisniewski, T. — Arbeiter Carl Hermann Schaddach, S. — Arbeiter Michael Jankowski, S. — Schlossergeselle Wilhelm Förster, T. — Büchsenmacher-Anwärter Willibald Jettka, T. — Arbeiter Adolf Schulz, S. — Schlossergeselle Robert Nitz, S. — Maschinenbauer Eugen Hahn, T. — Stellmachergeselle Rudolf Stangenberg, S. — Unehelich 2 S.

Aufgebote: Arbeiter Jacob Silberstein und Adelgunde Wilhelmine Geisler, geb. Eggert, beide hier. — Vizefeldwebel Gustav Adolf Kühne und Bertha Elise Mittendorff, beide zu Hannover. — Arbeiter Hermann Gustav Fey, hier und Julianna Ranz zu Frankwitz.

Todesfälle: Arbeiter Friedrich Wilhelm Lorenz, 41 J. 8 M. — Unverehelichte Bertha Auguste Henriette Eichler gen. Bonneck, 37 J. 7 M. — S. des Maschinisten Franz Dimanski, 6 M. — S. des Arbeiters Johann Wunsch, 10 M. — T. des Uhrmachers Emil Müller, 4 M. — T. des Müllergesellen Gustav Borowski, 3 M. — Lohndiener Paul Otto Franz Klyne, 36 J. 6 M. — Werkführer Cäsar Johannes Perpließ, 43 J. 7 M. — Kammerjäger August Nonnast, 57 J. — Wittwe Wilhelmine Friederike Ende, geb. Groß, fast 72 J. Unehel.: 2 S., 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Die Tarifvorlage.

P. Karlruhe, 1. August. (Priv.-Tel.) Die offiziöse „Südd. Reichs-Korr.“ und die halbamtliche „Karlsr. Zeitung“ betonen in einer jedenfalls inspirirten Auslassung sehr nachdrücklich die Abänderungsfähigkeit des Zolltarifentwurfs. Es wird wiederholt hervorgehoben, daß die jetzt veröffentlichten Tarifsätze nur unverbindliche Vorschläge sind, deren Berechtigung und Nützlichkeit der Ueberprüfung durch den Bundesrath und der endgiltigen Entscheidung durch den Reichstag unterliegen. (Die badische Regierung scheint also mit dem Entwurf in seiner jetzigen Gestalt nicht zufrieden zu sein. D. Red.)

J. Berlin, 1. August. (Privat-Tel.) Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben: Daß der neue Zolltarifentwurf noch vielfache Aenderungen in Einzelheiten erfahren wird, gilt als ziemlich sicher. Zur Verbesserung des erstmaligen Entwurfs sind auch die Berathungen in den gesetzgebenden Körperschaften des Reiches bestimmt; aber im Großen und Ganzen wird der Entwurf die Linie bilden, auf welcher eine Verständigung innerhalb der Regierungen und innerhalb der Mehrheit des Reichstages, sowie zwischen beiden Faktoren erfolgen wird.

Großfeuer.

Bochum, 1. August. (W. T.-B.) In der technischen und chemischen Fabrik von Johann Christian Leye brach heute Vormittag infolge Explosion einer Harzdestillationsblase Feuer aus, das bald größere Ausdehnung annahm. Um 11½ Uhr explodirte der große Theerbehälter. Es ist Gefahr, daß das 500 Meter entfernte Petroleumlager gleichfalls explodirt. Die umliegenden Wohnhäuser sind auf polizeiliche Anordnung geräumt.

Zur Wohnungsfrage.

J. Berlin, 1. August. (Privat-Tel.) Es verlautet, daß der preußische Landtag auch mit einer weiteren Kreditvorlage zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der Arbeiter und gering besoldeten Beamten der Staatsverwaltung beschäftigt werden soll.

Uebertritt zur katholischen Kirche.

Wiesbaden, 1. August. (W. T.-B.) Nach dem „Rhein. Kourier“ soll auf Schloß Adolfseck bei Fulda am Sonnabend die Landgräfin von Hessen zur katholischen Kirche übergetreten sein. Die Fürstin Marie von Isenburg-Birstein soll als Taufpathin fungirt haben.

Deutschfeindliche Excesse.

W. Wien, 1. August. (Privat-Telegr.) Die Aufreizungen der tschechischen Hetzpresse in Pilsen führten gestern Abend zu großen deutsch-feindlichen Demonstrationen. Gegen 8 Uhr Abends zog die erregte Menge zunächst vor die Wohnung des deutschen Abgeordneten Schreiner, wo unter Johlen und Heulen mehrere Fenster zertrümmert wurden. Trotzdem die Gendarmerie und die Polizei mit blanken Waffen vorging, gelang es den Tschechen, bei mehreren deutschen Fabrikanten zahllose Fensterscheiben zu zertrümmern. Bis 10 Uhr Abends dauerten die Ausschreitungen und das wüste Geheul fort. Die Gebäude der Deutschen müssen polizeilich bewacht werden. Fünf Personen wurden verhaftet. Ein Beamter ist durch Bajonnetstiche verwundet.

Prinz Heinrich in Cadix.

Cadix, 1. August. (W. T.-B.) An dem Bankett, welches gestern Prinz Heinrich den Behörden von Cadix veranstaltete, nahm der Militärgouverneur von Cadix, der Präfekt, der Hafenkommandant und Bürgermeister theil. Der Generalkapitän konnte Unwohlseinshalber nicht erscheinen. Prinz Heinrich brachte einen Trinkspruch aus auf die Vertreter der Behörden, welche für die ihnen erwiesene Aufmerksamkeit dankten. Nach dem Bankett wohnten die Eingeladenen einigen Schiffsmanövern bei.

Die „Gazelle“ wird bei der Rückfahrt des Geschwaders Brest anlaufen, um die dorthin gesandten Postsachen abzuholen.

Die Kongregationen in Frankreich.

□ **Paris,** 1. August. (Privat-Tel.) Die Berathungen über die Vorschriften, betreffend die Verwaltung der religiösen Genossenschaften sind beendet, sodaß die Vorschriften Mitte des Monats bekannt gegeben werden können. Die Benediktiner, die sich weigern, die Aufenthaltserlaubniß nachzusuchen, werden wahrscheinlich nach Luxemburg übersiedeln.

Ein deutsch-englischer Handel.

△ **London,** 1. August. (Privat-Tel.) „Daily Expreß“ meldet aus Shanghai: Hiesige gut unterrichtete Kreise hegen Besorgnisse, daß England über kurz oder lang Wei-hai-wei an Deutschland abtreten werde als Entgelt für die guten Dienste Deutschlands im Yangtse-Thale.

Von Crispi's Sterbelager.

Neapel, 1. Aug. (W. T.-B.) Das gestern Abend 6 Uhr über das Befinden Crispi's ausgegebene Bulletin lautet: Die nervöse Erschöpfung und die Herzschwäche haben sichtlich zugenommen, der allgemeine Kräftezustand ist noch mehr gesunken.

= **Rom,** 1. Aug. (Privat-Tel.) Crispi befindet sich seit gestern Nachmittag im Todeskampfe. Die Aerzte haben jede weitere Verwendung von anregenden Mitteln aufgegeben. Die Familienangehörigen umstehen das Sterbebett.

Neapel, 1. August. (W. T.-B.) Nach dem heute früh 7½ Uhr über das Befinden Crispis ausgegebenen Bericht ist die Nacht verhältnißmäßig ruhig verlaufen. Die Herzthätigkeit hat sich gehoben. Die nervöse Depression dauert fort.

Aus Südafrika.

△ **London,** 1. August. (Privat-Tel.) Die „Morning-Post“ meldet aus Brüssel: In der jüngsten Sitzung des Boerenkriegsraths in Ermelo unter dem Vorsitz Bothas wurde beschlossen, eine neue Taktik einzuschlagen, die einen Einfall in das portugiesische Gebiet umfaßt. Der Entschluß wurde verursacht durch den zunehmenden Proviantmangel im Boerenlager.

Lourenço Marquez, 1. August. (W. T.-B.) Ein Boerenkommando mit 2 Geschützen ist auf portugiesisches Gebiet übergetreten und lagert bei Guanek. 500 Mann portugiesischer Truppen sind bereits dort. Artillerie ist heute früh von hier abgegangen und weitere 300 Mann sind zum Abmarsch dorthin bereit, falls sich die Boeren nicht ergeben.

Nichts von Verträgen.

w. Wien, 1. Aug. (Privat-Tel.) Aus dem Haag wird dem „Wien. Tagebl.“ telegraphirt: Königin Wilhelmine ließ bei Krüger anfragen, ob er geneigt sei, auf die Unabhängigkeit der Republiken zu verzichten und sich mit der Autonomie zu begnügen, in welchem Falle sich die Königin für bereit erklärt, in London die Einstellung der Feindseligkeiten zu vermitteln. Krüger lehnte dankend ab unter Hinweis auf Washington, der unter den schwierigsten Bedingungen sieben Jahre kämpfte, bis er die Unabhängigkeit errang. Dieses glorreiche Beispiel schwebe den Boeren vor Augen.

Präsident Krüger nach Amerika.

△ **London,** 1. August. (Privat-Tel.) Der Brüsseler Korrespondent der „Daily Mail“ erklärt: Krügers Besuch bei Mac Kinley in Amerika stehe nun endgiltig fest. Der Präsident werde die Reise nach Amerika wahrscheinlich Mitte September in Begleitung der Delegirten Fischer, Wessels und Wolmorans antreten.

Vom nordamerikanischen Stahlarbeiter-Streik.

Pittsburg, 1. August. (W. T.-B.) Die Versammlung der vereinigten Stahlarbeiter vertagte sich gestern Nachmittag um 6 Uhr auf heute. So weit bekannt geworden ist, ist die Lage unverändert.

J. Berlin, 1. August. (Privat-Tel.) Das Empfangsgebiet für besondere Ermäßigungen durch den Ausnahmetarif für Futter- und Streumittel, sowie Saatgut wird mit Giltigkeit vom 1. August d. Js. auf den Kreis Allenstein und Osterode (Ostpr.) ausgedehnt.

Wilhelmshaven, 1. Aug. (W. T.-B.) Die Einweihung der hiesigen neuen katholischen Marinegarnison-Kirche fand heute durch den katholischen Feldprobst statt.

XX **Budapest,** 1. August. (Privat-Tel.) Die hiesige Handelskammer hat den Beschluß gefaßt, die Frage, mit welchen Mitteln den aus dem deutschen Zolltarif dem ungarischen Handel erwachsenden Schädigungen gesteuert werden könne, einem eingehenden Studium zu unterziehen. In der nächsten Sitzung soll der Bericht vorgelegt werden.

□ **Paris,** 1. Aug. (Privat-Tel.) Die marokkanische Gesandtschaft ist nach Petersburg abgereist. Nach dem Petersburger Besuche hofft man auf eine genauere Bekanntgabe aller den europäischen Staaten gemachten und zu machenden Zugeständnisse.

New-York, 1. August. (W. T.-B.) Der Generalkonsul von Venezuela erklärte, er habe gestern vom venezolanischen Minister des Aeußern ein Telegramm erhalten, welches besage, Alles ginge gut. Das Land sei ruhig.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen Theil, sowie den Gerichtsaal: Alfred Kopp, für Provinzielles: Walter Kranki, für den Inseratentheil: Albin Michael. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

Das Danziger Theater.

V.

Von 1801—1901.

(Nachdruck verboten.)

Die „Komödienbude," welche der Rath aus dem alten Fechthause hatte herrichten lassen, wurde zwar Anfangs sehr gelobt, im Laufe der Zeit wurde sie aber mehr und mehr reparaturbedürftig und entsprach in keiner Weise den Anforderungen und Bedürfnissen einer neueren Zeit, ganz wie dieses heute mit unserem Theatergebäude der Fall ist. Am 29. Juni 1797 erklärten deshalb die Schuch'schen Erben, daß sie „bei der immer mehr sich verschlechternden Verfassung des Lokals nicht zurückkehren könnten, denn es wäre zu klein, Kälte und Zugwinde erzeugten häufig Erkrankungen, der Gewinn (die Reise und die Reisegagen betrugen 1500 Thaler) stünden nicht im Verhältniß mit den Mühseligkeiten, sodaß der Bau eines Schauspielhauses als Erforderniß ihres Wiederkommens zu betrachten sei."

Dieser Brief berührt uns heute eigenthümlich, er könnte ebensogut, wie von den Schuchischen Erben im Jahre 1797, im Jahre 1901 geschrieben sein, denn die Ausstellungen, welche gegen die alte Komödienbude erhoben wurden, passen in ähnlicher Weise für unser heutiges Theatergebäude.

Wenn nun auch die Schuchischen Erben ihre Drohung nicht wieder zu kommen nicht ausführen konnten, da am 27. Oktober 1797 das Schauspielhaus in Königsberg niederbrannte, so war man doch auch in der Bürgerschaft einstimmig der Ansicht, daß der Bau eines neuen Theatergebäudes ein dringendes Bedürfniß sei. Glücklicherweise fand sich auch der richtige Mann, der an die Spitze des Theaterunternehmens trat. Das war der Kaufmann Johann Kabrun, der auch sonst in der Geschichte unserer Stadt sich einen geachteten Namen erworben hat. Er starb im Jahre 1814, nachdem er seine werthvolle Bibliothek und seine schöne Gemälde-Sammlung, die den Grundstock unserer Bildergallerie bildet, nebst einem Kapital zur Gründung einer kaufmännischen Lehranstalt der Stadt vermacht hatte.

Kabrun gründete eine Aktiengesellschaft, welche im Jahre 1798 den Stadtbaumeister C. S. Held „einen geschmackvollen und erfinderischen Kopf" beauftragte, den Plan zu einem neuen Theater zu entwerfen. Das Gebäude, welches 70000 Thaler gekostet hat, enthielt damals 1600 Plätze, später sind, als die Anforderungen auf Sicherung gegen Feuersgefahr schärfer wurden, 100 Plätze weggefallen.

Wie schon erwähnt, wurde am Geburtstag des Königs Friedrich Wilhelm III. der neue Bau eingeweiht und zwar wurde zunächst ein von einem Lokaldichter herrührender Prolog: „Friedensfrüchte" aufgeführt, in welchem u. a. auch die Direktrice der Schuch'schen Gesellschaft Madame Bachmann die [illegible] (geb. Schuch) als mitwirkende Person auftrat. Dann folgte das Schauspiel „Das Vaterhaus" von Iffland, eine Fortsetzung des Schauspiels „Die Jäger". Auf dem Theaterzettel befindet sich in nicht ganz einwandsfreiem Deutsch folgende Bemerkung:

„Durch lange Jahre ist Ihre Liebhaberei für das Schauspiel, gütige Unterstützung zu sehr bekannt, als daß wir befürchten dürften, Ihr Wohlwollen zu verlieren, wenn wir anzeigen, wie wir nothgedrungen sind, die Plätze um ein geringes für die Zukunft zu erhöhen, indem wir bey den alten Preisen in Hinsicht der großen Kosten nicht bestehen können, da der tägliche Kostenetat in diesem Hause sich auf 60 Thaler Preuß. beläuft. Ihre gütige Unterstützung muß uns also lediglich aufrecht erhalten, sonst müssen wir bei diesen erhöhten Kosten zu Grunde gehen."

Die Schuchischen Erben hatten sich getrennt, die ursprüngliche Gesellschaft hatte der Stiefsohn Schuch's Carl Steinberg übernommen, das Danziger Theater fiel an den Schwiegersohn Schuch's Jean Bachmann. Die Befürchtung, die Bachmann bei der ersten Vorstellung ausgesprochen hatte, ging bald in Erfüllung, denn trotzdem er ein tüchtiges Personal engagirt hatte und sich bemühte, dem Publikum das Beste zu bieten, wurden seine finanziellen Verhältnisse immer schlechter, er benutzte deshalb den Anmarsch der Franzosen, seine Zahlungsunfähigkeit anzuzeigen.

Am 27. Mai 1807 rückten die Franzosen in Danzig ein, und eine der ersten Forderungen des Gouverneurs Rapp war die, daß das Theater wieder eröffnet würde. Um die Kosten aufzubringen, ließ er zugleich jedem Offizier einen monatlichen Abzug von seinem Solde machen. Trotzdem es Bachmann gelang, für die Oper, welche die Franzosen stark bevorzugten, tüchtige Kräfte zu gewinnen, wurden doch die finanziellen Verhältnisse immer trostloser, und die Direktion ging von einer Hand in die andere, obwohl Bachmann immer wieder von Neuem an die Spitze trat. So ging es fort bis 1811, wo Bachmann definitiv von der Leitung des Theaters zurücktrat. Bachmann war ein Mann von gebildetem Geschmack, der wohl ein besseres Schicksal verdient hätte. Unserem Gefühl widerspricht es zwar, daß er den Gouverneur Rapp, einen der grimmigsten Spitzbuben unter den napoleonischen Generalen, als den „edlen Schutzherrn" pries und ihm einen Lorbeerkranz mit einem lobhudelnden Gedicht überreichte, doch wir dürfen nicht vergessen, daß damals sogar ein Minister die Parole ausgab „Ruhe ist die erste Bürgerpflicht", weshalb sollten wir einen armen Schauspieldirektor tadeln, daß er dem allmächtigen Gouverneur schmeichelte, von dessen Wohlwollen seine Existenz abhing?

Unter seiner Direktion wurden von Schiller 1804 „Die Jungfrau von Orleans", „Maria Stuart", „Wilhelm Tell" und „Wallensteins Tod" und 1807 „Die Braut von Messina" aufgeführt. Von Göthe wurde 1808 „Egmont" und von Lessing 1806 „Nathan der Weise" gegeben. Außerdem finden wir auf den Theaterzetteln noch Schillers „Turandot" (1807) und „Macbeth" (1806) verzeichnet. Auch auf dem Gebiete der Oper fehlten die Neuaufführungen nicht. So wurde 1807 von Mozart „Titus" und von Himmel „Fauchon" aufgeführt. Großen Beifall fand auch das „Donauweibchen" von Kauer und vor allen „Der Wasserträger" von Cherubini (1803). Diese Oper erregte solche Sensation, daß 1807 eine Fortsetzung „Micheli und sein Sohn" gegeben wurde. Boildieu ist mit dem „Kalifen von Bagdad" vertreten. Auffallend erscheint es, daß während der französischen Okkupationszeit sehr viele Danziger Lokalstücke gegeben wurden. So wurden aufgeführt die Stücke „Simon Matern, der furchtbare Räuberhauptmann, Danzigs Feind" (er gerieth 1516 in die Gefangenschaft der Danziger und erhängte sich im Ankerschmiedethurm, sodaß die über ihn ausgesprochene Strafe des Rades und Galgens nur an seinem Leichnam vollzogen werden konnte), „Das Radauneweibchen." „Der Thurm zu Danzig" und „Kyk en de Köck" von Ad. Fröhlich.

Jean Bachmann, der unter seinem Nachfolger dem Verband des Danziger Theaters wieder angehörte, ist im Jahre 1824 in tiefer Armuth gestorben. Es ist übrigens ein eigenthümliches Zusammentreffen, daß der erste und letzte Theaterdirektor zu Danzig im 19. Jahrhundert einen finanziellen Zusammenbruch erlitten haben.

Bachmann's Nachfolger wurde Daniel Huray (1811—1819), der schon unter Schuch dem hiesigen Theaterverbande angehört und namentlich fein komische Charakterrollen unter großem Beifall gespielt hatte. Auch er hatte in Danzig weder Glück noch Stern. Trotz der von ihm arrangirten „Abonnements-Verloosungen", bei denen 2000 Loose à 1 Thaler verausgabt wurden, starrten ihm leere Häuser entgegen, und am 12. Februar 1819 mußte er Danzig bettelarm verlassen und ist bald darauf in Westpreußen in den ärmlichsten Verhältnissen gestorben. Unter seiner Direktion verkrachte auch das neue Stadttheater, welches im Jahre 1814 subhastirt wurde. Um dem Danziger Publikum das Theatervergnügen zu erhalten, kaufte Friedrich Wilhelm III. das Theater für 12000 Thaler an und seit dieser Zeit ist das Theater im Besitz der Kronschatulle. Bei der Subhastation verloren die Aktionäre Alles, und auch die eingetragenen Gläubiger erhielten nur die Hälfte ihrer Forderungen ausgezahlt.

Man würde übrigens Huray Unrecht thun, wenn man ihm künstlerisches Streben absprechen wollte, es war lediglich die Ungunst der Zeiten, die seinen Zusammenbruch herbeigeführt hat. Auch er hatte ein sehr tüchtiges Personal engagirt, so war z. B. der berühmte La Roche 6 Jahre lang bei ihm engagirt. Er sorgte auch durch das Heranziehen berühmter Gäste für Abwechslung. Besonders erfolgreich waren die Gastspiele des genialen Ludwig Devrient, der brechend volle Häuser erzielte und dem Direktor auch zu einem schönen finanziellen Erfolge verhalf. Auch das Repertoire Hurays ist durchaus beachtenswerth, die Dramen von Schiller und Lessing wurden alljährlich vollständig gegeben, während von Göthe nur „Clavigo" und „Götz von Berlichingen" aufgeführt wurden. Im Lustspiel herrschte wie auch an andern deutschen Bühnen Kotzebue vor. Große Aufregung rief die dramatische Satyre gegen die Juden „Unser Verkehr" von Sessa hervor, welche ein Gegenstück „Euer Verkehr" von Julius v. Voß veranlaßte. Von Neuaufführungen sind folgende hervorzuheben: „Fidelio" von Beethoven (18. September 1818), „Das Leben ein Traum" von Calderon (1817), „Der Hund der Aubry" von Castelli (1817), „Iphigenie auf Aulis" von Gluck (30. März 1811), „Das Käthchen von Heilbronn" von Kleist (1817), „Toni, der Wachtmeister" (1814) Zriny, „Hedwig und Rosamunde" (1815) von Körner, „Jakob und sein Sohn" von Mehul (13. Mai 1810), „Die Vestalin" (1815) und „Ferdinand Cortez" (1817) von Spontini.

Nach einem kurzen Interregnum der Theatergesellschaft Köhler, die u. a. ein Schaustück „Judith und Holofernes" bei bengalischer (!) Beleuchtung zur Aufführung brachte, übernahm der Schauspieler Adolf Schröder (1820—1830), der schon bei Huray engagirt gewesen war, die Direktion. Doch auch ihm war kein besseres Schicksal beschieden wie seinen Vorgängern, auch er sah trotz seiner Anstrengungen meistentheils nur leere Häuser, so daß am 17. Januar 1831 seine Rolle als Direktor ausgespielt war. Die letzte Vorstellung unter seiner Leitung war Molieres „Tartuffe". Schröder reiste zunächst als Gastspieler in der Welt umher, unter seinen Nachfolgern war er wieder in Danzig engagirt und feierte hier sein Bühnenjubiläum. Wenn ihm auch

Berliner Börse vom 31. Juli 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.20
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	101.20
do.	3½	101.20
do.	3	91.25
Pr. cons. Anl. cv. u. b. 1905	3½	101.10
do.	3½	101.10
do.	3	91.50
Bad. St.-Anl.	4	104.60
Bayr. St.-Anl.	4	104.60
Sächsische Rente	3	89.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	96.60
do. do. 8	4	102.90
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	—
Posen. Prov.-Anleihe	3½	97.40
do. do.	3	87.90
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	97.50
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	99.10
do. do	3	88.80
Ostpreußische	4	102.50
do.	3½	97.75
do.	3	88.25
Pommersche	3½	98.90
do.	3	88.60
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	97.70
do. do.	3	88.00
Posensche 6.—10.	4	102.25
do.	3½	98.50
do. Ser. C.	3½	98.25
do. Ser. A. u. B.	3	88.25
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.75
" " 1.B.	3½	97.80
" " 2.	3½	97.60
" neuländ. 2.	3½	97.30
" rittsch. 1. 2.	3	88.40
" neuländ. 2.	3	88.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	81.20
" " kleine	5	81.40
" innere	4½	70.75
" kleine	4½	71.00
" äußere	4½	72.25
" 500 L.	4½	72.25
" 100 L.	4½	72.25
" 20 L.	4½	72.75
" 1897	4	65.80
Chinesische Anleihe	5½	103.10
Chinesische Anleihe 1895	6	101.75
" " 1896	5	94.10
" " 1898	4½	83.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	38.80
" Goldrente L. 500	1.80	39.30
" " L. 100	1.80	29.50
" " L. 20	1.80	29.70
Griech. Monop.	1¾	42.80
" " 500 Frcs.	1¾	43.60
" Gld Pi. r. Lar.	1⅗	37.40
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	85.00
Ital. Rente	4	97.20
" 4000—100 Frcs.	4	97.20
" " neue	4	97.10
Lissab. 1. und 2.	4	69.00
Mexikaner 1899	5	97.25
" 200, 100 L.	5	97.20
" 20 L.	5	97.10
Oesterr. Gold-Rente	4	100.90
" Papier-Rente	4½	95.70
" "	4½	99.40
" Silber-Rente	4⅕	99.20
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.40
" " 2—8	4	98.40
Portugiesen 4½%	fr.	37.30
Rum. amort. Rente	5	90.40
" " 400 M.	5	90.40
" " 1892/93	5	90.00
" " 400 M.	5	90.40
" " de 1889	5	79.00
" " de 1890	4	78.25
" " de 1891	4	78.20
" " de 1894	4	78.00
" " 1000 Frcs.	4	73.80
" " 500 Frcs.	4	78.00
" " de 1896	4	78.00
" " 1000 Frcs.	4	78.00
" " 500 Frcs.	4	78.00
" " de 1898	4	78.00
" Schatzanw.	5	94.60
" 810 M.	5	95.20
" 405 M.	5	95.20
Russ. cons. Anleihe 1880 5 r.	4	99.50
" " 1 r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	100.25
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3⅘	93.50
Schweden 1880	3½	98.75
Schwed. Staats. 1886	3½	96.40
" " 1890	3½	97.00
Serb. Goldpfandbr.	5	98.00
Serb. Staatsr. 95	4	67.90
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	26.70
" " D.	1	24.35
" Adm. 1888	1	99.60
" " kleine	5	99.60
Ungar. Gold-Rente	4	99.90
" " 500 fl.	4	100.50
" " 100 fl.	4	100.50
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	93.90
" Staats-Rente	4½	83.50
" Gold-Inv.	4½	102.80

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. Z.	4	42.30
" " 5.6.unk.1904 f.Z.	4	40.00
" " 3. 4. f.Z.	3½	41.80
" " 7.8. unk.1896 f.Z.	3½	38.50
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	109.00
" " conv.	4	98.00
" " 8.	3½	90.30
" " 9. unk. 1905	3½	90.80
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11. 12. unk. 1910	4	99.10
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S. 251-340 uk. 1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190 uk. 1905	3½	90.50
" " S. 301-330 uk. 1908	3½	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7. unk. 1906	4	99.50
Nordd. Grundcredit 3.	4	—
" 4. 5. unk. 1903	4	—
" 6. unk. 1904	4	—
" 7. unk. 1904	3½	89.60
" 8. unk. 1906	3½	90.20
" 9. unk. 1907	3½	—
" 10.11.6. uk. 1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. unk. 1900	4	79.00
" 7. 8. unk. 1904	4	79.00
" 9. 10. unk. 1906	4	79.00
" 11. 12. unk. 1908	4	79.00
" 2. 3. unk. 1906	3½	74.00
Pr. Bodencred. 13. unk. 1900	4	98.50
" " 14. unk. 1905	4	98.30
" " 11.	3½	92.25
" " 15. unk. 1904	3½	91.50
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	91.50
" " 17. unk. 1906	4	98.50
" " 18. unk. 1910	4	99.50
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	91.20
" " 1894	3½	91.10
" " 1896 unk. 1906	3½	91.50
" " v. 1890	4	99.20
" " 1899 unverlb.	4	100.00
" " 1901 unk. 1910	4	100.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.50
" " 1896 unk. 1906	3½	95.00
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
" "	4	81.40
" "	4	80.75
" "	3½	74.10
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk. 1905	3½	91.25
" " " " 1908	3½	91.25
" " " " 1908	4	99.00
" " " " 1909	4	99.25
" " " " 1910	4	99.50
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob. u. 1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Km.-Ob. u. 1907	3⅓	94.50
" " " " 1910	4	102.60
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.50
" " 2. kündbar	3½	98.70
" " 3. unk. 1905	3½	90.30
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.30

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	30.75
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	146.00
Große Berliner Straßenb.	10½	188.75
Königsberger Pferdebahn	—	40.00
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¼	—
Marienburg-Mlawka	3	71.75
Österr.-Ungar. Staatsb.	6.4	134.75
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	132.50
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	82.90
" 60%	4½	82.90
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	116.90
Nordd. Lloyd	8½	113.10
Hansa-Dampfsch.	14	133.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	114.00
Ostpr. Südbahn	5	108.50
North. Pacific Vorz.-Act.	4	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	174.00
Bendix Holzbearb.	9	95.50
Berliner Holzkomptoir	0	69.90
Bochumer Gußst.	16⅔	166.00
Cassel. Trebertrockn. fr Zs.	25	7.30
Danziger Aktienbr.	7½	119.00
Danziger Oelmühle	0	12.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	65.00
Dynamit-Trust	10	148.40
Elektr. Kummer	0	5.00
Gelsenkirchner Bergwerke	13	161.00
Harpener	11	149.80
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit. A.	14	104.50
Inowrazlaw-Salzw.	4½	117.80
Königsberger Walzmühle	13	135.25
Kunterstein-Brauerei	2	81.00
Laurahütte	16	177.75
Orenstein u. Koppel	20	106.75
Schalker Gruben	75	255.00
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	150.25
Stettiner Cham.	25	257.60
Stettiner Vulkan B.	14	198.60
Ventzki, Maschinenfabr.	8	97.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.80
" " 1874	3	88.00
" Ergänzungsnetz	3	89.90
" " St. 3.	5	108.10
" " Gold	4	101.75
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.90
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	93.90
Kronpr. Rudolf	4	96.00
Moskau-Rjäsan	4	100.00
" Smolensk	4	98.50
Raab Oedenb.	3	74.90
Anatolische Bahnen	5	99.75
Anat. Ergänzungsnetz	—	98.50
North. Gen. Lien.	3	71.50
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	146.00
Berliner Bank	5	85.70
" Handels-Ges.	8	132.00
" Kassen-Verein	8½	—
Breslauer Diskonto	4	74.10
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	121.25
Deutsche Bank	11	190.00
Dsch. Effecten-Bank	4	104.50
" Genossenschaftsb.	5	103.60
" Grundschuldbank	0	3.40
" Hypothekenbank	6½	109.10
" Nationalbank	8	121.00
" Ueberseebank	8	127.75
Diskonto-Gesellschaft	9	171.25
Dortmunder Bankverein	8	112.00
Dresdner Bank	8	127.50
Hamburger Hypotheken	8	144.30
Hannoversche Bank	6	105.00
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.60
Landbank	7	114.80
Leipziger Bank fr. Zs.	9	6.60
Mitteldeutsche Creditbank	6	106.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	99.50
Nordd. Creditanstalt	7½	106.25
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	107.60
Ostdeutsche	7	112.00
Preuß. Boden-Credit	7	128.25
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	153.75
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	7.20
" Leihhaus	6	100.00
" Pfandbrief-Bank	7	113.80
Reichsbank	10.08	152.50
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	109.30

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	141.25
Bayr. " " 100	4	155.00
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	129.50
Köln. Mind. Th. 100	3½	130.80
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.30
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	140.30
Oldenburger Th. 40	3	130.60
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er " "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. G. 76)	—	101.60

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	27.50
Braunschweiger Th. 20	128.30
Finnländische Th. 10	69.25
Freiburger Fr. 15	27.75
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	14.70
Meininger fl. 7	26.75
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	353.75
" Credit v. 58 ö. fl. 100	345.00
Pappenheimer ö. fl. 7	31.00
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.35
Napoleons	16.23
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1725
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.42
Franz. "	81.05
Italien. "	77.90
Nordische "	112.65
Oesterr. "	85.30
Russische "	216.00
" Zollcoupons	323.60

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.55
" "	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.05
" "	100 Fr.	2 M.	80.65
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.45
London	1 L. Strl.	8 T.	20.41
"	1 L. Strl.	3 M.	20.285
New-York	1 Doll.	vista	4.1825
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.05
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.20
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.55
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	213.75
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Der Irrthum wiederholt sich immerfort in der That, deswegen muss man das Wahre unermüdlich in Worten wiederholen.
>
> Goethe.

Sein Recht.

Roman von Marie Diers.

35) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Pastor Jakobi stand sofort auf, als er eintrat, ging ihm aber nicht entgegen, sondern bedeutete ihm nur durch eine Handbewegung, Platz zu nehmen. Er schien aufgeregt zu sein, und unwillkürlich fühlte Joachim eine Beklommenheit.

„Ja — ich habe Sie rufen lassen, Wolfram", sagte der Pastor, der mit seinem Rücken gegen den Schreibtisch gelehnt stand und nervös ein Stückchen Papier zwischen den Fingern zerpflückte und zerrieb. „Es ist eine seltsame Geschichte, und — daß gerade Sie — ich muß sagen, mir ist alles so unklar und dabei peinlich —"

„Ich verstehe noch nicht recht, Herr Pastor", sagte Joachim verwundert. „Ich wüßte garnicht, in welcher Weise ich —"

„Ja — sagen Sie 'mal, Wolfram — Sie sind der Jüngste der Familie, nicht wahr?"

„Ja, das fünfte Kind."

„Hm. Ich — ich weiß nicht recht — hatten Sie irgend welche Beziehungen zu dem Herrn von Tostedt?"

„Beziehungen? Ich? Nicht im geringsten. Das heißt — der gnädige Herr war immer sehr gütig zu mir."

„So. Also gütig?" fragte der Pastor interessirt. „Hm. Besonders? Mehr als zu den Anderen?"

„Ich — weiß nicht — nein, das wohl nicht — es kam ja auch kein Anderer vom Dorf ins Schloß —" stotterte Joachim ganz verwirrt von dem seltsamen Verhör.

Der Pastor ging unruhig auf und ab. „Ich weiß garnicht recht, wie ich mich in der Sache verhalten soll", murmelte er, wie zu sich redend. „Ich hätte mich nicht darauf einlassen sollen, noch weniger ein Versprechen geben — es ist da nämlich etwas für Sie!" sagte er, rasch aufblickend. Es lag etwas wie absichtliches Ueberraschenwollen in seiner Art, und sein Blick hatte etwas Mißtrauisches.

„Für mich? — von —"

„Ja, ich will's Ihnen erzählen, denn schließlich, meine Sache ist's ja nicht. Also an einem Abend, in den letzten Tagen des Februar war's, da kommt der Herr von Tostedt zu mir, hierher in diese Stube. Er war etwas hastig und unruhig und sagte, er wolle morgen verreisen. Ja — und dann sagte er, er hätte hier ein Geschenk für den jüngsten Sohn des Kutschers, Joachim Wolfram. Und da man nie wissen könne, was einem auf der Reise zustoße, wolle er es bei mir deponiren, weil seine Schwester nicht zu Hause sei. Ja — und wenn er wiederkäme, wollte er es selber abholen und wenn nicht — das sagte er, als ob es halber Scherz sein sollte, dann sollte ich es an die richtige Adresse abgeben. Und dann nahm er mir das Wort ab, daß ich es thäte und auch, daß ich das Kouvert nicht löste — Unsinn, als ob ich so neugierig wäre. Hier ist es."

Joachim war aufgestanden und trat jetzt heran. In seltsamer Erregung fühlte er, daß er zitterte. Der Pastor reichte ihm ein Kouvert in großem Format, das mehrfach versiegelt und mit seinem Namen beschrieben war. Der Knabe hielt es in der Hand und starrte darauf nieder. Er hatte nicht den Muth, es zu öffnen.

Der Pastor räusperte sich. „Ja — es sind wunderliche Dinge seitdem passirt — hm — man spricht ja wohl noch nicht davon. Schrecklich, schrecklich! Aber was ich sagen wollte, Wolfram, ich glaube, man kann nun doch annehmen, der Herr von Tostedt kommt nicht wieder. Und da ist's besser, Sie nehmen es jetzt gleich. Durch meine Frau, die Sie ja als Kind so gut kannte, hörte ich nur Gutes von Ihnen, und ich setze natürlich auch voraus, daß Sie Ihrem Vater alles mittheilen werden. Ich thäte es selber, aber mich bindet mein vorschnell gegebenes Wort. Haben sollten Sie das ja doch, und mir brennt's hier wie Feuer. Ich bin froh, wenn ich's nicht mehr sehe. Ich habe mir viel Gedanken drum gemacht, aber dann setzte ich fest: Wenn Sie nach Ferienschluß abreisen, will ich's Ihnen geben. So, nun bin ich's los."

Joachim starrte noch immer darauf nieder. Seltsame Vermuthungen durchkreuzten sein Hirn.

„Wissen Sie, was darin ist, Herr Pastor?" fragte er unsicher.

„Nein", war die entschiedene, etwas strenge Antwort. „Werthloser Kram jedenfalls nicht, denn wozu sonst die Umstände. Aber was darin sein mag, ich habe keinen Theil daran und will keinen haben. Tragen Sie es nur fort. Ich mag es nicht in meinem Hause haben."

Joachim ging wie träumend hinaus. Dann sah er sich um und trat in eine offenstehende leere Scheune, die rechts von der Straße stand. Mit bebenden Händen riß er den Umschlag auf, ohne die drei Siegel, die das Heydekampsche Wappen trugen, zu verletzen.

Mehrere Scheine waren darin.

Und wie er mit flimmernden Augen darauf niederschaute, da sah er, daß er Tausendmarkscheine in der Hand hielt. — —

Er fühlte in dem ersten Augenblick nichts wie einen rasenden Kopfschmerz, denn alles Blut drängte ihm nach dem Gehirn.

Und dann sagte er sich: Das ist Täuschung, das ist ja garnicht möglich.

Aber es waren doch Tausendmarkscheine. Er kannte sie. Sein Vater hatte ihm hin und wieder einen gezeigt.

Und wieviel?

Seine Finger verwirrten sich in der zitternden Aufregung, und es dauerte lange, ehe er sah, daß es sechs waren.

Sonst kein Wort, keine Zeile. Nur der Name auf dem Kouvert gab ihm das Recht des Besitzes.

Ein Taumel erfaßte ihn. Doch, doch! Er konnte doch studieren, doch alle seine Pläne verwirklichen und — o Gott! er konnte wohl fast die Hälfte missen — und seinen Brüdern geben —!

Er steckte die Scheine wieder in den Umschlag, diesen in die Brusttasche und stürmte davon.

O, wie leicht war plötzlich die Welt, wie herrlich, wie berauschend schön nach der grausen, nächtlichen Qual.

Er war schon in der Allee, er wußte nicht, wie. Er blickte zum Schloß hinauf, das durch die kahlen Bäume blinkte, und er wußte kaum, was er that, er riß die Mütze vom Kopf und schwenkte sie dem stolzen Gebäude entgegen.

„O Dank Dir, Du großer Wohlthäter, tausend, tausend —"

Aber wie denn? Wem dankte er denn? Wo war der große Wohlthäter? Da oben ja längst nicht mehr! Und was war er?

Joachim war, als wirre sich ihm alles durcheinander. Langsam setzte er die Mütze wieder auf.

Aber dann, nach einer sekundenlangen Pause, in der alle seine Gedanken wie im Wirbel zu kreisen schienen, brach der Bann, und plötzlich überströmte ihn ein Heer von Vorstellungen und Empfindungen, die freilich ganz anders waren, als wie vor einer Minute.

Das Geld ist von einem Betrüger, es ist garnicht seines — es ist gestohlen! Und wenn ich es nehme, so besudle ich mich damit und bin schuldig wie er. —

Es gehört denen da oben im Schloß, den Getäuschten, Betrogenen. —

Er stand still und zog das Kouvert hervor. Und da klangen ihm die Worte des Pastors nach, die er vorher in seiner Aufregung kaum beachtet hatte:

Es brennt mir wie Feuer — ich will keinen Theil daran haben, ich will's nicht in meinem Haus haben!

Selbst er, der Fremde, dem es garnichts anging, der verachtete es, der empfand einen Ekel davor — und er — er wollte seine Zukunft bauen auf dies Sündengeld?!

O, fort damit, nur rasch — so rasch wie möglich!

Die Gedanken überstürzten sich so in ihm, daß er auch nicht eine Sekunde Zeit fand, zu zögern, zu

lose materiellen Erfolge beschieden waren, so stand doch in künstlerischer Beziehung das Danziger Theater sehr hoch. Sämmtliche Opern von C. M. v. Weber, der „Freischütz" (1821), „Preciosa" (1823), „Abu Hassan" (1823), „Sylvana" (1825), „Euryanthe" (1828) und „Oberon" (1829), wurden auf unserer Bühne ebenso schnell, wie in andern Städten aufgeführt und [illegible] „Freischütz", welchen der [illegible] dirigirte, und „Preciosa" unzählige Aufführungen. Auch Rossini's „Tancredi" (1820), „Der Barbier von Sevilla" (6. Dec. 1825) und „Othello" (1826) errangen sich großen Beifall. Von Spohr wurden „Jessonda" (1826) und „Faust" (1830), von Auber „Die Stumme von Portici" (1830), „Fra Diavolo" (26. März 1830) und „Maurer und Schlosser" (1827) und von Marschner, welcher 1826 als Kapellmeister hier engagirt war, „Der Vampyr" (1829) aufgeführt. Im Drama wurden von Goethe „Egmont" (2. Mai 1823), von Kleist „Der Prinz von Homburg" (1822) und „Der zerbrochene Krug" (17. Oktober 1825), von Grillparzer „Sappho" (7. Dec. 1821), „Medea" (1827) und „Die Ahnfrau" (1822) neu gegeben. Im Lustspiel ist wiederum Kotzebue am stärksten vertreten. Auch das Personal entsprach allen billigen Ansprüchen. Dem Verbande gehörten u. a. der bedeutende Charakterspieler Eduard Jerrmann, welcher als erster Schauspieler in Danzig das Experiment machte, den Carl und Franz Moor in den Räubern an einem Abend zu spielen, was er später in Paris und an andern Orten wiederholte. Als Gäste traten u. a. auf Ludwig Devrient, Ferdinand Eßlair, La Roche und Charlotte Birch-Pfeiffer.

Lokales.

* **Danziger Stadt-Bibliothek.** Neu angeschafft worden sind in letzter Zeit folgende Werke:

[illegible]

militans. — Stange, Einleitung in die Ethik. — Goethe, Jahrbuch. Bd. 22. — Schmidt, Geschichte der Erziehung V. 1. — Nordau, Zeitgenössische Franzosen. — Tolstoi, Mein Glaube. — Brandt, 33 Jahre in Ostasien. Bd. 2. — Günther, Der Harz (Land und Leute 9.) Kerp, Am Rhein (desgl. 10.) — Krapotkin, Memoiren 1, 2. — Zimmermann, Kolonialpolitik Frankreichs.

Geschenkt wurden u. A.:

Künstler-Monographien, hrsg. v. Knackfuß, Bd. 1–54. — Schmidt, Die St. Trinitatiskirche zu Danzig. — Pietzcker, Die Glocken von St. Marien. — Troeltsch, Die neuesten Veränderungen im deutschen Wirthschaftsleben. — Matter, Ein Winter auf Capri. — Ruskin, Aphorismen zur Lebensweisheit. — Bleibtreu, Der Kampf bei Marslatour. — Förster, Pocken und Schutzimpfung. 2. Aufl. — Plehn, Ortsgeschichte des Kreises Straßburg i. Wpr. — Gobineau, Ungleichheit der Menschenracen, Bd. 4. — Bössing, Gesch. der Metalle. — Habermann, der westpreuß. Architekten- und Ingenieurverein zu Danzig 1860–1900. — v. Wilamowitz, Neujahr 1900. — Geyer, Katechismus für Aquarienliebhaber 5. Aufl. — v. Kügelgen, Luthers Auffassung der Gottheit Christi. — v. Czihak, der Schatz der Georgenbrüderschaft zu Elbing. — Benigni, Getreidepolitik der Päpste. — Gobineau, Lecture des textes cunéiformes. — Knapp, Grundherrschaft und Rittergut. — Katalog der Handschriften der Universitäts-Bibliothek Leipzig 1.

* **Untersuchung von Flußläufen.** Durch Ministerialerlaß ist angeordnet worden, daß zur Feststellung etwaiger Verunreinigungen von Gewässern regelmäßige Begehungen derjenigen Flußläufe und Seeen vorzunehmen sind, die bereits in erheblicherem Maße verunreinigt sind oder bei denen eine solche Verunreinigung zu befürchten ist. In Folge dessen sind jetzt die Bürgermeister und Amtsvorsteher angewiesen worden, bei der Regierung bezw. den Landräthen ein Verzeichniß der im Verwaltungsbezirk vorhandenen nicht schiffbaren Gewässer einzureichen, in denen bereits Verunreinigungen vorgekommen oder solche zu befürchten sind. Gleichzeitig ist anzugeben, welche gewerblichen Anlagen oder welche sonstigen Anlässe bestehen, durch welche die Verunreinigung herbeigeführt werden könnte. Das auf diese Art gesammelte Material soll die Unterlage bieten zur Ergreifung von Maßnahmen, mit denen die immer mehr zunehmende Verunreinigung unserer Gewässer verhütet werden kann.

* **Zur Brückenfrage in Heubude.** Das Komitee für die Heubuder Brückenverbindung hat sich mit dem ablehnenden Bescheid des Eisenbahnministers nicht ohne Weiteres zufrieden gegeben, sondern beschlossen, in den nächsten Tagen von den Herren Pfarrer Schickus-[illegible] und Kaufmann [illegible]-Danzig als Deputation zum Herrn Minister v. Thielen zu senden, um noch einmal persönlich vorstellig zu werden.

* **Ein Wüthender.** [illegible]

* **Rekruten-Einstellung 1901.** Sämmtliche Oekonomie-Handwerker und Militärkrankenwärter werden am Dienstag, den 1. Oktober, eingestellt. Die Einstellung der Rekruten für Kavallerie, reitende Artillerie und Train erfolgt im 17. Armeekorps am Donnerstag, den 3. Oktober, diejenige aller übrigen Rekruten am Donnerstag, den 17. Oktober. Beim Gardekorps sind die Einstellungstage am 2. bezw. 19. Oktober.

Provinz.

° **Marienburg,** 30. Juli. Als der Personenzug Königsberg-Dirschau gestern den Bahnhof Altfelde verließ, fiel ein unbekannter Arbeiter so unglücklich auf die Schienen, daß ihm beide Oberschenkel am Rumpf abgefahren wurden. [illegible] — Weil hier in Folge der schlechten Wasserverhältnisse eine Typhusepidemie zu befürchten ist [illegible], hat der Landrath Freiherr Senfft von Pilsach eine genaue Untersuchung der städtischen Brunnen angeordnet. Diese wird in den nächsten Tagen von dem Kreisarzt Dr. [illegible] im Beisein des Landraths und unter Zuziehung des Bürgermeisters an Ort und Stelle vorgenommen werden.

z. **Marienburg,** 30. Juli. So ziemlich beendet ist jetzt der Wiederaufbau des bei dem großen Brande im Januar 1899 erheblich beschädigten Rathhausdaches; es war damals bekanntlich der Thurm und das Dach heruntergebrannt. Das Rathhaus hat durch den Umbau sehr gewonnen; der Thurm ist jetzt mit Kupferplatten gedeckt und ringsum [illegible] und die Galerie wieder hergestellt. Es sind jetzt mehr Räume im Rathhause geschaffen worden.

r. **Riesenburg,** 30. Juli. In Kl. Tromnau und Klöstersche ist unter den Kindern eine Scharlach-Epidemie ausgebrochen. Auch der Typhus herrscht in beiden Ortschaften. Außer mehreren Personen in Klöstersche sind [illegible] Tromnau am Typhus erkrankt und in das hiesige Krankenhaus überführt worden. Es wird angenommen, daß [illegible] Krankheit veranlaßt hat.

† **Rummelsburg,** 30. Juli. Die Bäckerinnung feierte gestern ihr 100jähriges Bestehen und das Fest der Fahnenweihe. Nach Empfang der Gäste und einem Frühschoppen in den Anlagen fand auf dem Marktplatze der Weiheakt durch den Beigeordneten Goller statt. Daran schloß sich im Starck'schen Saale ein Festessen und Abends ein Ball.

* **Bütow,** 29. Juli. Im Park von Kl. Gausen beschäftigte sich der Kadett von Zitzewitz mit einem Freunde mit geladenen Gewehren. Plötzlich krachte ein Schuß und die ganze Ladung Schrot drang Z. in den rechten Oberschenkel.

* **Königsberg,** 30. Juli. Der Stadt Königsberg wurde die Genehmigung zur Aufnahme einer Anleihe von 17 Millionen Mark ertheilt für außerordentliche Aufwendungen auf dem Gebiete der öffentlichen Wohlfahrts- und Verkehrspflege, sowie für Bauten für Unterrichtszwecke und andere städtische Verwaltungszwecke.

Handel und Industrie.

Widerspruch über Widerspruch.

Die „Allg. Deutsche Kleinbahn-Aktien-Gesellschaft" befindet sich zur Zeit in einer augenscheinlich bedrängten Lage. In dieser Situation hat sie zu allerlei Mitteln gegriffen, um die Oeffentlichkeit über ihren Status im Unklaren zu halten.

Am 18. Juni übersandte sie der Presse eine Erklärung, in welcher sie die verschärfte wirthschaftliche Depression für die mangelhafte Entwickelung des Unternehmens schuld macht und damit schließt, daß ein erheblicher Rückgang der Dividende sicher sei. In dieser Erklärung wird also 1. nur von einem erheblichen Rückgang der Dividende gesprochen, worunter kein Mensch den gänzlichen Ausfall der Dividende verstehen konnte, zumal noch pro 1900 durch Generalversammlungsbeschluß vom 19. April 1901 sechs Prozent vertheilt worden waren; 2. ist in dieser Erklärung mit keinem Worte angedeutet, daß auch die Obligationäre ihrer Zinsen nicht mehr ganz sicher sein können; 3. schiebt diese Erklärung die Schuld an dem schlechten finanziellen Stande der Gesellschaft ganz auf die „verschärfte wirthschaftliche Depression".

Am 20. Juni wurde eine neue Erklärung versandt, in der es heißt:

Bei der jetzigen Wirthschafts- und Börsenlage sind für die Gesellschaft außerordentliche Gewinne einstweilen nicht in Aussicht zu nehmen. Verluste an den in Ausführung begriffenen Bauten oder Beleihungen sind nicht eingetreten, auch nicht zu erwarten. Für die Fertigstellung der bereits übernommenen Bauten, die Erfüllung der abgeschlossenen Beleihungsgeschäfte, den gesammten Obligationendienst und die sonstigen laufenden Bedürfnisse stehen der Gesellschaft auf Jahre hinaus die Mittel zur Verfügung, ohne daß dabei auf Baugewinne oder sonstige Gewinne Rücksicht genommen ist.

In dieser zweiten Erklärung tritt, wie man sieht, das Bestreben, die Lage der Gesellschaft günstiger darzustellen, noch deutlicher hervor, und es ist darin 1. keine Rede von der Möglichkeit eines Dividendenausfalls bei den Aktien; 2. ist darin ausdrücklich betont, daß für den gesammten Obligationendienst auf Jahre hinaus bereits die Mittel zur Verfügung stehen, und 3. ist darin wiederholt von der schlechten Wirthschafts- und Börsenlage die Rede, als trage nur diese das Verschulden an den ungünstigeren Chancen der Aktionäre.

Jetzt kommt das dicke Ende nach; die Gesellschaft veröffentlicht nun den von ihr versprochenen Bericht, der alle ihre bisherigen Behauptungen einfach Lügen straft. Als Kernpunkte der langen Erklärung ergeben sich folgende: Es ist dieser Erklärung zufolge nicht wahr, daß die Aktionäre blos einen erheblichen Rückgang der Dividende zu befürchten haben, sie können vielmehr auf absehbare Zeit hinaus überhaupt keine Dividende mehr erhoffen; 2. Es ist dieser Erklärung zufolge nicht wahr, daß schon auf Jahre hinaus die Mittel für den gesammten Obligationendienst zur Verfügung stehen, vielmehr erreichen zur Zeit die laufenden Einnahmen der Gesellschaft nicht einmal die Höhe der Schuldenzinsen, und hat sich die Verwaltung erst die Gelder für den voraussichtlichen Bedarf bis zum nächsten Frühjahr, d. h. nur für die nächsten acht Monate, verschafft. Es heißt nämlich wörtlich in der Erklärung:

„Nach unserer Berechnung genügen die in unserem Besitz befindlichen verfügbaren Werthe, uns die Gelder zu verschaffen sowohl für die Abwickelung der schwebenden Geschäfte, als auch zur Aufrechterhaltung des Obligationendienstes bis dahin, wo nach unserer Schätzung die laufenden Einnahmen bei allmählicher Steigerung zur Verzinsung bezw. Tilgung unserer Schulden ausreichen."

Danach muß also an eine Veräußerung und Verpfändung — selbstverständlich gerade der besten Objekte — gedacht werden, um die Obligationenzinsen bezahlen zu können. Man vergleiche damit die Bekanntmachung des Aufsichtsraths vom 20. Juni, in der es hieß:

„Für den gesammten Obligationendienst und die sonstigen laufenden Bedürfnisse stehen der Gesellschaft auf Jahre hinaus die Mittel zur Verfügung."

Das klang doch ganz anders!

Zurückgreifend auf den erwähnten ausführlichen Bericht der Gesellschaft ist dann festzuhalten, daß es 3. nicht wahr ist, daß die Hauptschuld an der mißlichen Finanzlage der Gesellschaft dem „wirthschaftlichen Rückgange" (i. e. der schlechten Konjunktur) zufällt, vielmehr giebt die Verwaltung jetzt selber zu, daß die Bruttoeinnahmen ihrer elektrischen Bahnen in erfreulicher Weise zunehmen und sie ist nur gezwungen einzuräumen, daß sie sich bezüglich der Betriebskosten verrechnet habe, wonach also die Lamentation über die schlechte Konjunktur als Ausrede erscheint.

Das „Kl. Journ." resumirt sich bezüglich seiner Auffassung über den Geschäftsbericht einfach dahin, daß die Gesellschaft in ihren beiden Erklärungen vom 18. und 20. Juni sich irreführenden Angaben schuldig gemacht hat. Andere Blätter werfen sogar den Begriff „bewußte Verschleierung" in die Diskussion.

Die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft wurde im Jahre 1893 gegründet. Den Vorstand bilden die Herren Baurath a. D. Griebel, Stadtrath a. D. Erler und Max Dräger.

Die Aktien der Gesellschaft notirten gestern 30,75, die 4½%Obligationen 71½, die 4% 64½. Das Aktienkapital beträgt 7½ Millionen Mark, an Obligationen sind ca. 36¼ Millionen Mark im Umlauf. Emittirt wurden die letzten 2½ Millionen Aktien vor zwei Jahren zu 130%, die vorhergehenden sogar zu 142½%; von den Obligationen wurden 10 Millionen Mark erst vor einem Jahre zu 101% und darüber emittirt.

Bremen, 31. Juli. **Baumwolle:** Ruhig. Uppland middl. loco 42¾ Pfg.

Hamburg, 31. Juli. **Kaffee good average Santos** per September 27½, per December 28¼, per März 29, per Mai 29½. Ruhig.

Hamburg, 31. Juli. **Zuckermarkt.** Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Juli —, per August 9,17½, per September 9,02½, per Oktober 8,60, per December 8,60, per März 8,82½. Behauptet.

Hamburg, 31. Juli. **Petroleum** fester, Standard white loco 6,90.

Paris, 31. Juli. **Getreide-Markt. Weizen** ruhig, per Juli 22,20, per August 21,95 per September-December 22,60, per November-Februar 22,90. **Roggen** ruhig, per Juli 15,00, per November-Februar 15,65. **Mehl** ruhig, per Juli 27,60, per August 27,65, per September-December 28,55, per November-Februar 28,90. **Rüböl** ruhig, per Juli 63¼, per August 63, per September-December 63½, per Januar-April 64. **Spiritus** träge, per Juli 27¼, per August 27¼, per September-December 28, per Januar-April 28¾. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 31. Juli. **Rohzucker** ruhig, 88% neue Konditionen 22 à 22¼. **Weißer Zucker** träge, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juli 25½, per August 25¾, per Oktober-Januar 25¼, per Januar-April 25⅞.

Antwerpen, 31. Juli. **Petroleum.** Raffinirtes Type weiß loco 17¾ bez. und Br., do. per Juli 17¾ Br., do. per September 18¼ Br., do. per September-December 18½ Br. Fest. **Schmalz** per Juli 108,00.

Pest, 31. Juli. **Getreidemarkt. Weizen** loko höher, do. per Oktober 8,08 Gd., 8,09 Br. **Roggen** per Oktober 6,74 Gd., 6,76 Br. **Hafer** per Oktober 6,29 Gd., 6,31 Br. **Mais** per Juli — Gd., — Br., do. per August 5,26 Gd., 5,27 Br., per Mai 5,15 Gd., 5,16 Br. **Kohlraps** per August 13,40 Gd., 13,50 Br. Wetter: Heiß.

Havre, 31. Juli. **Kaffee** in New-York schloß stetig mit 5 Points niedriger. Rio 24 000 Sack, Santos 38 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 31. Juli. **Kaffee good average Santos** per Juli 33½, per Septbr. 33¾, per Decbr. 34¼. Behauptet.

Liverpool, 31. Juli. **Baumwolle.** Umsatz: 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Middl. amerikanische Lieferungen: Ziemlich stetig. Juli-August 4 16/64 Verkäuferpreis, August-September 4 13/64 bis 4 14/64 do., September 4 13/64–4 14/64 do., Oktober 4 6/64–4 7/64 Käuferpreis, Oktober-November 4 5/64 do., November-Dezember 4 4/64 do., Dezember-Januar 4 4/64 do., Januar-Februar 4 4/64 do., Februar-März 4 5/64 Verkäuferpreis, März-April 4 5/64–4 6/64 d. Werth.

New-York, 30. Juli. **Weizen** eröffnete fest auf günstige europäische Marktberichte, schwächte sich sodann ab auf reichliche Verkäufe und erwartete Zunahme der Ankünfte; später zogen die Preise an auf Exportkäufe, flotte Käufe von Ausländern, reichliche andere Käufe sowie auf ungünstige Ernteaussichten in Europa. Schluß stramm. — **Mais** befestigte sich Anfangs im Einklang mit Weizen, schwächte sich sodann ab auf günstige Ernteberichte und lokale Verkäufe; später zogen die Preise kräftig an entsprechend der Festigkeit des Weizens sowie auf Käufe der Haussiers und Deckungen der Baissiers. Schluß fest.

Chicago. Weizen zog Anfangs im Preise an auf günstige europäische Marktberichte, gab sodann nach auf reichliche Verkäufe und erwartete Zunahme der Ankünfte; später stiegen die Preise auf Exportkäufe, flotte Käufe von Ausländern, reichliche andere Käufe und ungünstige Ernteaussichten in Europa. Schluß stramm. — **Mais** Anfangs anziehend im Einklang mit Weizen, gab sodann nach auf günstige Ernteberichte und lokale Verkäufe; später stiegen die Preise auf Käufe der Haussiers, Deckungen der Baissiers und entsprechend der Festigkeit der Weizenmärkte. Schluß fest.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

31. Juli 1901.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	167—172	137—138	—	—
Stolp	—	—	—	—
Danzig	174—175	134	142—144	133—135
Thorn	170—172	140—142	—	150—152
Königsberg i. Pr.	164—169	127—130	—	128
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	160—177	141—147	132—150	143—148
Posen	169—179	137—142	—	140—145
Bromberg	174	142—146	130	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr. p. l.
Berlin	168	143	—	152
Stettin Stadt	168	140	—	—
Königsberg i. Pr.	155¾	134	—	134
Breslau	178	147	150	148
Posen	179	142	—	145

Raps: Breslau 255.

Weltmarktpreise

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				31./7.	30./7.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	76⅝ Cts.	164,50	162,75
Chicago	Berlin	Weizen	Juli	67¾ Cts.	161,00	159,50
Liverpol	Berlin	Weizen	Juli	5 sh. 6⅝ d.	167,75	168,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	89 Kop	170,00	170,00
Riga	Berlin	Weizen	do.	93 Kop.	170,25	170,25
Paris		Weizen	Juli	22,50 Fr.	182,25	179,50
Amsterdam	Köln	Weizen	November	— hl. fl.	—,—	—,—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	59 Cts.	144,00	141,50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	69 Kop.	143,25	143,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	74 Kop.	145,00	145,00
Amsterdam	Köln	Roggen	Oktober	130 hl. fl.	143,00	144,00
New-York	Berlin	Mais	Juli	58 Cts.	123,25	121,25

Aus der Geschäftswelt.

überlegen, vielleicht sophistisch mit seinem Gewissen zu parlamentiren.

Und schon stand er im Schloß, schon durcheilte er den wohlbekannten Korridor, aber er dachte heute nicht an Vergangenes, er dachte nur an das Geld in seiner Hand.

— — — — — — — — — — — —

Im Schlosse herrschte eine tiefe, ängstliche Ruhe. Joachim wurde es beklommen ums Herz. Da trat ein Bedienter auf ihn zu, den er von früher her noch kannte, und der ihn, nachdem er ihn gemeldet hatte, in das sogenannte Wohnzimmer führte, in dem Hans, eine Zigarette zwischen den Zähnen, sich in einem Schaukelstuhl wiegte. Er sah neugierig auf den Eintretenden.

Jetzt erst kam Joachim die eigenthümliche Situation, in der er sich plötzlich befand, zum Bewußtsein. Er sah verlegen seinen ehemaligen Schulgefährten an, ungewiß, wie er ihn anreden sollte.

„Na, was giebt's denn?" fragte der junge Graf endlich erstaunt.

„Könnte ich vielleicht jemand — etwa die Frau Regierungsrath Brettschneider sprechen?" sagte Joachim unsicher, denn jetzt erst fiel ihm ein, wem er eigentlich die Sache vortragen solle.

„Warum sagten Sie das nicht gleich dem Diener?" fragte Hans etwas hochmüthig und lehnte sich wieder in den Schaukelstuhl zurück. „Tante schläft übrigens, sie hat die Nacht über gewacht."

„Ich wollte nur etwas abgeben, Herr Graf", fuhr Joachim gefaßter fort. „Vielleicht nehmen Sie es an sich und übergeben es dem Herrn Regierungsrath bei seiner Ankunft."

„Was soll denn das?" fragte Hans gelangweilt. „Was habe ich mit Euren Sachen zu thun?"

Joachim sah einen Augenblick unschlüssig auf Hans. Sollte er die große Summe in seine Hände legen? Aber wem sonst konnte er sie jetzt übergeben? und wieder mitnehmen — aufbewahren — Zeit gewinnen zum Hin- und Herdenken — dann vielleicht der riesenhaften Untersuchung unterliegen —

Sein Gesicht glühte und er fühlte die Pulse an seinen Schläfen klopfen. Das Kouvert in der ausgestreckten Hand trat er einen Schritt näher.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein Attentat in der Kirche. Aus Lemberg wird gemeldet: In den frühesten Morgenstunden war Sonntag die hiesige Kathedralkirche der Schauplatz eines Attentats auf einen der angesehensten höheren Geistlichen der Stadt, den 75jährigen infulirten Domdechanten und päpstlichen Hausprälaten Johann Hausmann. Um 5 Uhr früh sollte Dechant Hausmann in der Kathedrale die erste Messe lesen. Zahlreiche Andächtige, zumeist den ärmeren Volksklassen angehörig, hatten sich in der Kirche bereits versammelt, als der Priester im Ornate, begleitet vom Kirchendiener Szanowski, aus der Sakristei trat. In dem Momente, als er vor den Altar treten wollte, stürzte ein Mann, der einen Stock in der Hand hielt, auf ihn los und versetzte ihm mit der eisernen Spitze des Stockes einen derartig wuchtigen Hieb über den Kopf, daß der Stock mitten entzwei brach. Blutüberströmt sank Dechant Hausmann zu Boden. Mehrere Kirchenbesucher eilten dem Bewußtlosen zu Hilfe, während andere den Attentäter umzingelten und festnahmen. Den Transport des Attentäters zur Polizei begleitete die erregte Menge unter heftigsten Verwünschungen über den ganzen Weg. Die Polizei hatte alle Mühe, den Verhafteten, der nichtsdestoweniger übel zugerichtet wurde, vor dem Erschlagenwerden zu schützen. Auf der Polizei wurde der Attentäter sofort einem Verhör unterzogen. Er heißt Basil Wasylczyszin und ist ein reicher Hausbesitzer und Transportunternehmer. Nach der Ursache des Angriffes auf den greisen Kanonikus gefragt, erklärte er, er habe verschiedenen geistlichen Herren zusammen 5000 Gulden geliehen und sei nun in Gefahr, das Geld zu verlieren, was ihn gänzlich ruiniren würde. Um zu seinem Gelde zu kommen, habe er den Dechanten erschlagen wollen. Aus der Erzählung selbst und der gleichgiltigen Art, wie er von dem Vorfall sprach, geht zweifellos hervor, daß Wasylczyszin, der schon vier Mal in der Irrenanstalt Kulparkow bei Lemberg internirt war, geistig gestört ist. Die Verletzung, die der greise Prälat erlitten hat, ist sehr schwer und giebt, mit Rücksicht auf sein hohes Alter, zu Besorgnissen Anlaß.

Los von der Küche. Aus Paris wird uns geschrieben: Madame Schmahl, eine der Leiterinnen der französischen Frauenbewegung, veröffentlicht in der „Nouv. Rev." eine interessante Studie über die Zukunft des häuslichen Herdes. Früher war die Frau in genau demselben Maße wirthschaftlich unabhängig, wie sie in dem Hause wirthschaftlich thätig war. Damals galt es als Axiom, daß die Sorge um den häuslichen Herd jede öffentliche Bethätigung der Frau vereiteln müsse. Dieser Aberglaube besteht heute noch; unsere häuslich nicht mehr ausreichend beschäftigten Frauen kompliziren daher alles, um nicht müßig zu gehen. Sie sind nichtsdestoweniger in allem ihrem Thun und Lassen unausgebildete Dilettanten; denn Niemand bereitet sie für ihren Beruf vor. Sie müssen als vereinsamte Autodidakten in ihrer Hausfrauen- und Mutterlaufbahn durch Erfahrung und Schaden klug werden. Eine methodische und wissenschaftliche Erziehung kann nur helfen. Sie genügt jedoch nicht, um die Frau geistig und moralisch zu befreien. Wo stände der Mann heute, wenn, bei Strafe allgemeiner Verachtung, er gezwungen wäre, den größten Theil des Tages mit Kochen und Reinmachen zuzubringen? Wir müssen das Haus daher von seinen Küchen mit ihrer Sisyphusarbeit, ihrem Rauch, Fett und Schmutz befreien; dann wird man in hundert oder zweihundert Jahren vielleicht ein gerechtes Urtheil über die geistigen Fähigkeiten der Frau fällen können, dann wird der häusliche Herd aufgehört haben, ein Mittelpunkt der Unwissenheit, der Reaktion und der Routine zu sein. Madame Schmahl befürwortet nicht etwa die Auflösung des Privatheims, sondern 1) seine praktischere Einrichtung (Telephon, elektrisches Licht, Lastenaufzug, Zentralheizung, Heißwasserleitung, Eisschränke 2c.); 2) die Verlegung der Küche (gleich der Bäckerei und der Wäscherei) nach außerhalb. Sie würde von Berufsköchen hergestellt werden, in zahlreichen, öffentlichen Etablissements, von Fachmännern — oder Fachfrauen (Hygienikern, Aerzten) geleitet; 3) die Vertheilung geschähe durch Automobile, man erhielte in verschlossenem Behälter Geschirr, Tischzeug, Speisen und Getränke. Das Tischchen deck' dich stände da. Und nach dem Essen würde alles zusammengepackt, dem Behälter wieder anvertraut, in die Versenkung des Lastenaufzugs gesteckt, von dem Speisehaus abgeholt, dort gereinigt, desinfizirt und von neuem in Umlauf gesetzt. Auf diese Art, schließt Madame Schmahl, werden Häuslichkeiten entstehen, so hell, freundlich und geistig frei, wie wir armen Kinder eines umnachteten Zeitalters sie nicht gekannt. Das mag ja den Damen auf der äußersten Linken gar lieblich ins Ohr klingen, — aber wohin kämen bei solcher Organisirung der „Fütterung" die Männer mit ihrem gerechten Anspruch auf „individuelle Atzung"? So lange die, zugestanden, brutale, aber doch nur allzu oft zutreffende Wahrheit bestehen bleibt, daß der Weg zum Herzen des Mannes durch den Magen führt, wird es wohl auch mit dem „Los von der Küche!" seine guten Wege haben.

Einer Schwindlerbande, die ihre Opfer mit Erfolg in aristokratischen Kreisen suchte und fand, ist man in Paris auf die Spur gekommen. Das Haupt der Schwindlerbande, die auf den Rennplätzen den Söhnen reicher Familien durch betrügerische Wettmanipulationen und durch Falschspiele große Summen entlockte, scheint der Belgier Henneboult zu sein, der schon früher auf dem Rennplatze von Chantilly des Betruges überführt worden war. Andere Mitglieder der Bande hatten aristokratische Titel angenommen; drei von ihnen waren beim Negus von Abessynien gewesen, und seither nannte sich der eine, der ein Bruder eines bekannten französischen Afrikareisenden ist, Graf, der zweite Baron, der dritte Prinz. Sie wollen diese Titel vom Negus erhalten haben. Ein anderer Kumpan von ihnen, ein Bauernsohn aus Südfrankreich, legte sich gleichfalls den Baronstitel bei. Der Bankier der Bande war der Belgier, der in den Champs Elysées eine glänzende Wohnung für 14000 Fr. Jahresmiethe inne hatte, wo natürlich gespielt wurde. Die Glücksritter machten in Modebars, wie „Café Maxim", die Bekanntschaft junger Lebeleute, die dann planmäßig geplündert wurden. Dem Prinzen Karageorgewitsch wurden 80 000 Frcs., dem Fürsten Bariatinski 60 000 Frcs., dem Sohn des Bankiers Cahen-Anvers 17 000 Frcs. abgenommen.

Erwischte Eisenbahnräuber. In Rußland sind in der letzten Zeit verschiedentlich Eisenbahnzüge von Räubern überfallen und geplündert worden. Nunmehr ist der Gendarmerie gelungen, 22 Personen von der Bande, die während der Fahrt auf Güterzüge der Moskau-Jaroßlawer Bahn sprangen, dabei die Fahrmannschaften angriffen und durch Schüsse verletzten, zu verhaften.

Lustige Ecke.

In der Volksversammlung. (Bruchtheil einer Rede.) „Denn, meine Herren, ehe ich mir das gefallen ließe, riß ich mir lieber den Kopf herunter, hielt ihn dem Tyrannen hin und sagte: Sieh da, die That eines freien Mannes."

Im Walde. Sie: „O, dieser herrliche Ozon hier!" — Er (sich umschauend): „Wo denn!"

Vorbereitung. Fräulein (welches von einem unbekannten Herrn, mit dem es seit einiger Zeit postlagernd korrespondirt, dessen Photographie erhält): „Ach, hat der Mensch eine dicke Nase; jetzt weiß ich auch, warum er die Chiffre „Gurke" gewählt hat!"

Pech. „Da hört aber doch Alles auf! Lade ich mir den Müller, weil ich denke, er wird eine von meinen sechs Töchtern zur Frau nehmen, alle Tage zum Essen ein und lasse immer das Beste und Feinste kochen, was zu haben ist, und nun geht der Kerl hin und heirathet — meine Köchin!"

Ein Hieb. Sie: „Du sprichst immer von den vier Jahren unserer Ehe . . . es sind doch heute erst zwei?" — Er: „Aber Bertha, weißt Du denn nicht, daß Kriegsjahre doppelt zählen?"

Dilemma. Studentin (der ein junger Arzt eine Liebeserklärung gemacht hat): „Ich weiß nicht, soll ich den Kerl auf Pistolen fordern oder heirathen."

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82